

Didaktik
der Selbsterkenntnis
Samael Aun Weor

DIDAKTIK DER
SELBSTERKENNTNIS

Von

SAMAEL AUN WEOR

Inhaltsverzeichnis

Verwandlung der Sinneseindrücke

Die Notwendigkeit die Denkweise zu ändern

Die Strömung der Töne

Konkrete Didaktik zur Auflösung des Egos

Vorstellungskraft und Phantasie

Die Vorstellungen des Geistes

Über die Seele

Sexologie

1. Kapitel

Verwandlung der Sinneseindrücke

Dieses Thema handelt von der Transformation des eigenen Ich. In vergangenen Werken sprachen wir über die Wichtigkeit die das Leben selbst hat. Wir sagten auch, dass der Mensch das ist was sein Leben ist und dass letzteres wie ein Film ist: beim Desinkarnieren nehmen wir es mit, um es in einer zurückblickenden Weise in der astralen Welt noch einmal zu leben; und bei der Rückkehr bringen wir es mit, um es noch einmal auf die Leinwand des physischen Körpers zu projizieren.

Es ist offensichtlich, dass das Gesetz der Wiederkehr existiert, und dass alle Ereignisse sich wiederholen, dass alles wieder geschieht wie es geschah, einschliesslich der guten oder schlechten Folgen. Es ist offensichtlich, dass die Transformation des Lebens möglich ist, wenn man sie sich fest vornimmt.

Transformation: bedeutet dass sich eine Sache in eine andere Sache umwandelt. Es ist logisch, dass alles Verwandlungen unterliegt.

Die Alchimisten des Mittelalters sprachen von der Verwandlung von Blei in Gold. Sie bezogen sich jedoch nicht immer auf die Frage rein physischer Metalle. Normalerweise wollten sie mit diesen Worten die Verwandlung der Persönlichkeit in das Gold des Geistes andeuten. Es ist also wichtig, dass wir über diese Dinge nachdenken.

In den Evangelien hat der Gedanke, den Erdenmenschen mit dem wachstumsfähigen Samenkorn zu vergleichen, dieselbe Bedeutung. So wie sie auch der Gedanke der Wiedergeburt hat: der Mensch, der noch einmal geboren wird. Es ist offensichtlich, dass, wenn das Samenkorn nicht stirbt die Pflanze nicht geboren werden kann.

BEI JEDER TRANSFORMATION GIBT ES TOD UND GEBURT.

In der Gnosis sehen wir den Menschen wie eine dreistöckige Fabrik, die normalerweise drei Nährstoffe aufnimmt:

1. Die gewöhnliche Nahrung. Normalerweise entspricht diese dem untersten Stockwerk der Fabrik; es ist eine Angelegenheit des Magens.
2. Die Luft. Sie befindet sich im zweiten Stock, der mit den Lungen in Beziehung steht.
3. Die Sinneseindrücke. Zweifelsohne stehen diese eng mit dem Gehirn oder dem dritten Stock in Verbindung. Wir haben SINNESEINDRÜCKE - GEHIRN, LUFT - LUNGEN, NAHRUNG - MAGEN.

Die Nahrung, die wir essen, durchgeht ständig Transformationen. Das steht ausser Frage. Der Prozess des Lebens selbst ist eine Transformation. Jedes Geschöpf des Universums lebt durch die Transformation einer Substanz in eine andere. Eine Pflanze, zum Beispiel, verwandelt die Luft das Wasser und die Minerale der Erde in neue Lebenssubstanzen, in für uns lebenswichtige Stoffe (Früchte, etc.). So ist also alles Transformation.

Wegen der Einwirkung des Sonnenlichtes sind die Phänomene der Natur verschieden. Es steht nicht in Frage, dass der feine Film des Lebens, der sich normalerweise über das Angesicht der Erde ausdehnt alle universalen Kräfte in das Innere der Planetenwelt selbst lenkt. Aber jeder Planet, jedes Insekt jede Kreatur absorbiert und assimiliert bestimmte kosmische Kräfte, transformiert sie und gibt sie unbewusst an die inneren Schichten des planetarischen Organismus weiter. Diese Verwandlungskräfte stehen in engen Beziehungen mit der ganzen Wirtschaft des planetarischen Organismus in dem wir leben. Zweifelsohne verwandelt jedes Geschöpf gemäss seiner Gattung bestimmte Kräfte, die es dann für die Wirtschaft der Welt in das Innere der Erde weiterleitet. So erfüllt also jedes Geschöpf, das sein Dasein hat, dieselbe Funktion.

In allem gibt es Transformation. So ist also die oberste Schicht der Erde ein Transformationsorgan. Wenn wir eine für unsere Existenz so wichtige Nahrung zu uns nehmen, wird diese verwandelt, aber natürlich Schritt für Schritt. Wer bewirkt in uns diesen Verwandlungsprozess der Stoffe? Das Zentrum des Instinkts, das so weise ist. Die Weisheit dieses besagten Zentrums ist wirklich erstaunlich. Die Verdauung an sich ist Verwandlung. Die Nahrung im Magen, d.h. im unteren Teil der dreistöckigen Fabrik dieses menschlichen Organismus, durchgeht Transformationen. Wenn etwas ohne den Magen zu passieren, eintritt, kann der Organismus weder seine Vitamin- noch seine Proteinbestandteile assimilieren. Das wäre einfach eine Verdauungsstörung. Also verstehen wir, je nachdem, wie weit wir über diese Angelegenheit nachdenken, die Notwendigkeit eine Verwandlung durchzumachen.

Es ist offensichtlich, dass die (physischen) Nahrungsmittel sich verwandeln. Es gibt jedoch etwas, was uns zum Nachdenken und zur angemessenen Transformation der Sinneseindrücke einlädt. Für den Zweck der Natur gibt es ehrlich gesagt keinerlei Notwendigkeit dass das „Intellektuelle Tier“ die Sinneseindrücke selbst verwandelt. Es wäre grossartig, die Sinneseindrücke zu verwandeln. Die Mehrheit der Menschen glaubt, weil sie das Gebiet des praktischen Lebens sieht, dass diese physische Welt ihnen das geben wird was sie suchen und anstreben. In Wahrheit ist das ein gewaltiger Irrtum. Das Leben selbst tritt in uns, in unseren Organismus, in der Form von reinen Sinneseindrücken ein. Man kann sein Leben wirklich nicht verwandeln, wenn man nicht die Sinneseindrücke, die zum Geist gelangen, verwandelt.

Es gibt in Wahrheit keine solche Sache, wie das äussere Leben. Wir sprechen von etwas sehr Revolutionärem, denn die ganze Welt glaubt dass das Physische das Wahre ist. Wenn wir der Sache aber ein bisschen mehr auf den Grund gehen, ist das, was wir wirklich in jedem Moment, in jedem Augenblick erhalten, Sinneseindrücke. Wenn wir einen Menschen, der uns sympathisch oder unsympathisch ist sehen, ist das erste, was wir erhalten,

Sinneseindrücke dieser Art. Das Leben ist eine Aufeinanderfolge von Eindrücken. Nicht wie viele unwissenden Gebildete denken: Eine physische Sache ausschliesslich materieller Art.

Die Wahrheit des Lebens sind seine Eindrücke. Es ist offensichtlich, dass die Ideen, die wir ausstrahlen, sehr schwierig einzufangen und zu lernen sind. Der Mensch, den wir zum Beispiel auf einem Stuhl sitzen sehen, mit diesem oder jenem farbigen Anzug, jener der uns grüsst jener, der uns anlächelt, etc. das sind für uns wirkliche Dinge, richtig? Aber wenn wir gründlich über all das meditieren, kommen wir zu dem Schluss, dass das Wirkliche die Sinneseindrücke sind. Diese erreichen den Geist natürlich durch das Fenster der Sinnesorgane. Wenn wir keine Sinnesorgane hätten, zum Beispiel keine Augen zum Sehen, keine Ohren zum Hören, keinen Mund um die Nahrung zu schmecken, gäbe es für uns das, was man physischen Körper nennt? Natürlich nicht, absolut nicht. Das Leben erreicht uns in der Form von Eindrücken und dort gibt es die Möglichkeit an uns selbst zu arbeiten.

Zuallererst, was müssen wir machen? Man muss die Arbeit die wir tun, verstehen. Wie können wir eine psychologische Transformation in uns selbst erreichen? Indem man eine Arbeit an den Eindrücken, die wir jeden Moment, jeden Augenblick erhalten, ausrichtet. Diese erste Arbeit erhält den Namen des ersten Zusammenstosses des Bewusstseins. Dieser steht mit diesen Eindrücken in Verbindung, die alles sind, was wir von der äusseren Welt kennen und die wir erhalten. Wie gross sind die wahren Dinge oder die wahren Personen? Wir müssen uns jeden Tag innerlich transformieren. Wenn wir unseren psychologischen Aspekt transformieren wollen, müssen wir an den Eindrücken, die in uns treten, arbeiten.

Warum nennen wir die Arbeit an der Transformation der Eindrücke „Ersten Bewusstseinszusammenstoss“? Weil der Zusammenstoss etwas ist, was wir nicht in einer rein mechanischen Form beobachten können. Das könnten wir niemals mechanisch tun, wir brauchen eine selbstbewusste Anstrengung.

Es ist offensichtlich, dass, wenn man anfängt diese Arbeit zu verstehen, man aufhört, ein mechanischer Mensch zu sein, der den Zwecken der Natur dient. Und das geht gegen unsere innere Selbstverwirklichung. Ihr beginnt also jetzt, die Bedeutung von all dem, was ich sage, zu verstehen. Wenn ihr jetzt an die Bedeutung all dessen, was ich euch hier durch die eigene Anstrengung lehre, denkt, angefangen mit der Selbstbeobachtung, werdet ihr sehen, dass auf der praktisch esoterischen Seite alles in enger Verbindung mit der Transformation der Energien und dem, was natürlich daraus entspringt in Verbindung steht.

Die Arbeit an den negativen Reaktionen, z.B. auf die Zustände ärgerlicher Gemütsverfassungen, auf die Frage der Identifikation, auf die Selbstbetrachtung, auf die aufeinanderfolgenden Ichs, auf die Lügen, auf die Selbstrechtfertigung, auf die unbewussten Zustände, in denen wir uns befinden, stehen mit der Verwandlung der Eindrücke in Verbindung.

Also wäre es angebracht dass die Arbeit an sich auf eine bestimmte Weise mit einer Entscheidung vergleichbar ist, in dem Sinne, dass sie eine Transformation ist. Es ist also notwendig, dass wir darüber nachdenken, und wir werden verstehen, was der Erste Bewusstseinszusammenstoß ist. Vergesst das nicht!

Mittels des Verständnisses der Arbeit, könnt ihr das Leben wahrhaftig als eine Arbeit akzeptieren. Also werdet ihr in einem ständigen Zustand der Selbsterinnerung sein. Dieser Zustand des Bewusstseins selbst wird euch zum schrecklichen Realismus der Transformation der Eindrücke führen.

Dieselben Eindrücke führen uns normalerweise oder höchstwahrscheinlich zu einem besseren Leben, was euch normalerweise zusteht. Das Leben wird jetzt nicht mehr so über euch handeln, wie es dies vorher getan hat. Ihr werdet anfangen, auf eine neue Weise zu denken und zu verstehen. Und das ist natürlich der Anfang eurer eigenen Transformation. Aber solange

ihr noch auf die gleiche Weise denkt ist es klar, dass es keinen inneren Wandel geben wird. Die Eindrücke des Lebens zu transformieren ist, sich selbst zu transformieren. Diese vollständig neue Denkweise kann entstehen.

Ihr werdet auf natürliche Weise verstehen: ständig zu reagieren. Alle diese Reaktionen formen unser persönliches Leben. Das eigene Leben zu ändern bedeutet nicht wirklich unsere eigenen Reaktionen zu ändern. Aber das äussere Leben erreicht uns als reine Reaktionen, die uns dazu zwingen, zu reagieren.

Das Leben besteht hauptsächlich aus einer aufeinanderfolgenden Reihe von negativen Reaktionen, die die unaufhörliche Antwort auf die Eindrücke sind, die den Geist erreichen. Also besteht unsere Aufgabe darin, die Eindrücke des Lebens auf eine solche Weise zu transformieren, dass sie diese Art von Antwort nicht mehr hervorrufen. Aber um das zu erreichen, ist es notwendig, uns jeden Augenblick, jeden Moment, selbst zu beobachten. Es ist also unbedingt notwendig, unsere eigenen Eindrücke zu studieren.

Wir können nicht erlauben, dass die Eindrücke auf subjektive, mechanische Weise herantreten. Wenn wir das machen, ist das wie das Leben neu anzufangen, zu beginnen, bewusster zu leben. Der einzelne Mensch kann es sich leisten, dass die Eindrücke mechanisch herantreten, aber wenn er diesen Fehler nicht begeht, wenn er die Eindrücke transformiert, dann beginnt er bewusst zu leben, deshalb nennt man das den Ersten Bewusstseinszusammenstoss.

Dieser Erste Bewusstseinszusammenstoss besteht in der Verwandlung der Eindrücke, die den Geist im Augenblick des Eintretens erreichen, man kann immer mit dem Ergebnis dieser Eindrücke arbeiten. Es ist offensichtlich, dass sie ohne mechanische Wirkung verfallen, dass sie im Inneren unserer Psyche immer zerstörerisch sind.

Eine deutliche Vibration der Arbeit, eine Bewertung der Lehre, bedeutet dass diese gnostisch esoterische Arbeit bis zu dem Punkt geführt werden muss, wo die Eindrücke eintreten und von der Persönlichkeit mechanisch an falsche Stellen verteilt werden, um die alten Reaktionen hervorzurufen.

Ich werde versuchen, das zu vereinfachen: Wenn wir zum Beispiel einen Stein in einen spiegelklaren See werfen, werden in diesem Eindrücke geschaffen, und die Antwort auf diese von dem Stein hervorgerufenen Eindrücke stellen sich in Wellen dar, die von der Mitte in Richtung Ufer ausgehen. Richtig? Gut, jetzt also dieses Beispiel. Stellen wir uns den Geist einen Moment lang als einen See vor. Plötzlich erscheint der Eindruck einer Person. Dieses Bild ist wie ein Stein in unserem Beispiel, der zum See des Geistes kommt; also reagiert der Geist in Form von Eindrücken, richtig? d. h. in Form von Reaktionen.

Die Eindrücke sind diejenigen, die das Bild, das in den Geist tritt produzieren, die Reaktionen sind die Antworten auf diese Eindrücke. Wenn ihr einen Ball gegen eine Mauer werft erhält die Mauer einen Eindruck. Dann kommt die Reaktion, die darin besteht, dass der Ball zu dem zurückkehrt der ihn geworfen hat. Gut es kann sein, dass er nicht direkt da ankommt, aber auf jeden Fall prallt der Ball zurück, und das ist die Reaktion.

Die Welt wird also von Eindrücken geschaffen. Durch die Sinnesorgane erreicht z. B. das Bild eines Tisches unser Gehirn. Wir können nicht sagen, dass der Tisch gekommen ist, oder dass der Tisch in unser Gehirn gelangt ist, das wäre absurd. Das Bild des Tisches aber ist in unser Gehirn gelangt. Also reagiert unser Geist sofort indem er sagt: das ist ein Tisch, aus Holz oder aus Metall, etc. Gut es gibt Eindrücke, die nicht angenehm sind, z. B. die Worte eines Beleidigers, nicht wahr? Wir könnten diese Worte des Beleidigers transformieren. Die Worte sind so, wie sie sind. Also, was können wir tun? Die Eindrücke, die diese Worte produzieren, transformieren. Ja, das ist möglich.

Die gnostische Lehre lehrt uns, die 2. Kraft (den Christus) in uns zu kristallisieren, mittels eines Postulats, das sagt: „Man muss die unerfreulichen Vorstellungen unserer Mitmenschen mit Freude aufnehmen.“ Hier haben wir die Weise, in der man die Eindrücke transformiert, welche die Worte eines Beleidigers in uns hervorrufen. Dieses Postulat führt uns natürlich zur Kristallisierung der 2. Kraft (dem Christus) in uns, macht, dass der Christus eine Form in uns annimmt. Es ist ein erhabenes, hundert Prozent esoterisches Postulat.

Wenn wir von der physischen Welt nichts als die Eindrücke kennen, dann ist die physische Welt nicht so äusserlich, wie die Menschen denken. Mit allem Recht sagte Imanuel Kant: „Das Äussere ist das Innere“. Wenn also das Innere das ist was zählt müssen wir das Innere verwandeln. Die Eindrücke sind innerlich. So gibt es also alle Gegenstände und Dinge, alles, was wir sehen, in unserem Inneren in der Form von Eindrücken, die unaufhörlich in unserer Psyche vibrieren. Das mechanische Ergebnis dieser Vibrationen sind alle diese unmenschlichen Elemente gewesen, die wir in uns tragen, und die wir normalerweise Ichs genannt haben, und die zusammen das Ich-Selbst ausmachen.

Nehmen wir zum Beispiel an, dass ein Mensch eine provokative Frau sieht und dass er seine Eindrücke nicht transformiert. Das Ergebnis wäre, dass diese Eindrücke natürlich lasterhafter Art, in dem Menschen den Wunsch aufkommen lassen, die Frau zu besitzen. Dieser Wunsch ist das mechanische Ergebnis des erhaltenen Eindrucks und er kristallisiert sich und nimmt in unserer Psyche Form an. Er verwandelt sich in einen Anhang mehr, d.h. in ein unmenschliches Element das in seiner Gesamtheit das EGO formt.

Denken wir also weiter nach. Es gibt in uns Zorn, Habsucht Wollust Neid, Hochmut, Faulheit und Fresssucht.

Zorn warum? Weil viele Eindrücke unser Innerstes erreichen und wir sie nie transformieren. Das mechanische Ergebnis dieser

Eindrücke des Zorns formen die Ichs, die in unserer Psyche existieren und leben, und die uns ständig Ärger spüren lassen.

Habsucht. Zweifelsohne, haben viele Dinge in uns Habsucht erweckt: Das Geld, der Schmuck, die materiellen Dinge jeder Art etc. Diese Dinge, diese Objekte, erreichten uns in Form von Eindrücken in einer anderen Sache; in einer Anziehung durch die Schönheit oder die Freude, etc.... Diese nicht transformierten Eindrücke verwandeln sich natürlich in Ichs der Habsucht.

Wollust. Ich habe bereits gesagt, dass uns verschiedene Arten von Wollust in der Form von Eindrücken erreichen, d.h. diese brachten im Innersten unseres Geistes Bilder erotischer Art hervor, deren Reaktion die Wollust war. Wie dem auch sei, wenn wir diese wollüstigen Wellen, diese Eindrücke, dieses Gefühl von Wollust, diesen krankhaften Erotismus nicht transformieren, lässt das Ergebnis natürlich nicht auf sich warten. Es ist vollständig mechanisch und es werden neue Ichs im Inneren unserer Psyche geboren, krankhafte Ichs.

Niemand kann sagen, dass er einen Baum selbst sieht, er sieht das Bild des Baums, aber nicht dem Baum. Das Ding an sich, sieht niemand, wie Immanuel Kant sagt: man sieht das Bild des Dinges, d.h. in uns entsteht der Eindruck eines Baumes, einer Sache, und dies ist innerlich. Das mechanische Ergebnis lässt nicht auf sich warten. Es ist die Geburt neuer Ichs, die kommen, um unser Bewusstsein noch mehr zu versklaven, die kommen, um den Traum, in dem wir leben, zu verstärken.

Wenn man wahrhaftig versteht, dass alles, was in einem bezüglich der physischen Welt existiert, nichts weiter ist, als Eindrücke, versteht man auch die Notwendigkeit diese Eindrücke zu transformieren. Und indem man das tut, findet die Transformation in einem selbst statt. Es gibt nichts, was mehr schmerzt, als die Verleumdung oder die Worte eines Beleidigers. Wenn man fähig ist, die Eindrücke, die diese Worte entstehen lassen, zu transformieren, dann verlieren diese ihren Wert d.h. sie werden zu

einem Scheck ohne Deckung. Sicherlich besitzen die Worte eines Beleidigers nicht mehr Wert als ihnen vom Beleidigten gegeben wird. Wenn der Beleidigte ihnen also keinen Wert gibt, werden die Worte also - ich wiederhole - zu einem Check ohne Fonds. Wenn man das versteht, dann verwandelt man die Eindrücke dieser Worte, zum Beispiel, in etwas anderes: in Liebe, in Verständnis für den Beleidiger. Das bedeutet natürlich Transformation. So müssen wir also unaufhörlich die Eindrücke verwandeln, nicht nur die gegenwärtigen, sondern auch die vergangenen.

In uns gibt es viele Eindrücke, bei denen wir den Fehler begangen haben, sie in der Vergangenheit nicht zu verwandeln. Viele mechanische Ergebnisse dieser Eindrücke sind jene Ichs, die man auflösen muss, mit der Absicht, dass das Bewusstsein frei bleibt. Die Dinge, die Personen, in euch, in eurem Geist. Wenn ihr diese Eindrücke transformiert, transformiert ihr das Leben in euch. Wenn es in einem z.B. eine auf seine soziale Stellung, auf sein Geld, stolze Person gibt, aber wenn diese Person denkt z. B., dass seine soziale Stellung eine rein geistige Angelegenheit ist eine Reihe von Eindrücken, die in seinen Geist getreten sind. Eindrücke von seiner sozialen Stellung, wenn er denkt, dass dieser Zustand nichts weiter als eine mentale Angelegenheit ist oder wenn er die Frage seines Wertes analysiert, wird er merken, dass seine soziale Stellung in Form von Eindrücken in seinem Geist existiert. Dieser Eindruck, den das Geld und die soziale Stellung produzieren, ist nichts weiter, als die inneren Eindrücke des Geistes. Indem man versteht, dass es nur Eindrücke des Geistes sind, und indem man diese transformiert, zerfällt und stürzt der Eigenstolz ein und auf natürliche Weise wird in uns die Demut geboren.

Indem wir mit diesem Prozess der Transformation der Eindrücke fortfahren, werden wir noch etwas anderes verfolgen. Zum Beispiel: Das Bild einer wollüstigen Frau erreicht den Geist. Dieses Bild ist natürlich ein Eindruck. Wir können diesen wollüstigen Eindruck mittels des Verständnisses transformieren. Es ist genug, in diesem Augenblick zu denken, dass diese Frau sterben muss, und dass ihr Körper im Grab zerfallen wird. Das wäre mehr als

ausreichend, um diesen wollüstigen Eindruck in Keuschheit umzuwandeln. Wenn er nicht transformiert wird, verwandelt er sich in Ichs der Wollust.

So ist es also ratsam, dass wir mittels des Verständnisses die im Geist aufkommenden Eindrücke verwandeln. Ich glaube, ihr versteht, dass die äussere Welt nicht so äusserlich ist, wie man normalerweise annimmt. Alles, was uns aus der Welt erreicht, ist innerlich. Wir sind nichts weiter als innerliche Eindrücke. Niemand könnte einen Baum, einen Stuhl, ein Haus, einen Palast oder einen Stein in seinen Geist stecken. Alles erreicht unseren Geist in der Form von Eindrücken, das ist alles.

Eindrücke einer Welt, die wir äusserlich nennen, und die in Wirklichkeit nicht so äusserlich ist, wie man glaubt. Es ist also ratsam, dass wir die Eindrücke mittels des Verständnisses transformieren. Wenn jemand uns begrüsst, uns lobt, wie transformieren wir die Einheit, die dieser oder jener Lobender in uns provoziert? Natürlich sind die Grüsse, die Lobreden nichts anderes als Eindrücke, die den Geist erreichen und dieser reagiert in der Form von Eitelkeit. Aber wenn man diese Eindrücke transformiert, wird die Eitelkeit unmöglich. Wie transformiert man also die Worte eines Lobenden? DURCH DAS VERSTÄNDNIS.

Wenn man wirklich versteht, dass man nichts weiter als eines der unendlich kleinen Geschöpfe in einer Ecke des Universums ist transformiert man diese Eindrücke des Lobs und der Schmeichelei in der Tat in etwas anderes. Man verwandelt diese Eindrücke in das, was sie sind: Staub, kosmischen Staub. Weil man seine eigene Stellung versteht. Wir wissen, dass unser Planet Erde ein Sandkorn im Weltraum ist. Lasst uns überlegen, dass in der Galaxie in der wir leben, aus Millionen von Welten zusammengesetzt ist. Sie ist ein Staubteilchen im Unendlichen. Sagen wir, wir sind ein paar Mikroorganismen in diesem Partikel. Also was? Wenn wir das verstehen würden, wenn man uns lobt, transformierten wir die Eindrücke, die mit der Schmeichelei und dem Lob in Verbindung

stehen, und brächten sie folglich nicht mit einer Form von Stolz in Verbindung, nicht wahr? Je mehr wir darüber nachdenken, desto mehr sehen wir die Notwendigkeit einer vollständigen Transformation der Eindrücke.

Alles, was wir äusserlich sehen, ist innerlich. Wenn wir nicht am Inneren arbeiten, gehen wir auf dem Irrweg, denn wir verändern dann unsere Gewohnheiten nicht. Wenn wir anders sein wollen, müssen wir uns vollständig transformieren. Und wenn wir uns transformieren wollen, müssen wir damit anfangen, die animalischen, bestialischen Eindrücke in Elemente der Andacht zu transformieren. Dann entsteht in uns die sexuelle Transformation, die Transmutation.

Zweifelsohne, ist diese Sache der Eindrücke es wert, auf klare und genaue Art analysiert zu werden. Die Persönlichkeit, die wir erhalten oder angenommen haben, empfängt die Eindrücke des Lebens, aber transformiert sie nicht, denn sie ist praktisch etwas Totes. Wenn die Eindrücke direkt auf die Essenz fielen, würden sie natürlich gleich transformiert werden, denn in der Tat legt die Persönlichkeit die Eindrücke im entsprechenden Zentrum der menschlichen Maschine ab.

Die Persönlichkeit ist der Ausdruck, den man für alles, was wir ansammeln, anwendet. Natürlich übersetzt er alle Eindrücke von allen Seiten des Lebens auf eine beschränkte und stereotypische Weise mit einer Anordnung je nach Qualität und Zugehörigkeit. Diesbezüglich vergleicht man bei der Arbeit manchmal die Persönlichkeit mit einer schlechten Sekretärin, die im Vorzimmer ist, die sich um alle Ideen, Konzepte, Vorstellungen, Meinungen und Vorurteile kümmert. Sie besitzt sehr viele Wörterbücher, alle Art von Lexika, Nachschlagewerke, etc. und steht mit den drei Zentren, d.h. dem mentalen, dem emotionalen und den physischen Zentren nicht in Verbindung. Als Folge oder Schluss ergibt das, dass sie fast immer mit den falschen Zentren kommuniziert. Das bedeutet dass die empfangenen Eindrücke an die falschen Stellen

geschickt werden, d.h. an Zentren, die ihnen nicht zustehen, und so schaffen sie natürlich verfälschte Ergebnisse.

Ich werde ein Beispiel nennen, damit ihr mich besser verstehen könnt. Nehmen wir an, dass eine Frau einen Mann mit sehr viel Rücksicht und Respekt behandelt. Natürlich werden die Eindrücke, die der Herr in seinem Geist erhält, mit der Persönlichkeit erhalten, und diese schickt sie an die falschen Zentren. Normalerweise schickt sie diese an das sexuelle Zentrum. Also glaubt dieser Herr fest daran, dass die Dame in ihn verliebt ist, und braucht logischerweise nicht lange, bis er sich anschickt ihr Liebesanspielungen zu machen. Zweifelsohne ist die Dame um den Herrn besorgt wenn sie noch nie diese Klasse kennengelernt hat. Sie ist natürlich mit Grund überrascht. Das ist das Ergebnis einer schlechten Transformation von Eindrücken.

Seht, was für eine schlechte Sekretärin die Persönlichkeit ist. Zweifelsohne hängt das Leben eines Mannes von dieser Sekretärin ab, die in ihren Nachschlagewerken mechanisch nach der Transformation sucht ohne auch nur im Geringsten zu verstehen, was das in Wirklichkeit bedeutet. Und als Folge gibt sie die Eindrücke weiter, ohne sich darum zu sorgen, dass sie ihre Pflicht erfüllt. Das ist unsere innere Situation.

Was in diesem Zusammenhang wichtig zu verstehen ist, ist dass die menschliche Persönlichkeit die wir uns aneignen und aneignen müssen, anfängt sich um unser Leben zu sorgen. Das ist etwas sehr Wichtiges, zweifelsohne ist es unnötig, sich vorzustellen, dass dies nur bei bestimmten Personen geschieht, es kommt bei allen vor, wer auch immer es ist.

Es ist klar, dass diese Reaktionen vor den Einschlägen der äusseren Welt unser eigenes Leben ausmachen. In diesem Sinne können wir deutlich sagen, dass die Menschheit vollständig mechanisch ist. Jeder Mensch hat in seinem Leben eine grosse Anzahl von Reaktionen geschaffen, die die praktischen Erfahrungen seines Daseins sind. Es ist klar, dass, jede Handlung eine Reaktion

produziert und Handlungen einer bestimmten Art Reaktionen einer bestimmten Art hervorrufen. Diese Reaktionen nennt man Erfahrungen.

Das Wichtige wäre, z.B. unsere Handlungen und Reaktionen kennenzulernen und den Geist ausruhen zu lassen. Das geistige Ausruhen ist wundervoll. Sich auf einem Bett oder einem bequemen Stuhl auszustrecken, alle Muskeln geduldig zu entspannen und dann den Geist von jeder Klasse von Gedanken, Wünschen, Emotionen und Erinnerungen zu leeren. Wenn der Geist ruhig ist, können wir uns besser selbst kennenlernen. In diesen Momenten der geistigen Stille und Ruhe passiert es, dass wir auf direkte Weise die rohe Realität aller Handlungen des praktischen Lebens ausführen.

Wenn der Geist sich in absoluter Ruhe befindet, sehen wir eine Vielzahl von Elementen und Unterelementen, Handlungen und Reaktionen, Wünschen und Leidenschaften, etc. als etwas uns sehr Fremdes. Aber warten wir auf den richtigen Augenblick, um die Kontrolle über uns selbst auszuüben, über unsere Persönlichkeit. Dort ist das Motiv, wegen dem die Stille und die Ruhe des Geistes einen Wert hat. Natürlich führt uns das Ausruhen des Gedächtnisses im wahrsten Sinne des Wortes zur persönlichen Selbsterkenntnis.

Also ist das ganze Leben, d.h. das äusserliche Leben das, was wir sehen, hören und leben für jeden Menschen die Reaktion gegenüber den Eindrücken, die aus der physischen Welt kommen. Es ist ein grosser Irrtum, zu glauben, dass das, was Leben genannt wird eine feste, solide Sache und für jeden Menschen dasselbe sei. Sicherlich gibt es keinen einzigen Menschen, der dieselben Eindrücke hat, die, bezüglich des Lebens in der menschlichen Gattung existieren und unendlich sind.

Das Leben sind gewiss unsere Eindrücke davon und es ist offensichtlich, dass wir, wenn wir es uns vornehmen, diese Eindrücke transformieren können. Aber wie schon gesagt, ist dies

ein sehr schwer zu verstehender Gedanke, weil die Hypnose der Sinne so mächtig ist. Auch wenn es unglaublich erscheint, befinden sich alle Menschen in einem Zustand kollektiver Hypnose.

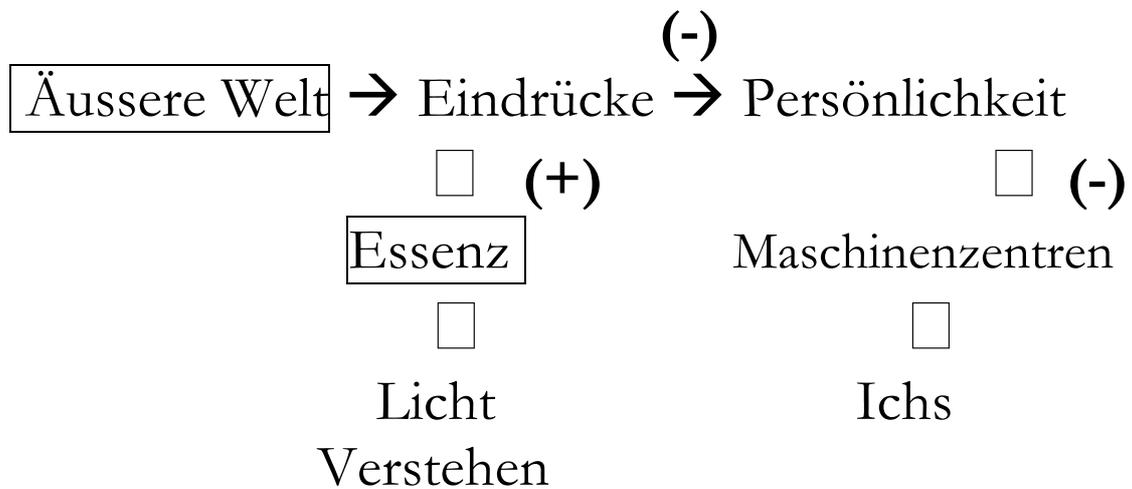
Diese Hypnose wird von dem Restzustand des abscheulichen Organs Kundartiguador hervorgerufen. Wenn es aus dem menschlichen Wesen ausgelöscht wird, bleiben die verschiedenen psychischen Anhänge oder unmenschlichen Elemente zurück, die zusammen das Mich-Selbst das Ich-Selbst ausmachen. Diese Elemente und Subelemente ihrerseits bedingen das Bewusstsein und halten es in einem Hypnosezustand. So gibt es also eine Art kollektiver Hypnose. DIE GANZE WELT IST HYPNOTISIERT.

Der Geist ist eingeschlossen in der Welt der fünf Sinne, und es gelingt ihm nicht, zu verstehen, wie er sich davon unabhängig machen kann. Er glaubt fest daran, dass er ein Gott ist. So bleibt unser inneres Leben, unser wahres Leben der Gedanken und Gefühle weiterhin verwirrend für unsere rein rationellen und intellektuellen Auffassungen. Trotzdem wissen wir gleichzeitig sehr genau, wo wir wirklich leben, in unserer Welt der Gefühle und Gedanken. Das ist etwas, das niemand abstreiten kann. Das Leben sind unsere Eindrücke und diese können transformiert werden.

Also müssen wir lernen, die Eindrücke besser zu transformieren. Es ist allerdings nicht möglich, irgendeine Sache in uns zu transformieren, wenn wir weiterhin an der Welt der fünf Sinne kleben.

Wie ich bereits in vergangenen Abhandlungen gesagt habe, lehrt die Arbeit einen, dass, wenn die Arbeit negativ ist man sich selbst die Schuld geben muss. Von einem Sinnesstandpunkt aus ist es diese oder jene Person der äusseren Welt, die man mittels der Augen oder Ohren sieht oder hört, die Schuld tragende. Diese Person ihrerseits wird sagen, dass wir die Schuldigen sind. Aber in Wahrheit steckt die Schuld in den Eindrücken, die wir von einer Person haben.

Oft denken wir, dass eine Person pervers ist, wenn sie im Grunde ein zahmes Schaf ist. Es ist sehr ratsam zu lernen alle Eindrücke, die wir vom Leben haben, zu transformieren. Sagen wir, mit Freude die unerfreulichen Vorstellungen unserer Nächsten zu empfangen lernen. Wenn wir wissenschaftlich über die Eindrücke sprechen, die uns erreichen und über die Art sie zu transformieren, können wir das Folgende sagen: Die Eindrücke, die uns erreichen entsprechen dem Wasserstoff 48.



2. Kapitel

Die Notwendigkeit, die Denkweise zu ändern

Es ist vor allem notwendig, die Gesetze der gnostisch esoterischen Arbeit kennenzulernen, wenn wir wahrhaftig einen radikalen und bewussten Wandel wollen.

Im Namen der Wahrheit sagen wir, dass, wenn wir irgendwo anfangen müssen, an uns selbst zu arbeiten, es bezüglich des Geistes und des Gefühls sein muss.

Es wäre absurd zum Beispiel mit dem motorischen Zentrum anzufangen, das, wie ihr bereits wisst mit den Gewohnheiten, Bräuchen und Handlungen dieses oder jenes Organs oder Zentrums in Verbindung steht. Natürlich wäre das wie mit einem absurden Fakirismus anzufangen. Beiläufig gesagt, in Indien gibt es Fakire, die z.B. einen Arm hochheben und ihn unendlich lange so halten, bis sie starr werden. Es gibt andere, die 20 und 30 Jahre lang fest an einem Ort bleiben, bis sie sich in wahre Statuen verwandeln. Und nach all dem, was ist es, was diese Fakire gewinnen? Sie entwickeln ein bisschen Willenskraft, und das ist offensichtlich. Wir können nicht annehmen, dass sie den Körper bewusst mit dem Willen schaffen, natürlich nicht.

Es kann kein Körper jenseits der Neunten Sphäre geschaffen werden. Wenn es möglich wäre, irgendeinen Körper in Abwesenheit der Neunten Sphäre zu schaffen, wären wir aus der Luft, in irgendeinem See, zwischen den Felsen geboren worden und wären keine Kinder eines Mannes und einer Frau. Aber wir sind in Wahrheit Kinder eines Mannes und einer Frau. Also findet die Schöpfung in der Neunten Sphäre statt, das ist klar.

So kann also kein Fakir den Körper bewusst mit dem Willen schaffen, wenn er von der Neunten Sphäre weit weg ist. Wer sich dem Fakirismus widmet gewinnt also nichts, ausser, dass er die Willenskraft ein wenig entwickelt. Mit dem motorischen Zepter

anzufangen, wäre also absurd. Mit dem sexuellen Zepter anzufangen, ohne eine richtige Aufklärung von der gnostischen Lehre über den Körper zu haben, ist noch schlimmer, denn wer unter diesen Bedingungen anfängt weiss nicht, was er tut, er hat keine klare Vorstellung von der Arbeit in der Schmiede der Zyklopen, und kann, das ist offensichtlich, schwere Fehler begehen.

Erinnern wir uns daran, dass das erste das intellektuelle Zentrum ist, das zweite, das Emotionale, das dritte das Motorische, das vierte das Instinktive, und das fünfte das Sexuelle. Es gibt auch ein sechstes, welches das Höhere Gefühl ist, und ein siebtes, welches der Höhere Geist ist. Aber wenn wir nicht wirklich mit den unteren Zentren der menschlichen Maschine anfangen, begehen wir einen Fehler.

Bei diesen Studien müssen wir vor allem mit dem intellektuellen und dem emotionalen Zentrum anfangen. Wir müssen unsere Denkweise wirklich ändern, andererseits schreiten wir auf dem Irrweg.

Wozu dient es z.B., dass ihr diesen Kathedern beiwohnt und eure Denkweise nicht ändert? Hier gebe ich euch esoterische Übungen, orientiere euch in der Lehre, aber ihr ändert eure Denkweise nicht. Wozu ist all das was man euch hier sagt gut?

Man sagt euch, dass man das EGO auflösen muss, dass man sich für die Menschheit aufopfern muss, man sagt euch, dass man die existentiellen höheren Körper des Wesens schaffen muss, aber ihr denkt weiterhin so wie vorher, mit denselben geistigen Gewohnheiten, wie zu anderen Zeiten. Wozu dient all das, was ihr hier anhört? Man sagt euch, dass ihr das EGO auflösen müsst, aber ihr macht weiter mit euren alten geistigen Gewohnheiten, mit euren veralteten Denkformen und Systemen, wozu dient euch dann die Information, die man euch hier gibt?

In den heiligen Schriften spricht man sehr klar und genau über den „alten Wein und den neuen Wein“, den niemand vergiessen würde. Christus sagt z.B. „alter Wein, alter Weinschlauch“, denn die alten Weinschläuche gehen kaputt. So braucht man für den neuen Wein also neue Weinschläuche. Der grosse Kabir Jesus sagt auch, dass es niemandem in den Sinn kommen sollte, alte Kleidung mit Flickern von, sagen wir, neuer Kleidung zu benähen. Es ist zum Beispiel unwürdig, ein neues Kleidungsstück zu zerreißen, um ein altes zu flicken. Das wäre absurd, nicht wahr?

So ist auch diese neue Lehre wie der neue Wein: man braucht neue Weinschläuche. Was ist dieser Weinschlauch? Der Geist. Wenn wir die veralteten Denkweisen nicht aufgeben, wenn wir weiterhin nach den Gewohnheiten, die wir vorher hatten, denken, **VERLIEREN WIR GANZ EINFACH ZEIT.**

Man muss die Denkweise ändern. Für neuen Wein braucht man einen neuen Weinschlauch. So müssen wir unsere Denkweise also vollständig ändern, mit der Absicht, diese Lehren zu erhalten: das ist der Schwerpunkt der Angelegenheit. Denn wenn wir diese Lehren erhalten und sie an die alte Denkweise, die wir vorher hatten, an unsere alten geistigen Gewohnheiten anhängen, dann tun wir nichts. Was wir tun, ist, uns selbst betrügen.

Das ist als wollten wir den „Wagen“ der gnostischen Lehre an unseren alten, von der Zeit beschädigten „Wagen“ voller Abfall und Unrat, anhängen.

Man muss vor allem ein Gefäss vorbereiten, um den Wein der gnostischen Lehre aufzunehmen. Dieses Gefäss ist der GEIST. Nur so, mit einem neuen, veränderten Gefäss kann man den Wein der gnostischen Lehre erhalten. Und ich möchte, dass das alle Brüder verstehen.

Wir müssen die negativen Emotionen in uns auflösen, denn diese negativen Emotionen erlauben den tiefgründigen Wandel nicht. Es ist unmöglich uns zu transformieren, wenn wir in uns immer noch

negative Emotionen besitzen. Wir müssen die Emotionen negativer Art aus unserem Herzen ausradieren, denn sie sind im wahrsten Sinne des Wortes richtig schädlich. Ein Mensch, der sich von den negativen Emotionen leiten lässt, wird 100% lügnerisch, in der Weise, dass die negativen Emotionen ihn zu einem Lügner werden lassen. Gebt acht, wie diese Menschen lügen, falsche Urteile loslassen und es dann bereuen, wenn es schon zu spät ist.

So müssen wir also die negativen Emotionen aus unserem Charakter auslöschen. Die LÜGE ist sicherlich eine falsche Verbindung, denn wir verlieren die Energie des VATERS, das Leben des Greises der alten Tage, d.h. unseres tief innersten Wesens, das durch die innere kosmische Organisation fließt bis sie den Geist erreicht. Wenn wir eine falsche Verbindung eingehen, dann kann diese Energie nicht mehr weiterfließen. Es ist so, wie wenn man einen elektrischen Draht durchschneidet dann erreicht die elektrische Energie die Glühbirne nicht, die uns erleuchten würde.

Die Lüge ist also eine falsche Verbindung, wie ich bereits gesagt habe und hier wiederhole. Wenn man sich als junger Mensch mit negativen Emotionen füllt, wird man verlogen. Das ist die rauhe Wahrheit der Tatsachen. Wenn wir all das wahrhaftig verstehen, und damit anfangen, unsere Denk- und Fühlweise zu ändern, wird sich das sehr bald in unserer Persönlichkeit widerspiegeln.

Sobald wir unsere Denk, Fühl und Handlungsweise geändert haben, sind wir vollständig bereit, um mit der Arbeit der Sexuellen Mysterien zu beginnen. Wir begingen einen schweren Fehler, wenn wir erlauben würden, dass die Menschen sofort mit der Arbeit in der Neunten Sphäre anfangen, ohne den Lehrgegenstand zu kennen. Das ist absurd, denn die Menschen, die ihre Denkweise noch nicht geändert haben, die mit ihren gleichen Gewohnheiten weitermachen, die Menschen, die ihre gleiche Fühlweise haben, sind Opfer der negativen Emotionen, oder verstehen diese Mysterien des Wesens, ohne sie zu vernichten. Warum besteht man also nicht darauf, dass man zuerst die Wissenschaft kennenlernt,

um dann mit der Arbeit in der Neunten Sphäre zu beginnen? Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, Paracelsus, hat darin Recht.

Fangen wir also an, unsere Denk- und Fühlweise zu ändern. Viele Menschen erhalten esoterische Lehren, aber wenn sie weiterhin so denken wie vorher, so wie man vor 20 Jahren dachte, was erwarten sie dann? Wir verlieren Zeit. Wenn man den Menschen die Lehren geschenkt hat, damit sie sich ändern und sie denken doch weiter so wie vorher, geht es ihnen offensichtlich sehr schlecht.

Ich kenne den Fall einiger Personen, die 20 oder 30 Jahre lang in der gnostischen Lehre sind. Und sie denken immer noch so wie vor 20 oder 30 Jahren. Sehr erleuchtet ja, kennen sie die Ideen sehr gut, aber wenn man ihre Gewohnheiten eingehend untersucht wird man sehen, dass es dieselben sind wie vorher. Ich kenne andere, die ein grosses Urteilsvermögen haben, sehr kluge Pflichterfüller, die sehr schön über die Liebe sprechen, die den Lehrstoff der Doktrin auf aussergewöhnliche Weise kennen. Aber ich habe sie beobachtet und es stellte sich heraus, dass sie so handeln wie damals, als sie noch keine Gnostiker waren. Sie handeln so wie sie vor Jahren handelten, haben die alten Gewohnheiten, die sie hatten, als sie noch nichts von diesen Studien kannten. Sie machen weiter mit denselben alten Gewohnheiten. Was tun diese Menschen also? Natürlich betrügen sie sich selbst schändlich, das ist klar.

So müssen wir also damit anfangen, unsere Denkweise zu ändern und dann die Fühlweise, müssen den neuen Wein, den gnostischen Wein in einem neuen Weinschlauch, nicht in einem alten haben.

Ein veralteter Geist voller alter Gewohnheiten, Gewohnheiten von vor 20 oder 30 Jahren, ist nicht bereit, den Wein der Gnosis zu erhalten. Ein solcher Geist muss gezwungenermassen einen vollständigen Wandel durchlaufen, sonst verliert er elendiglich seine Zeit.

In der Welt des Orients ignoriert man nicht, dass diese Menschen schlafen, niemand ignoriert das, aber in der westlichen Welt glauben die Menschen, dass sie wach sind und trotzdem tun sie Dinge, die sie nicht tun wollen. Sie stürzen sich in Kriege, obwohl sie nicht in den Krieg ziehen wollen, aber sie tun es immer, auch wenn sie nicht wollen. Warum? Weil sie hypnotisiert sind. Ihr wisst dass, wenn man einer hypnotisierten Person z.B. befiehlt dass sie jemanden töten soll, sie losgeht und tötet. Das ist schon im Strafrecht aller Länder der Erde vorausgesehen. Das passiert auch mit allen Menschen aller Breitengrade, sie sind HYPNOTISIERT, aber glauben, dass sie wach sind.

Wenn man ihnen sagt, dass die Stunde gekommen ist in den Krieg zu ziehen, ziehen sie in den Krieg, sie wollen nicht gehen, aber sie gehen. Warum? Weil sie hypnotisiert sind. Das ist schlimm, schrecklich bestialisch. Es ist wahr, aber wir werden sehen. Was brauchen wir, um aus dem hypnotischen Schlaf auszutreten? Wenn wir mit unseren geistigen Gewohnheiten, unserem Vernunftsystem, mit unseren gefühlsmäßigen Gewohnheiten, mit unseren durch die Vererbung und die Familie erhaltenen Gewohnheiten oder Bräuchen zufrieden sind, verlieren wir ganz einfach Zeit, auch wenn wir die Lehren anhören.

Fragt euch selbst, wofür sind wir gekommen? Mit welcher Absicht erhalten wir die Lehren? Wenn ihr hier aus reiner Neugier versammelt seid, wäre es besser, ihr wäret nicht gekommen. Wenn in euch wahrhaftig das Streben geboren worden ist euch zu ändern, ihr aber sehr zufrieden mit euren alten Denkweisen weitermacht, betrügt ihr euch einfach selbst.

Wenn ihr den „Wagen“ der Gnosis an eure alten, von der Zeit wurmstichigen und bis zum Knochenmark vergammelten Regeln anhängen wollt, dann spielt ihr ein äusserst dummes Spiel, das zu nichts führt. So betrügt ihr euch also selbst. Ihr wollt euch ändern, das weiss ich schon; fangen wir damit an unsere Denkweise zu ändern.

Jeder hat seine Denkweise und jeder glaubt dass seine Denkweise die Richtige ist. In Wirklichkeit haben die verschiedenen Denkweisen jedes einzelnen oder aller Menschen zusammen, nichts mit richtig oder falsch zu tun, denn die Menschen sind hypnotisiert. Wie kann eine hypnotisierte Person richtig denken? Ihr aber glaubt dass ihr richtig denkt. Da liegt der Irrtum.

Geistige Gewohnheiten sind zu nichts gut. Wenn ihr euch wirklich ändern wollt habt ihr hier die neue Lehre, hier habt ihr den Wein der Gnosis. Aber bitte bringt neue Weinschläuche für diesen Wein, keine alten Weinschläuche, denn der neue Wein zerreisst die alten Weinschläuche.

Es interessiert mich, den Brüdern die Lehre deutlich und ernsthaft zu vermitteln und deshalb lade ich euch dazu ein eure Denkweise zu ändern.

Habt ihr vielleicht schon einmal darüber nachgedacht, was das Bewusstsein ist? Könnten wir das Bewusstsein vielleicht vergleichen? Es gibt ein bisschen Licht, das sich von einem Ort zum anderen bewegt, das ist klar.

Wir müssen das Bewusstsein zu nutzen lernen, wo es eingesetzt werden muss. Wo unser Bewusstsein ist, dort sind wir. Ihr hört mir in diesem Moment zu, aber seid ihr sicher, dass das Bewusstsein jedes einzelnen von euch hier ist? Wenn es hier ist, freut mich das, aber sind wir sicher, dass es hier ist? Es kann sein, dass es zu Hause ist, oder in der Kneipe, es kann sein, dass es im Supermarkt ist und dass wir hier nur die Persönlichkeit dieses oder jenes Bruders sehen.

Wo also das Bewusstsein ist, da sind wir. Was man tun muss, ist auf intelligente Weise zu lernen, wo es eingesetzt werden muss. Wenn wir unser Bewusstsein in eine Kneipe stellen, wird es sich der Kneipe entsprechend entwickeln, wenn wir es in ein Dirnenhaus stellen, wird es sich dort entwickeln; wenn wir es auf einen Markt setzen, werden wir einen guten oder einen schlechten Markt haben.

Wo auch immer das Bewusstsein ist, sind auch wir. Das Bewusstsein ist leider eingeschlossen. Und ein Ich der Wollust könnte unser Bewusstsein zu einem Dirnenhaus führen, ein Ich der Trunkenheit könnte es in eine Kneipe führen, ein habgieriges Ich würde es dort zu irgendeinem Markt führen, ein festliches Ich würde es dort zum Haus irgendeines Freundes führen, etc. Scheint es euch vielleicht richtig, nicht zu wissen, wie man das Bewusstsein orientiert?

Ich weiss, dass es absurd ist, das Bewusstsein an Orte zu führen, wo es nicht sein sollte, und das ist offensichtlich. Leider, ich wiederhole, ist unser Bewusstsein gerade in den verschiedenen unmenschlichen Elementen, die wir in unserem Inneren tragen, eingeschlossen und eingesperrt.

Wir müssen alle diese unerwünschten Elemente, in denen das Bewusstsein eingesperrt ist, zerbrechen. Aber sagt mir, würden wir das machen, WENN WIR UNSERE DENKWEISE NICHT ÄNDERN, wenn wir mit unseren alten, verkommenen und unzeitgemässen Gewohnheiten, die wir im Geist besitzen, vollständig zufrieden sind? Würden wir uns vielleicht darum sorgen, das Bewusstsein zu erwecken? Natürlich nicht!

Wenn wir uns ändern wollen, ändern wir uns von jetzt an, ändern wir unsere geistigen Gewohnheiten und unsere Denkweise. Wenn man sich wirklich ändert, verursacht man innere Wandlungen. Wenn man seine Denkweise ändert, kann man also sein Inneres vollständig ändern.

Wie kann man sagen, dass man einen Wandel des inneren Bewusstseins hervorruft, wenn man sich dorthin tragen lässt, wohin die Ichs wollen? Wir wissen wahrhaftig nicht, das Bewusstsein zu nutzen, und das ist wirklich bedauerndswert. Wir wollen einen Wandel, aber im Hintergrund müssen wir auch lernen, zu wissen, was das, was man Bewusstsein nennt, ist.

In der Welt des Orients hat man uns gesagt dass, bevor der Bodhisatwa geboren wird, in uns ein Bodhisita existieren muss. Aber zuerst, was ist das, was man Bodhisatwa nennt? Einige von euch werden es wissen, andere nicht.

H.P. Blavatsky sagt, dass sobald man den kausalen, den mentalen, den astralen und den physischen Körper besitzt, man ein Bodhisatwa ist. Die menschliche Seele, die kausale Seele, die mit diesen Körpern bekleidet ist, ist ein Bodhisatwa, ist eine menschliche Seele, die mit den höheren existentialen Körpern des Wesens wiederbekleidet ist.

Im Mahayana oder Mahayani Buddhismus wird niemand als Bodhisatwa anerkannt, ausser diejenigen, die sich für die Menschheit geopfert haben durch aufeinanderfolgende Mahanvantaras.

Es gibt zwei Arten von Bodhisatwas, sagt der Mahayana Buddhismus. Erstens, die Prayeta Buddhas, oder besser gesagt, die Anwärter der Prayeta Buddhas. Diese opfern sich nie für die Menschheit, geben nie ihr Leben für ihre Brüder, und es ist klar, sie inkarnieren nie den inneren Christus. Die anderen sind die wahren Bodhisatwas, jene, die die Glückseligkeit des Nirwana zurückgewiesen haben aus Liebe zur Menschheit, jene, die in verschiedenen Mahanvantaras ihr Blut für die Menschheit gegeben haben. Ihren Brüdern auf der Erde wegen haben sie jeder Glückseligkeit des Nirwana entsagt und sie sind die einzigen, die den Christus wahrhaftig inkarnieren können.

Aber kehren wir zurück zu dem, was Bodhisita ist. Was ist der Bodhisita? Das bereits erweckte, entwickelte und in einen Embryo verwandelte Bewusstsein. Aureo. Das ist die wahre silberne Rüstung, die uns vor den Mächten der Finsternis schützen kann und die uns Weisheit und Erfahrung schenkt.

Bevor der Bodhisatwa im Inneren eines Menschen entspringt entsteht der Bodhisita, d.h. das erweckte und entwickelte

Bewusstsein. Seht also, wie viel diese Gabe wert ist, die man Bewusstsein nennt. Es ist schade, dass die Menschheit das Bewusstsein in einem EGO eingeschlossen hat. Und es ist offensichtlich, dass, solange die Menschen weiter so denken, wie sie denken, so fühlen, wie sie fühlen, mit denselben alten, verdorbenen Gewohnheiten, sie das Bewusstsein nicht erwecken können und weiterhin hypnotisiert bleiben. Als Folge oder Schluss sagen wir, dass also der Bodhisita niemals entspringen kann.

Wenn der Bodhisita, der das entwickelte und erweckte Bewusstsein ist, in einem Anwärter entsteht dann erscheint bald darauf der Bodhisatwa. Natürlich formt sich der Bodhisatwa allmählich auf dem psychologischen Höhepunkt des Bodhisita. Der Bodhisita ist grandios.

In Wahrheit meine lieben Brüder ist man gross, wenn man seine Denkweise wirklich ändert, denn dann, und nur dann, wird man daran arbeiten, das Bewusstsein zu erwecken. Dann, und nur dann, wird man eine ernsthafte Arbeit verüben, die einen zur Geburt des Bodhisita führt vorher ist das nicht möglich.

Wir leben in einer leider sehr schmerzvollen Welt ihr alle seid voller Schmerzen, voller Leiden. Glück existiert in dieser Welt nicht, es ist nicht möglich. Solange es EGOS gibt, gibt es Schmerzen.

Solange wir mit unserer veralteten Denkweise weitermachen, können wir nicht glücklich sein. Solange wir Opfer der negativen Emotionen sind, wird jede Art von Glück unmöglich. Wir müssen in Wahrheit zur Glückseligkeit gelangen.

Wir können diese Ziele nicht erreichen, wenn wir das Bewusstsein nicht erwecken. Und wir erwecken das Bewusstsein nicht, wenn wir mit der heutigen Denkweise weitermachen. So ist es also ratsam, dass wir sehen, wie wir denken, ändern wir unsere veraltete Denkweise, bereiten wir neue Weinschläuche vor, für den neuen Wein, welcher die Gnosis ist und so arbeiten wir wirklich.

Diese Welt erhält sich mit den Gesetzen von Ursache und Wirkung, welches die Gesetze des Karmas sind. Man nennt sie auch Handlung und Folge: diese Handlung, jene Folge. Das ist eine äusserst komplizierte Welt es ist eine Welt der vielfältigen Verbindungen, Kombinationen und unendlichen Abgründen, Kämpfe der Gegensätze, etc. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, dass auf dieser Welt das Glück existiert.

Jeder von uns muss sein Karma bezahlen, denn wir sind voller Schuld. Dieses Karma bringt uns natürlich viel Schmerz, viel Bitterkeit wir sind nicht glücklich.

Viele Menschen denken, dass wir das Glück durch die Mechanik der Evolution erreichen könnten. Das ist eine falsche Auffassung, denn die Mechanik ist Mechanik. Das Gesetz der Evolution und auch das der Involution, formen die mechanische Achse dieser Maschinerie, die man Natur nennt.

Es gibt Evolution im Samenkorn, das keimt in der Pflanze, die sich entwickelt und am Ende Früchte trägt. Es gibt Involution bei der Pflanze, die schon altersschwach ist und sich schliesslich in einen Haufen Feuerholz verwandelt. Es gibt Evolution bei dem Kind, das sich im mütterlichen Leib formt, bei der Kreatur, die geboren wird, die heranwächst, die sich entwickelt und im Licht der Sonne lebt. Aber es gibt auch die Involution beim menschlichen Wesen, das altert, altersschwach wird und am Ende stirbt. Das ist vollständig mechanisch.

Das Gesetz des Karma ist auch mechanisch in einem gewissen Sinn, wenn wir es im Licht der zwölf Nidanas ansehen. Was wir tun müssen, ist, uns genau von dem Gesetz des Karma zu befreien, wir müssen uns von dieser mechanischen Bewegung der Natur befreien. Wir müssen frei werden, und das ist nicht möglich durch die mechanische Evolution.

Die mechanische Evolution verläuft im Einklang mit den Gesetzen von Ursache und Wirkung, dem Gesetz der vielfachen

Verbindungen und Kombinationen, etc. Was mechanisch ist, ist mechanisch. Wir müssen uns vom Gesetz der Evolution und auch der Involution befreien, müssen einen grossen Sprung tun, um in die erleuchtende Leere zu fallen.

Natürlich gibt es eine Antithese zwischen der Relativitätstheorie, die Albert Einstein predigte, und der erleuchtenden Leere. Das Relative ist Relativ, die Maschinerie der Relativität funktioniert mit dem Gesetz der Gegensätze. Im Kampf der Antithesen gibt es Schmerzen, und das ist kein Glück. Wenn wir das wahre Glück wollen, müssen wir aus dem Gesetz der Mechanik dieser Relativität aussteigen.

Erst als ich 18 Jahre alt war, wollte ich den grossen Sprung tun, mich jenseits der Zeit begeben, und das erfahren, was keine Zeit ist, das was wir in der nüchternen Realität die Erfahrung des Prajna Paramita nennen können. Wir können euch die Nachricht, dass ich diese Erlebnisse drei Mal wiederholen musste, nicht genug betonen.

In der erleuchteten Leere gibt es keinen konzeptuellen Dualismus irgend einer Art; die Maschinerie der Relativität funktioniert in der erleuchteten Leere nicht, das Gesetz der gegenseitigen Kombinationen, der mechanischen Verbindungen ist in der erleuchteten Leere nicht möglich. Jede Relativität Einsteins würde in der erleuchtenden Leere zerstört werden.

Zweifelsohne ist die Erfahrung der erleuchtenden Leere nur im Shamadi Zustand, oder wie man auch in Hindustan sagt: dem Prajna Paramita, möglich. In der erleuchtenden Leere gibt es keine Formen irgendeiner Art. Man könnte sagen, dass man sich dort jenseits des Universums und der Götter begibt. In der erleuchtenden Leere könnte man eine richtige Antwort auf die folgende Frage bekommen: „Wenn sich das ganze Universum auf eine Einheit reduziert worauf reduziert sich die Einheit?“

Diese Antwort ist für den logischen Geist nicht möglich, oder jedenfalls nicht mit dem Geist, der im Einklang mit der formalen

Logik funktioniert. In der erleuchtenden Leere ist jene Antwort nicht nötig, denn sie erlaubt eine für sich selbst mächtige Wirklichkeit. „Alle Dinge reduzieren sich auf die Einheit, die Einheit reduziert sich auf alle Dinge“. Also dringt man in den, sagen wir, Maha-Samadhi Zustand ein, man lebt die Dinge von allem entblößt und das ist an sich schon grandios, erhaben und unglaublich.

Die erleuchtende Leere ist nur durch den grossen Sprung möglich, und unter der Bedingung, dass man die vollständige buddhistische Zerstörung durchlaufen hat, andererseits wäre das nicht möglich.

Zu jener Zeit hatte ich die buddhistische Zerstörung noch nicht durchlaufen, und natürlich dehnte sich das Bewusstsein in einer unmessbaren Form aus, je mehr ich mich der grossen Wahrheit näherte. Es ist offensichtlich, dass ich in dieser Lage, in der ich die buddhistische Zerstörung noch nicht durchgemacht hatte, schreckliche Angst fühlte, ein Grund, aus dem ich in mein Universum der Relativität Einsteins zurückkehrte. Ich wiederhole, drei Mal erlebte ich also die erleuchtende Leere.

Es gibt eine Intuition übersinnlicher Art, denn auf dem Gebiet der Intuition, oder in der Welt der Eingebungen, existieren verschiedene Grade von Intuition.

Zweifelsohne ist der höchste Grad der Intuition der des philosophisch religiösen oder mystisch philosophischen Geistes; das ist die Art von Intuition, die dem Prajna Paramita entspricht. Diese Fähigkeit erlaubte mir also, mich jenseits der Welten der erleuchtenden Leere zu begeben, in die grosse Wirklichkeit.

Ich möchte euch deutlich versichern, dass dieser Weg der Gnosis zur grossen Wirklichkeit führt, die sich jenseits des Universums der Relativität befindet d.h. jenseits der mechanischen Gesetze der Relativität, jenseits der erleuchtenden Leere. Inzwischen ist es für uns wichtig die höchste Zerstörung durchzumachen, damit das in

Bodhisita verwandelte und vollständig erwachte Bewusstsein den grossen Sprung in die erleuchtende Leere tun kann.

Und ich sage euch: wir müssen damit anfangen, unsere Denkweise zu ändern, um richtig an uns selbst zu arbeiten. Wir können das Erwachen des Bewusstseins, die Entwicklung des Bodhisita nicht erreichen, wenn wir nicht vorher unsere Denkweise ändern.

Es ist wichtig zu wissen, wie man meditiert, zu verstehen, was die Meditationstechnik ist, der Zweck der Meditation. Was ist es, was wir durch die Meditation erreichen wollen? Niemand könnte seinen Geist in heiligem Frieden halten mit diesem veralteten und zeitlich abgelaufenen Denken, das er in sich trägt. Niemand könnte sein Herz in Frieden haben, wenn er die negativen und schädlichen Emotionen nicht vorher aus sich selbst ausgelöscht hätte.

Wenn ein gnostischer Arhat in sich selbst untertaucht, arbeitet er in diesen Augenblicken an irgendeinem menschlichen Element, das er mittels der Selbstbeobachtung entdeckt hat. Nehmen wir an, dass er den Zorn entdeckt hat. Er wird also den psychischen Anhang des Zorns mit Hilfe seiner göttlichen Mutter Kundalini verstehen, wird diese anrufen können, damit sie ihm hilft, sobald er den psychischen Anhang entdeckt hat. Also nimmt sich diese vor den Anhang aufzulösen, damit die Liebe seine Stelle einnimmt.

So wie sich all diese unmenschlichen psychischen Anhänge, die wir in unserem Inneren tragen, auflösen, wird das Bewusstsein erwachen. In der Gnosis ist viel über den Sex gesprochen worden, aber wir müssen zuerst unsere Denkweise ändern, damit wir der Lehre bewusster werden. Nur so werden wir erfolgreich in der brennenden Schmiede des Vulkans arbeiten können.

3. Kapitel

Die Strömung der Töne

Ich halte es vor allem für wichtig, dass wir uns ändern; wir müssen aus diesem Zustand in dem wir uns befinden aussteigen, eine vollständige Transformation von uns selbst ist unbedingt notwendig.

Zweifelsohne geschieht kein Wandel ohne einen besonderen Schock. Natürlich stehen die sieben Noten DO, RE, MI, FA, SOL, LA, SI mit allen Ereignissen des Lebens in Verbindung. DO-RE-MI bedeuten in der Tat eine Reihe von Geschehnissen. Beobachtet aber, dass zwischen demselben MI und FA eine Pause ist so sind also FA, SOL, LA die folgenden Noten. Zwischen LA und SI gibt es eine andere Pause. Wenn man sich im Leben vornimmt ein Programm zu verwirklichen, wird man unvermeidlich mit der Note DO anfangen müssen, gefolgt von RE und dann der Note MI. Beim Erreichen dieses Teils gibt es Schwierigkeiten, Hindernisse: zwischen der Note MI und der Note FA ist eine Pause. Also neigt die Strömung des Tones dazu, zum ursprünglichen Ausgangspunkt zurückzukehren.

Als Folge oder Schluss ist es fast normal, dass die anfängliche Anstrengung, das Projekt, das seinen Lauf genommen hat, scheitert. Wenn man aber einen neuen Anlauf nimmt um die Pause zu durchqueren, ist es klar, fast normal, dass sich der Impuls, der den Anstoss gab, auf einer geraden Linie und sogar im Aufstieg befindet und das Vorhaben triumphieren wird.

Wenn wir mit all dem fortfahren, sehen wir, dass dann die Noten FA, SOL, LA kommen, aber zwischen dem LA und dem SI eine neue Pause existiert. Wenn sich der ursprüngliche Impuls nicht stärkt wird die Strömung der Töne zum Ausgangspunkt zurückkehren und das Unternehmen, Projekt oder Vorhaben scheitern. Also sind die sieben Noten der musikalischen Tonleiter sehr wichtig; diese Frage der Strömungen der Töne ist grossartig.

Man muss dem Ton einen „Schock“ zwischen den Noten MI und FA und einen anderen zwischen den Noten LA und SI geben. Man braucht immer einen Schock, der einem erlaubt zu existieren, um einen Wandel, eine Transformation zu erreichen.

Ein Kind wird geboren, kommt auf die Welt. Der erste Schock, den es erhält, ist der der Luft, die es einatmet. Mit dem Erhalten der Luft beim ersten Mal lebt das Kind. Genauso brauchen wir diesen rein physischen Schock, um zu existieren. Es ist auch gewiss, dass, wenn wir zum Beispiel statt Sauerstoff, oder Stickstoff, etc. einzuatmen, Kohlenmonoxyd einatmen, ein Schock produziert wird. Aber er würde nicht vom Körper erhalten werden, der Körper würde diesen Schock nicht annehmen und es käme der Tod.

Was unsere so lächerliche moderne Zivilisation betrifft, kann man sagen, dass sie einen Schock braucht, um nicht zu sterben, um nicht zerstört zu werden. Dieser Schock könnte nur durch eine andere, der unseren unwahrscheinlich überlegenen Zivilisation geschehen, nur so könnte diese Zivilisation nicht sterben. Man müsste die Art von Schock erfinden, um ihn dieser schmerzverbreitenden Zivilisation zu verabreichen, aber diese Art von Schock, der dieser Zivilisation erlaubt sich zu transformieren und zu existieren, ist noch nicht erfunden worden. Natürlich wird diese Zivilisation wegen des Fehlens dieses Schocks sterben müssen, das ist klar.

Indem wir weiter vorwärts gehen, werden wir über den Menschen des Lichts der Schöpfungsgeschichte nachsinnen müssen, nur so werden wir verstehen, welche Klasse von Schocks uns zur inneren Selbstverwirklichung des Wesens führen. Was sagt uns die Schöpfungsgeschichte? Sie sagt: „dass Gott am Anfang den Himmel und die Erde schuf“... Die ignoranten Gebildeten glauben, dass sich das ausschliesslich auf den makrokosmischen Himmel und die rein physische Erde bezieht, die Erde, auf der wir leben.

Ich streite nicht ab, dass sich das unter anderem auch darauf bezieht, aber genau genommen bezieht sich das in konkreter Weise auf den Mikrokosmos des Menschen. Die Himmel sind die Bewusstseinszustände in uns selbst, im Menschen selbst. Was die Erde betrifft: sie ist der physische Körper des Menschen, die von den mittelalterlichen Alchimisten zitierte Philosophenerde. So schuf Gott also am Anfang die Himmel, die höheren Bewusstseinszustände des Menschen, und die Erde, den physischen Körper.

Die Schöpfungsgeschichte fügt hinzu: „Die Erde war ein Chaos und der Geist Gottes bewegte sich über das Angesicht des Wassers“... Worauf spielt das an? Ganz einfach auf den dreigehirnigen oder dreimittigen Zweibeiner, der fälschlicherweise Mensch genannt wird, das intellektuelle Tier, das chaotische und leere Erde ist, das seinen Geist in der grössten Unordnung hat. Es ist ein wahres Chaos, dass er nur das glaubt, was ihm seine fünf Sinne weitergeben, dass er in einer Welt animalischer Leidenschaften lebt, dass er nichts über das Wahre weiss, über das Esoterische, dass er vollständig ignorant ist, dass er noch nie einen Lichtstrahl erhalten hat, etc. Es ist der gewöhnliche und alltägliche Mensch, der Mensch vom Markt, der Mensch vom öffentlichen Platz, der gewöhnliche Erdenmensch, der sinnliche und flegelhafte Typ. Das ist der Durchschnitt des menschlichen Lebens, der Durchschnitt von Millionen von menschlichen Wesen oder Humanoiden, die gegenwärtig auf der Erde leben.

Aber wie steigt man aus diesem Zustand aus? Stellen wir uns einen Moment lang vor, dass wir auf einen Turm stiegen, um die Mengen von Menschen zu sehen. Was macht man, damit sie aus diesem Zustand, in dem sie sich befinden, aussteigen? Es gibt keinen Zweifel, dass jede einzelne dieser Personen, die zusammen die Mengen ausmachen, eine chaotische und leere Erde ist, das ist klar. Was tun? Man braucht einen besonderen „Schock“, nur so könnte ein Wandel geschaffen werden, nur so wäre dieser „Schock“ möglich.

Die Schöpfungsgeschichte sagt, dass Gott das Licht schuf und sprach: „Es werde Licht, und es wurde Licht“... und dass er das Licht von der Finsternis schied. Auf welche Finsternis bezieht sich die Schöpfungsgeschichte? Auf die Finsternis, die in uns selbst ist, auf unserer philosophischen Erde. Aber was für eine Art von Finsternis ist das? Diese Finsternis machen die unmenschlichen psychischen Anhänge aus, die unsere Fehler in psychologischer Weise verkörpern: Zorn, Geiz, Wollust, Neid, Hochmut, Faulheit Völlerei, etc., etc. Gut ich habe nur die sieben Hauptsünden erwähnt, diese multiplizieren sich mit sieben weiteren, und mehr und mehr und mehr; sie sind eine Legion. Denken wir daran, was die psychischen Anhänge sind. Vergil, der Dichter aus Mantua sagte schon: „Auch wenn wir tausend Zungen hätten, um zu sprechen, und einen stählernen Rachen, könnten wir unsere Fehler nicht alle vollzählig aufzählen“. Diese Fehler selbst machen die Finsternis aus, die wir in unserem Inneren tragen. Das Licht von der Finsternis zu trennen ist also sehr schwer. Dieses Licht ist das höchste Bewusstsein des Wesens, man muss es aus der Finsternis reißen und auf diese Weise aus jedem unmenschlichen psychischen Anhang extrahieren. Das bedeutet in der Tat schreckliche Anstrengungen, die man in sich selbst jetzt und hier vollbringen muss.

Das Licht aus der Finsternis reißen! Das bedeutet all diese Gefäße zu zerstören, in denen die Essenz steckt, diese Anhänge auflösen, sie zu Staub werden lassen, damit das essentielle Licht frei wird. Das ist es, was man mit der Trennung des Lichtes von der Finsternis sagen will. Und das Licht heisst Tag und die Finsternis der Unwissenheit und des Irrtums heisst Nacht. Man muss das zu verstehen wissen, ich glaube, die Brüder werden darüber nachdenken.

So brauchen wir also, um uns in Menschen verwandeln zu können, die dem Bild Gottes ähnlich sind einen „Schock“, d.h. das geheime esoterische Wissen. Natürlich brauchen wir, um uns in lebendige Menschen zu verwandeln, einen dritten, besonderen „Schock“. Fassen wir das genauer zusammen: damit ein physischer Mensch

existiert, brauchen wir einen physischen „Schock“, welcher die Luft ist, die man im Augenblick der Geburt einatmet.

Damit ein dem Bild Gottes ähnlich geschaffener Mensch existiert, braucht man einen anderen „Schock“, welcher mit jenen Worten beschrieben ist, die sagen: Gott sprach: „Es werde Licht, und es wurde Licht, und er trennte das Licht von der Finsternis“. Der unwissende Mensch braucht einen besonderen „Schock“, braucht jemanden, der ihm das Wissen bringt, braucht jemanden, der ihm die Lehre bringt, er muss das Licht der Esoterik erhalten, und das produziert in ihm einen besonderen Schock. Nur dieser besondere Schock kann ihn später transformieren, kann ihn verwandeln, sagen wir, in das was man den am sechsten Tag „dem Bild Gottes ähnlich geschaffenen Menschen“ nennt.

Am siebenten Tag ändern sich die Dinge. Um ein lebendiger Mensch zu werden, ein Mensch des siebenten Tages, braucht man einen letzten ganz besonderen Schock. Ein Mensch des sechsten Tages ist ein dem Bild Gottes ähnlich geschaffener Mensch, aber kein lebendiger Mensch; man braucht einen dritten Schock, um sich in einen lebendigen Menschen zu verwandeln. Wenn ein Mensch des sechsten Tages, ein dem Bild des Ewigen gleich geschaffener Mensch, sich in einen lebendigen Menschen verwandeln will, muss er zum Wiederauferstandenen werden. Er kann kein Wiederauferstandener werden ohne einen besonderen Schock: er muss hinabsteigen in die höllischen Welten, in die neunte Sphäre, um die Dämonen des Schwarzen Mondes zu zerstören.

Ich habe euch schon oft erklärt, dass der psychologische Mond zwei Gesichter hat, das was man sieht, und das, was man nicht sieht. So wie der sichtbare Mond zwei Gesichter hat, das, was man sieht, und das versteckte, das auf der anderen Seite ist, so muss ich euch sagen, hat auch der psychologische Mond in uns selbst zwei Gesichter: das, was man sieht, d.h. die Fehler, die man beim einfachen Hinsehen erkennt, und die, die man nicht sieht die versteckten.

Viele Heilige, die zu weit fortschritten, blieben stecken, und glaubten, sie hätten ihrem Ego ein Ende gesetzt. Ja, sie hatten viele unmenschliche Elemente des sichtbaren Teils des psychologischen Mondes zerstört, aber sie hatten die unmenschlichen Elemente des versteckten Gesichtes des psychologischen Mondes nicht aufgelöst. Sie wurden im Nirwana oder im Maha-Paranirwana aufgenommen, überzeugt davon, dass sie die unerwünschten Elemente ihrer Psyche aufgelöst, zu Staub gemacht hatten. Später merkten sie, dass sie das Ziel noch nicht erreicht hatten, es blieben ihnen noch viele unerwünschte Elemente im versteckten Teil des psychologischen Mondes.

In uns sind die 12 Gewalten, die 24 Greise, die 4 Elemente, etc. Das Wesen jedes einzelnen von uns gleicht einem Heer von unschuldigen Kindern. Jeder einzelne Teil des Wesens erfreut sich der Selbstbestimmung, des Selbstbewusstseins und der Unabhängigkeit.

Dass wir jeden einzelnen Teil des Wesens perfektionieren müssen, ist gewiss und die reine Wahrheit. Das ist aber nur möglich, wenn wir die subjektiven Elemente der Wahrnehmungen auslöschen.

Den obersten Teil des Wesens zu perfektionieren ist sehr schwer. Wer es schafft den obersten Teil seines eigenen Wesens zu perfektionieren, erhält den Grad ISMESH. Es sind nur wenige, die diese Höhen erreichen. Wir müssen jetzt anfangen, in uns selbst den Menschen zu schaffen, der dem Bild des Schöpfers gleich ist. Dieser Mensch kann nicht entstehen, ohne einen besonderen Schock. Dieser Schock ist der der Gnosis, ist der des Lichtes, das ihn aus dem chaotischen Zustand nehmen wird und ihn in einen selbstverwirklichten Menschen verwandeln wird.

Aber wenn wir da stehen blieben, wäre das falsch, wir müssen in uns selbst den lebendigen Menschen des siebenten Tags schaffen. Dafür braucht man auch einen besonderen Schock, den die unwissenden Erleuchteten nicht verstehen. Wenn ein Initiierter, der

ein dem Bild des Schöpfers gleich geschaffener Mensch ist, versucht, sich in einen lebendigen Menschen zu verwandeln, wird er nicht verstanden. Jetzt erklärt mir, aus welchem Grund die 12 Apostel verleumdet werden!

Sie werden von den „Tugendhaften“ verleumdet werden von den Priestern des Tempels verleumdet und werden von den Greisen verleumdet. Wer sind die Tugendhaften? Wer sind die Tempelpriester? Wer sind die Greise? Das ist eine Erklärung wert.

Die Schreiber, die Intellektuellen, die an so vielen alten und verkommenen Gesetzbüchern hängen, das sind die falschen Tugendhaften, die die Initiierten verdammen. Wer sind in Wirklichkeit die Greise? Ganz einfach sehr kluge Menschen voller Erfahrung, die niemals die Initiierten verstehen. Und zu letzt wer sind die Priester? Die Menschen jedes Kultes.

Die 12 Heiligen, die 12 Gewalten, die 12 Apostel wurden gewöhnlich verleumdet aber sie marschierten festen Schrittes dorthin, wo sie hin marschieren mussten. So seht also, meine lieben Brüder, diese Schocks, die man erhält, sind für die Transformation notwendig und lebenswichtig.

Wenn wir zur Schöpfungsgeschichte zurückkehren, können wir sagen, dass es ein Werk ist, das wir auch nicht verstehen. Die Bibel beginnt mit der Schöpfungsgeschichte und endet mit der Apokalypse. Wer versteht die Schöpfungsgeschichte? Wer versteht die Apokalypse? Niemand. Es gibt Autoren, die annehmen, dass die ganze Schöpfungsgeschichte sich ausschliesslich auf den Menschen bezieht. Wir übertreiben nicht, die Aufzeichnungen beziehen sich auch auf das Universum.

Wenn jemand in sich selbst den dem Bild Gottes gleich geschaffenen Menschen schafft arbeitet er natürlich mit derselben Kraft, mit der Gott den Menschen geschaffen hat. Es ist wie ein kleines Teilchen der Welt in dem eine Schöpfung stattfinden muss. Auf diese Weise lernt man, wie Gott die Welt schuf. So bezieht sich

die Schöpfungsgeschichte also auf den Makrokosmos, allerdings in einer symbolischen, allegorischen Weise.

Niemand könnte die Schöpfungsgeschichte verstehen, wenn er kein Alchimist ist. Die Alchimisten wissen, dass das so ist. Zum Beispiel: um den dem Bild Gottes gleichen Menschen zu schaffen, brauchen wir unbedingt Salz, Schwefel und Quecksilber, und das geschieht dort oben im Makrokosmos.

Aus dem Raum ohne Ende entspringt ARCHEUS, zusammengesetzt aus Salz, Schwefel und Quecksilber, und aus diesem ARCHEUS entspringt eine neue kosmische Einheit, ein neues Solarsystem. Hier unten muss man einen ARCHEUS in uns selbst schaffen, mit Salz, Schwefel und Quecksilber, damit dieser ARCHEUS nicht eine neue kosmische Einheit, sondern einen dem Bild des Schöpfers gleich geschaffenen Menschen hervorbringt.

4. Kapitel

Konkrete Didaktik für die Auflösung des Egos

Das Wichtigste ist es zu schaffen, die Seele in uns zu kristallisieren. Was versteht man unter Seele? Unter Seele versteht man diese Vereinigung von Körpern, Attributen, Kräften, Tugenden, Eigenschaften, etc., die sich dem Wesen unterwerfen. Die Evangelien sagen: „Mit Geduld werdet ihr eure Seelen beherrschen“. Heute beherrschen wir unsere Seele noch nicht, vielmehr beherrscht die Seele uns. Wir sind eine schwere Last für das, was man Seele nennt eine wahrhaft drückende Last.

Es zu schaffen, eine Seele zu beherrschen, ist ein Anstreben. Herr unserer eigenen Seelen zu sein, ist ausgezeichnet und der eigene physische Körper sollte es sogar schaffen, sich in eine Seele zu transformieren.

Wer seine Seele beherrscht verfügt über aussergewöhnliche Kräfte. Diejenigen, die es geschafft haben, die Seele zu kristallisieren, haben sich aus diesem Grund in vollkommen andere Geschöpfe verwandelt. Das steht als Zeugnis in den heiligen Büchern aller Religionen der Welt geschrieben. Wir wissen jedoch genau, dass, wenn Wasser nicht bei hundert Grad kocht, das, was kristallisieren muss, nicht kristallisiert, sich nicht auflöst was sich auflösen soll; so ist es also auf jeden Fall nötig, dass das Wasser bei hundert Grad kocht. Natürlich können wir, wenn wir keine grossen emotionalen Krisen durchmachen, es auch nicht schaffen, die Seele zu kristallisieren.

Für die radikale Auflösung jeder unmenschlichen psychischen Beigabe muss man unvermeidlich schwere emotionale Krisen durchmachen. Ich habe Menschen kennengelernt die fähig sind, diese Krisen durchzumachen. Ich erinnere mich an den Fall einer bestimmten gnostischen Schwester, des patriarchalischen Sitzes in Mexiko, die schreckliches Leid, fürchterliche moralische Krisen

durchmachte, als sie sich an die schweren Fehler ihrer vergangenen Leben erinnerte. Solche Menschen, mit dieser gewaltigen Erinnerungsfähigkeit, solche Menschen, die so befähigt sind solch schwere emotionale Krisen zu durchgehen, können natürlich die Seele kristallisieren.

Was uns interessiert ist genau das: das Kristallisieren aller seelischen Grundsätze in uns selbst HIER und JETZT.

Im Orient gibt es Lehrer, die diese Vereinigung von unerwünschten Elementen, die wir in der Psyche tragen, leider noch nicht aufgelöst haben. Es wäre nicht überflüssig, für eure Information zu sagen, dass man diese Elemente in Tibet psychische Beigaben nennt. In Wirklichkeit sind diese Beigaben dieselben ICHS, die unsere Fehler personifizieren. Wenn einer dieser Lehrer, der die psychischen Beigaben noch nicht ausgelöst hat für eine Gruppe von Schülern sorgt, müssen diese zweifelsohne grosse Geduld haben, und die Bauernweisheiten des erwähnten Lehrers den ganzen Tag ertragen. Die Schüler oder Chelas sehen mit grossem Erstaunen, dass diese psychischen Anhänge in einer ständigen Prozession die Persönlichkeit des Lehrers durchschreiten. Es wird am Ende einen Augenblick geben, in dem die Prozession zu Ende geht, und dann wird der Meister sich ausdrücken können, um seine Lehren zu verbreiten.

Das ist der Hauptgrund, aus dem die Schüler jeden dieser Lehrer, die das EGO noch nicht ausgelöscht haben, eine bis zum Höhepunkt ausgiebige Geduld haben. Diese Art von Chelas muss aushalten, aushalten und aushalten, denn in jedem Moment kann der Lehrer schliesslich sein Gefährt beherrschen und die Lehren weitergeben.

Es ist nichts Angenehmes, den ganzen Tag die Beleidigungen des Lehrers auszuhalten, Opfer all seiner Bauernweisheiten zu sein; aber am Ende kommt der Meister, und das ist es, was wichtig ist. Es sind Boddhisatwas, man muss sie aushalten, bis der Meister und

die Lehre kommen. So denken alle diese Chelas oder tibetanischen Schüler.

Weiter können wir sagen, dass jede psychische Beigabe wie eine Person in uns selbst ist. Es gibt keinen Zweifel, dass diese Beigaben drei Köpfe besitzen: den intellektuellen, den emotionalen und den in instinktiv sexuellen Motor, d.h. jedes ICH oder jede Beigabe - das ist dasselbe in Klammern - eine vollständige Person ist. Jedes ICH, jede Beigabe, hat sein eigenes individuelles Kriterium, seine Ideen, seine Konzepte und führt bestimmte Handlungen aus. Jede Beigabe geht soweit dass sie eine bestimmte Unabhängigkeit genießt.

Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen und von Grund auf studiert, kommen wir zu dem logischen und unvermeidbaren Schluss, dass in unserer Person viele Personen wohnen. Das Schlimmste ist dass sich all diese Personen untereinander streiten und um die Überlegenheit kämpfen, jede will der Herr sein. Was gleicht unserem inneren Haus? Ich würde sagen, einer hässlichen Villa, wo es viele Diener gibt und jeder sich als Herr fühlt.

Es ist klar, dass, wenn wir dieses Haus im Licht der Vernunft ansehen, es erschreckend und ungewöhnlich wirkt. Das Interessante an diesem Fall sind genau diese Konzepte, die jeden der Hausherrn anstiften. Einer sagt: „Ich gehe essen, ich habe Hunger“. Da mischt sich ein zweiter ein und sagt: „Zum Teufel mit dem Essen, ich lese die Zeitung“. Weiter drüben mischt sich ein dritter ein und sagt auf unwiderrufliche Weise: „Kein Essen und keine Zeitung, ich gehe zu meinem Freund Soundso“. Sie sprechen diese Worte alle unstimmig. Die von dieser inneren Triebfeder bewegte menschliche Persönlichkeit verlässt also die Wohnung, um irgendwohin auf diese Strassen zu gehen.

Wenn wir unseren gesamten Körper sehen könnten, so wie wir vor einem Spiegel sind, kann ich euch versichern, dass wir vollständig verrückt würden. Wir sind voller haarsträubender Widersprüche. Das ist nervend für alle, wir haben keine wahre Existenz.

Bei der Geburt sind wir alle wundervoll, denn wir verfügen über 3% freies Bewusstsein, wie ich in meinem Werk mit dem Titel „Abhandlung über die revolutionäre Psychologie“ bereits sagte. Die restlichen 97% befinden sich eingeschlossen in der Vielfältigkeit des Egos. Was als freies Element da ist, durchtränkt das befruchtete Ei, tritt wiederverkörpert erneut in Existenz. So besitzt das neugeborene Kind also genau diese 3% des freien Bewusstseins, das in keinem Ego eingeschlossen ist. Der Prozentsatz der im Kind dargestellten Essenz ist SELBSTBEWUSST.

Wie sieht ein Neugeborenes wohl die Erwachsenen, seine Eltern, Brüder und Verwandten? Genauso wie ihr einen Drogenabhängigen seht. Aber seht, wie die Erwachsenen sich sogar voller Autorität fühlen, um das Kind zu erziehen. Sie glauben, sie können es erziehen. Das Kind seinerseits fühlt sich schlecht, ein Opfer jener, die es erziehen wollen. Es sieht die Menschen von seinem eigenen Gesichtspunkt aus, ist wach, empfängt die psychologischen Anhänge seiner Verwandten, seiner Geschwister, und sieht auch seine eigenen Anhänge, die seinen Umkreis betreten, verlassen und um seine Wiege kreisen. Manchmal sind die Visionen so schrecklich, dass das Kind nichts anderes als erschreckt weinen kann. Dann verstehen die Eltern dieses Verhalten des Kindes nicht. Manchmal suchen sie einen Arzt auf, und im schlimmsten Fall suchen sie irgendeinen unheilverkündenden Spiritisten oder ein Medium auf und schaffen es, den Fall „in Ordnung“ zu bringen.

Das ist der ungewöhnliche Zustand, in der die schlafende Menschheit lebt. In jedem Fall ist das arme Kind Opfer all dieser Dummheiten der Erwachsenen. Es kann nicht anders, als geduldig die Peitsche der Peiniger aushalten: das ist die nüchterne Wahrheit der Tatsachen. Später, wenn die menschliche Persönlichkeit bereits wirklich geformt ist, beginnen all diese unmenschlichen psychischen Beigaben, die ihm angehören, in den Körper des Kindes zu treten. Dann bemerkt man Veränderungen in dem

Geschöpf, es wird lästig, eifersüchtig, aufbrausend, etc. Das ist bedauernswert, nicht wahr? Aber am Ende ist, wer ein Kind war, erwachsen geworden.

Die Dinge haben sich geändert, jetzt ist es nicht mehr das verspielte Kind, das in früheren Zeiten selbstbewusst war. jetzt ist es der Trunkenbold aus der Kneipe, der Geschäftsmann, der Wollüstling, der eifersüchtige Ehemann, etc. und schliesslich hat es sich in das verwandelt, was das Kind mit Schrecken sah. Es ist offensichtlich, dass das Geschöpf beim Anblick eines Erwachsenen erschrak. Jetzt ist das Kind zum Erwachsenen geworden und das Schlimmste an dem Fall ist, dass ihm das Bewusstsein eingeschlafen ist. Es ist jetzt nicht mehr in der Lage, sich selbst mit Schrecken zu sehen.

In Wahrheit, meine Brüder, hat jeder der psychologischen Anhänge, die in uns entstehen, bestimmte Verpflichtungen. Wir können ohne Übertreibung sagen, dass z. B. jemand, der ein Dieb ist in sich eine Höhle von Dieben trägt Jeder davon mit zahlreichen Verpflichtungen an verschiedenen Tagen, zu verschiedenen Stunden und an verschiedenen Orten. Wir können auch sagen, dass der unbefreite Unzüchtige in seinem Inneren als Gipfel aller Gipfel ein Freudenhaus trägt. Der Mörder trägt natürlich einen Verein von Mördern in seiner Psyche. Gut jeder einzelne davon hat auf dem Grund seine Verpflichtungen: der Markthändler trägt auf dem Grund einen Marktplatz.

Aber, wie wird unser eigenes Schicksal gestrickt und aufgelöst? Gurdjev, Ouspensky, Nicoll, etc. haben viel gesagt und kommentierten diese Aspekte des Gesetzes der Wiederkehr, wir aber sind auf dem Gebiet der Forschung weiter gekommen, wir kennen die lebendige Mechanik des Gesetzes der Wiederkehr bis auf den Grund. Das ist sehr wichtig.

Ein Mensch X, zum Beispiel, war in einem früheren Leben, sagen wir, ein Ehebrecher und hat seine Frau für eine andere Dame verlassen. Es ist klar, dass er bei seiner Wiedergeburt in seiner Psyche das ICH des Ehebruchs trägt, dasselbe, das das Verbrechen

beginnt. Das kann sich in den ersten Jahren der Kindheit nicht ausdrücken, unmöglich, denn wenn dieser Vorfall im Alter von 30 Jahren z. B. stattfand, wartet das ICH des Ehebruchs zweifelsohne auf dem Grund der Psyche, im Gebiet des Untermenschlichen, in diesen subjektiven Sphären, darauf, dass das bereits bekannte Alter der berühmten 30 Jahre herannaht. Wenn dieses Alter kommt steht dieses ICH mit grosser Kraft auf, bemächtigt sich des Intellekts, des emotionalen Zentrums, des instinktiven und sexuellen Motors der Maschine, um die Dame seines Traumes zu suchen. Vorher wird es telepathisch Kontakt mit dem Ego jener Dame aufgenommen haben. Möglicherweise haben sie sich sogar an irgendeinem Ort der Stadt verabredet, vielleicht in einem Park oder bei einer Party. Natürlich kommt danach die Wiederbegegnung.

Das Interessante aber ist zu sehen, wie dieses Ego den Intellekt mitziehen kann, die emotionalen Zentren und den Motor der Maschine bewegen kann, und die Maschine genau dorthin mitnehmen kann, wo es die Dame seiner Träume treffen muss. Der gleiche Vorgang geschieht unvermeidlich in ihr, und die Szene wird sich genauso wiederholen, wie sie geschah.

Nehmen wir an, dass ein Herr XY sich in einem vergangenen Dasein in einer Kneipe mit einer anderen Person, mit einem anderen Mann, aus diesem oder jenem Grund stritt. Glaubt ihr, dass durch die Tatsache, dass der physische Körper zu existieren aufhört, jenes ICH verschwinden wird? Nein, es wird ganz einfach in der unbekannt Dimension weiter existieren. Aber bei der Wiedergeburt des Ego, bei der Rückkehr, wenn es wiederkommt, um einen neuen Körper anzunehmen, wird der Augenblick kommen, in dem es in Aktivität treten kann. Es wird auf das Alter warten, in dem der Vorfall in der vergangenen Existenz stattfand. Wenn es mit 25 war, wird es auf die bereits bekannten 25 Jahre warten und solange auf dem Grund der Psyche verweilen, und wenn der Augenblick kommt, wird es sich natürlich der Zentren der Maschine bemächtigen, um die Tat zu wiederholen. Vorher wird es telepathisch mit der anderen Person ZZ in Verbindung getreten sein, und sie werden sich möglicherweise in einer anderen

Kneipe verabredet haben. Dort werden sie sich, beim Sehen, wiedererkennen, sie werden sich gegenseitig mit Worten verletzen und die Tat wird sich wiederholen.

Seht, wie unter unserer bewussten Zone und unseren vernunftgetriebenen Fähigkeiten verschiedene Verpflichtungen verwirklicht werden. So arbeitet das Gesetz der Wiederkehr, das ist die Mechanik jenes Gesetzes. Wenn wir die Dinge so sehen, haben wir natürlich in Wahrheit das, was wir vollständige Freiheit, freien Willen nennen. Der Rahmen, den wir für den freien Willen haben, ist sehr klein, und den Rahmen, den wir für die Freiheit besitzen ist auch sehr klein. In Wahrheit befinden wir uns innerhalb der Mechanik des Gesetzes der Wiederkehr und das ist bedauernswert.

Wenn ein Mensch nicht an seinem eigenen Leben arbeitet, verliert dieser Mensch elendiglich seine Zeit. Auf welche Weise können wir uns vom Gesetz der Wiederkehr befreien? Indem wir an unserem eigenen Leben arbeiten. Zweifelsohne besteht unser eigenes Leben aus Komödien, Dramen und Tragödien. Die Komödien sind für die Komiker, die Dramen für die normalen und gewöhnlichen Menschen, und die Tragödien für die Perversen. In den Mysterien der Vergangenheit nahm man keinen Tragiker auf, man wusste, dass dieser von den Göttern bestraft worden war, und natürlich wies der Wächter ihn mit der Spitze seines Schwertes zurück.

Dass wir die Ichs auflösen müssen? Das ist logisch. Sie sind die Schauspieler der Komödien, Dramen und Tragödien. Könnte es vielleicht eine Komödie ohne Komiker geben? Könnte ein Drama vielleicht ohne Schauspieler existieren? Glaubt ihr, dass sich auf irgendeiner Bühne der Welt irgendeine Tragödie ohne Schauspieler abspielen könnte? Natürlich nicht, oder? Wenn wir unsere eigene Lebensweise ändern wollen, was müssen wir also tun? Es gibt keine andere Wahl, als die Schauspieler der Komödien, Dramen und Tragödien aufzulösen. Und wer sind diese Schauspieler? Wo leben sie? Warum?

Ich sage euch wahrhaftig, dass diese Schauspieler aus Zeit bestehen. In Wirklichkeit stammt jeder dieser Schauspieler aus einer vergangenen Zeit. Wenn wir sagen, dass das ICH ein Buch vieler Bände ist, bestätigen wir eine grosse Wahrheit. Dass das Ego aus vielen Gestern stammt das ist gewiss. Also ist das Ego Zeit. Die Ichs personifizieren die Zeit, sie sind unsere eigenen Fehler, unsere eigenen, in der Uhr der Zeit enthaltenen Fehler; sie sind Staub der Jahrhunderte auf dem Grund unserer Psyche.

Wenn man die genaue Didaktik für die Auflösung dieser unerwünschten Elemente, die wir in uns tragen kennt, macht man ungewöhnliche Fortschritte. Es wird unvermeidbar, unbedingt nötig und unaufschiebbar, die Didaktik kennenzulernen. Nur so wird die Auflösung dieser unerwünschten Elemente, die wir in uns tragen, möglich.

Es wurde einmal ein Kind in Atlantis geboren. Es wuchs in einem Haus auf, wo nur Harmonie, Weisheit, Reichtum, Vollkommenheit und Liebe regierten. Es kam der Augenblick, in dem jener Mensch mittels der verschiedenen Techniken und Disziplinen die Selbstentdeckung erreichte. Da stellte er mit Schrecken fest dass er in seinem Inneren abscheuliche Elemente trug; er verstand, dass er ein besonderes Gymnasium, ein psychologisches Gymnasium benötigte. Es ist klar, dass es in dieser Atmosphäre von Vollkommenheit kein solches Gymnasium gibt.

Es blieb ihm keine andere Wahl, als das Haus seiner Eltern zu verlassen und sich dort in den Vororten irgendeiner atlantischen Stadt niederzulassen. Er schuf sich selbst das psychologische Gymnasium, ein Gymnasium, das ihm die Selbstentdeckung seiner eigenen Fehler erlaubte. Natürlich zertrennte er die psychischen Beigaben und befreite sich.

Die Wahrheit, meine lieben Brüder ist, dass die schlimmsten Missgeschicke uns die besten Möglichkeiten bieten. Ich bekomme ständig Briefe von verschiedenen Brüdern des MGI (Movimiento Gnostico International). Einige beschwerten sich über ihre Familie,

über ihren Vater, über ihre Mutter, über ihre Geschwister; andere protestieren gegen ihre Frau, gegen ihre Kinder; Frauen sprechen mit Schrecken über ihren Ehemann, etc. und bitten natürlich um einen Balsam, um ihr schmerzendes Herz zu trösten. Bis heute habe ich unter so vielen Briefen noch nicht einen gesehen, von jemandem, der mit diesen so widrigen Situationen zufrieden ist. Alle protestieren, und das ist das Bedauernde. Sie wollen das psychologische Gymnasium nicht, sie wollen vielmehr davor fliehen und mir als Lehrer kann das nur weh tun. Ich sage: arme Menschen, sie wissen nicht, wie man aus dem psychologischen Gymnasium Nutzen zieht, sie wollen ein Paradies, sie wollen die Notwendigkeit der Missgeschicke nicht verstehen, sie wollen aus den schlimmsten Gelegenheiten keinen Nutzen ziehen. In Wahrheit wünschen sie keine Selbstentdeckung.

Wenn jemand sich selbst kennenlernen will, ist das in diesem Gymnasium des Schmerzes, wo die Fehler, die man versteckt in sich trägt, unvermeidlich aufblühen. Ein in diesen Situationen entdeckter Fehler muss gründlich auf allen Ebenen des Geistes bearbeitet werden. Wenn man wirklich diesen oder jenen Fehler psychologischer Art verstanden hat, ist man sicherlich bereit für die Auflösung.

Man kann die Göttliche Mutter anrufen, die Stella Maris, die Jungfrau des Meeres, dieses lebendige und philosophische Feuer, das sich schlafend in aller organischen und anorganischen Materie befindet, Kundalini nennt man sie in Hindustan.. Wenn man diese Art von Energie anruft, wenn man sein Herz, seinen Geist und seine tiefsten Gefühle auf sie konzentriert, wird einem beigegeben. Ich bin sicher, dass diese feurige Kraft den betreffenden psychischen Anhang zu Asche, zu kosmischem Staub reduzieren kann.

Also gut, es ist nützlich zu wissen, dass die ringförmige schlangenhafte Kraft, die sich im Körper des gnostischen Asketen entwickelt, ihre Kraft in der Schmiede der Zyklonen vervielfältigt. Dann reicht nur die gebührende Konzentration auf Devi

Kundalini, sie ist die heilige Kobra der antiken Mysterien; sie kann wahrhaftig jeden unmenschlichen psychischen Anhang, den wir vorher verstanden haben, wahrhaftig vernichten, pulverisieren und sehr schnell zu Asche reduzieren.

In jedem Fall, meine lieben Brüder, ist es vor allem wichtig, den Fehler, den wir zu Staub reduzieren werden, zu entdecken; jener Fehler könnte nicht entdeckt werden, wenn wir den SINN DER PSYCHOLOGISCHEN SELBSTBEOBACHTUNG nicht benutzen.

Jede widrige Situation bietet uns reichlich Möglichkeiten. Leider wollen die Menschen vor den widrigen Situationen fliehen, sie protestieren, anstatt für so grossartige Gelegenheiten zu danken. Dieses psychologische Gymnasium ist sehr schwierig, unmöglich, oder fast unmöglich. Aber je schwerer das Gymnasium ist desto besser ist das für die Selbstentdeckung.

Nehmen wir an, dass wir eine heikle Situation passieren mussten: Plötzlich unsere Frau sehr leise, sehr leise in irgendeiner Ecke des Hauses mit einem anderen Mann sprechen sehen. Also wahrlich nichts Angenehmes diese Entdeckung, aber wunderbar für die Selbstentdeckung. Möglicherweise kamen während des Vorfalls nicht nur Eifersuchtsgefühle auf, möglicherweise gab es Zorngefühle, Ermahnungen für die Frau, vielleicht Verzweiflung, ein ICH der Eigenliebe konnte sich verletzt fühlen. Und schliesslich, was machen wir?

Wir legen uns abends ganz ruhig in Rückenlage in unserem Bett schlafen, d.h. mit dem Mund nach oben, mit entspanntem Körper, mit geschlossenen Augen, rhythmisch atmend, und rekonstruieren die Szene so wie sie geschah. Indem wir sie visualisieren, erbitten wir psychologische Daten, finden das ICH der Eifersucht als erstes Motiv, zweitens das des unglaublichen Zorns, drittens das der tödlich verletzten Eigenliebe. Wenn diese drei Dinge, die bei der Szene in Aktion traten, aufgedeckt sind, werden wir sie jetzt auflösen müssen. Sobald sie verstanden worden sind, bleibt keine

andere Wahl, als sie zu Asche zu reduzieren. Man fängt auf jeden Fall gleich mit der Arbeit an. Es ist klar, dass in diesen Momenten niemand Lust hat zu arbeiten, man ist verletzt. Das Einzige, was einen überzeugen könnte, wäre ein schönes Bad mit Kilos von Seife, um zu sehen, ob die Gefühle so vergehen.

Wenn man es aber trotz allem schafft, eine gewisse Selbstbestimmung zur Arbeit zu haben, umso besser, das ist Fortschritt. Gerade jetzt müssen wir Kundalini Shakti anrufen, sie zuerst bitten, dieses widerliche Monster der Eifersucht auszulöschen, zweitens, nach der gründlichen Bearbeitung der Eifersucht sie bitten, das Monster des Zorns zu zerstören, und drittens das der Eigenliebe.

Die Menschen lieben sich sicherlich selbst zu sehr, dieses ICH der Eigenliebe ist in der ganzen Welt sehr heimisch. Wenn man uns zwei Klapse mit der Hand auf die Schulter gibt, lächeln wir zart aber wenn man uns irgendein beleidigendes Wort sagt, werden wir ernst und böse. Dieses ICH der Eigenliebe muss man zerstören, es ist das dritte, das man mit der ganzen Kraft der göttlichen Shakti füllen muss. Was in den folgenden Tagen und Stunden kommt ist die Arbeit selbst, bis die drei „Kollegen“ der fatalen Szene vernichtet worden sind.

Natürlich ist es im praktischen Leben, wo wir das Material für die Auflösung des Egos entnehmen müssen. Die Menschen neigen dazu, aus dem praktischen Leben zu entfliehen, wollen das Ego auflösen, indem sie vor dem praktischen Leben fliehen, und das ist sicherlich absurd.

Ich erinnere mich daran, als ich bei der Arbeit der Auflösung des Egos war, dass bei einer bestimmten Gelegenheit einer meiner Söhne einen absurden Fehler beging: Er fuhr mit seinem Auto eine andere Person, einen Arbeiter, an. Natürlich kostete mich das eine bestimmte Summe, 2000 Pesos für den Verletzten und eine andere Summe, um zu verhindern, dass der arme Junge ins Gefängnis kam.

Aber dort endete dieser Fall nicht. Die Wahrheit ist dass, als ich die Schulden begleichen wollte, dieser Sohn statt zu danken, mit einer gewissen Gewalttätigkeit protestierte. Er war nicht einverstanden damit, dass ich diesem armen Arbeiter 2000 Pesos gab. Mir aber erschien es fair, sie ihm zu geben und ich gab sie ihm. Bei dem Streit gab es Worte nicht nur grotesken, sondern auch undankbarem Charakters. Zorn fühlte ich nicht aufgrund der Tatsache, dass ich die Angelegenheit geregelt hatte, einen gewissen Schmerz aber spürte ich im Herzen.

Ich widmete mich sofort der Meditation, um zu erfahren was diesen Schmerz, den ich im Herzen gefühlt hatte ausmachte und konnte die nüchterne Wahrheit eines ICHS der Eigenliebe, das verletzt worden war, deutlich bestätigen. Wie dem auch sei, den Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung habe ich gut entwickelt. Es fiel mir nicht schwer dieses ICH auf direkte Weise zu entdecken. Sofort liess ich eine Ladung übersinnlicher sexueller Elektrizität auf das unglückliche Ich los. Ich bearbeitete es ein paar Tage und am Ende wurde es immer kleiner, bis es die Form eines Kindes annahm. Und es wurde noch kleiner, bis es sich in kosmischen Staub verwandelte.

So arbeitet man, meine ehrwürdigen Brüder. Aber woher nahm ich das Material für die Arbeit? Das war eine konkrete, klare und bestimmte Tatsache, aber bei den Menschen gibt es die Tendenz vor den praktischen Tatsachen des Lebens zu fliehen. Das ist absurd, völlig absurd. Bei einer anderen Gelegenheit (mir gefällt es, lebendige Beispiele zu zitieren, mit der Absicht einer kollektiven Orientierung) war ich mit einer gewissen Reizbarkeit sehr von den Worten jenes Sohnes betroffen, denn sicherlich waren sie nicht schön. Ich behielt immer die Kontrolle über meinen Geist und explodierte nie, zerriss nie meine Priestergewänder. In Wirklichkeit war das ein Triumph, aber es besteht kein Zweifel daran, dass dort drinnen, ganz im Innersten, einige ganz und gar nicht erfreuliche Reaktionen produziert wurden.

Als ich im Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung forschte, entdeckte ich mit grossem Erstaunen ein starkes, robustes und nebenbei gesagt, ziemlich dickes ICH, haarig wie ein Bär, das durch den Gang meines alten Herrenhauses schritt. Oh, wie versteckt du warst, verflüxt, sagte ich ihm. Jetzt werde ich es dir zeigen, mich besiegst du nicht! Schluss: Ich rief Devi Kundalini Shakti. Mit dem Fortschreiten der Arbeit verlor das Monster also an Größe, wurde in didaktischer Weise kleiner und so wie es kleiner wurde, wurde es auch schöner. So glich es auch einem schönen Kind, bis die göttliche Mutter Kundalini es ihm eines Tags zeigte und es enthauptete. Danach reduzierte es sich zu Staub, es blieb nichts davon übrig, aber eines ist sicher: ich widmete mich Tag und Nacht der Arbeit, zu jeder Stunde und jedem Augenblick, bis es zu existieren aufhörte.

Der Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung entwickelt sich und wird sich in jedem von euch weiter entwickeln, je nachdem, wie ihr ihn einsetzt. Vergesst nicht dass ein Sinn, den man nicht benutzt schwindet. Es wird der Tag kommen, an dem der Selbstbeobachtungssinn sich in euch so entwickelt haben wird, dass ihr diese oder jene psychischen Beigaben sehen könnt und sogar das Ergebnis der Arbeit an diesen Beigaben merken werdet.

Im Namen der Wahrheit muss ich euch sagen, dass es, so wie es dort am Firmament einen Mond gibt meine lieben Brüder, es auch in uns einen psychologischen Mond gibt. So wie der leuchtende Mond am Firmament zwei Gesichter hat, das was man sieht, und das, was man nicht sieht so hat auch unser psychologischer Mond zwei Seiten: die, die beim einfachen Hinsehen mittels des Sinnes der psychologischen Selbstbeobachtung sichtbar ist und die, die beim einfachen Hinsehen nicht sichtbar ist: die verborgene, versteckte, unbekannte, geheime. Diese letztere wird jedoch sichtbar, wenn der psychologische Sinn sich vollständig entwickelt hat. Ich glaube, ihr werdet diese Dinge später verstehen.

Jetzt müsst ihr eure gesamte geballte Ladung auf die psychischen Beigaben des sichtbaren Teils des psychologischen Mondes

loslassen. Viel später werdet ihr euch gegen die unerwünschten Elemente des Schwarzen Mondes stellen müssen, jene die man beim einfachen Hinsehen nicht sieht. Viele Heilige erreichten die Zerstörung der psychologischen Beigaben des sichtbaren Teils ihres psychologischen Mondes, aber sie wussten nie etwas über die unerwünschten Elemente des anderen Gesichts ihres Mondes, und auch wenn sie im Nirwana, im Maha Para-Nirwana untergingen, mussten sie später zurückkommen und mit ihrer Arbeit am versteckten Gesicht ihres psychologischen Mondes weitermachen.

In jedem Fall, handle es sich um den rein sichtbaren Aspekt des psychologischen Mondes, oder den versteckten, müssen wir die Elemente für die Arbeit in den konkreten Tatsachen des praktischen Lebens finden. Also entflieht nicht, versucht nicht aus dem wahren Leben zu entfliehen, ihr müsst praktischer sein, wenn ihr das Ego wirklich auflösen wollt. Je nachdem, wie ihr das macht, so wie der psychische Anhang zu Staub wird, wird sich die darin enthaltene Essenz befreien. Das ist der Weg, um in uns das, was man Seele nennt zu kristallisieren.

Ihr werdet grosse moralische Krisen durchmachen müssen. Das ist keine Angelegenheit des reinen Intellekts, nein. Es geht hier nicht um einfache Demagogie, unnützes Gerede, zweifelhaftes Geplapper, nein! Ich wiederhole, was ich bereits gesagt habe, auch wenn ich es müde bin: wenn das Wasser bei hundert Grad nicht kocht, wird, das, was gekocht werden soll, nicht gekocht, es wird das, was aufgelöst werden soll, nicht aufgelöst. Wenn wir also keine schrecklichen emotionalen Krisen durchmachen, werden die ICHS nicht aufgelöst. Als ich dieses Ich der Eigenliebe sah, das sich in den Falten meiner tiefsten Psyche ganz versteckt aufhielt spürte ich grossen Schmerz, musste grosse emotionale Krisen durchstehen. Ich litt sehr, ja sehr und ich habe wirklich ehrlich bereut. Dann erreichte ich, dass Devi Kundalini Shakti jenes unerwünschte Element zu Staub werden liess.

Als ich entdeckte, dass es dort einen äusserst perversen Dämon gab, der Zorn fühlte und der aus sehr alten Zeiten stammte, litt ich

unbeschreiblich. Ich durchging schreckliche emotionale Krisen, schämte mich selbst und erreichte, dass Kundalini Shakti jenes abscheuliche psychische Element zu Staub werden liess. Flieht also nicht, die unerwünschten Elemente findet ihr auf dem Gebiet des praktischen Lebens! Alles was ihr tun müsst ist wachsam sein wie der Späher in Zeiten des Krieges.

Wir reden, ja, wir reden, aber was für Worte rede ich vielleicht? Also müsst ihr wachsam sein mit euren Worten. Wir besitzen Emotionen, ja die besitzen wir. Was für eine Art von Emotionen? Vielleicht werden wir von einem Tango ergriffen, wenn wir die Lieder von Carlos Gardel hören. Welche Art von Emotionen haben wir? Sind sie gut, sind sie schlecht? Sind es wohl hohe oder einfach untere Emotionen? Bei einer Party von unteren Emotionen bewegt etwas rein Profanes zu tanzen, was bedeutet das?

In den Tatsachen des praktischen Lebens müssen wir die unteren Emotionen entdecken. Diese weisen auf emotional untere ICHS, die wir zerstören müssen hin und klagen sie an. Wenn wir die unteren Emotionen nicht herausnehmen, nicht mit dem Messer der Selbstkritik zum Bluten bringen, dann wird es nicht möglich sein, dass sich in uns das höhere emotionale Zentrum entwickelt, das so wichtig ist um die von den höheren Welten kommenden Nachrichten zu empfangen. Also müssen wir uns im Leben selbst entdecken, wir müssen unseren eigenen Worten, unseren eigenen Gedanken und unseren eigenen Ideen auflauern.

Wenn plötzlich ein wollüstiger Gedanke, eine krankhafte Szene, den Geist erreicht glaubt ihr, dass er oder sie einfach so gekommen ist? Was bedeutet das? Es gibt keinen Zweifel, dass hinter diesem unheilbringenden Schwan des Geistes, hinter dieser Reihe von krankhaften Formen, irgendein wollüstiges ICH aktiv ist. Die ICHS der Wollust bemächtigen sich der Filmrollen, die wir in unserem Gehirn aufbewahren, der Bilder und Erinnerungen und der leidenschaftlichen Formen und dann wirft das Kino diese Filme auf die Leinwand des Verstehens. Wenn jemand sich mit diesen krankhaften Szenen identifiziert, festigt er auch die ICHS. Wenn

wir in einem dieser Augenblicke also von Gedanken dieser Art überfallen werden, ist es unbedingt nötig, die göttliche Shakti Kundalini anzurufen, damit sie mit ihrer aussergewöhnlichen flammenden Kraft jenes ICH zu Staub reduziert.

Wenn wir nicht so vorgehen, wenn wir uns vielmehr mit ihm selbst identifizieren, wenn die Szenen der Wollust uns erfreuen, dann wird sich jenes ICH in aussergewöhnlicher Weise stärken, anstatt aufgelöst zu werden. Jeder einzelne von uns hat das Bewusstsein in all diesen Persönlichkeiten der verschiedenen Dramen, Szenen und Komödien des Lebens eingeschlossen. Jeder einzelne von uns hat das Bewusstsein in den EGOS eingeschlossen. Lasst uns die Egos zu Staub reduzieren, und das Bewusstsein wird frei sein. Ein freies Bewusstsein ist ein erleuchtetes Bewusstsein, ist ein Bewusstsein, das die grossen Wahrheiten der höheren Welten sehen, hören und spüren kann, ist ein allmächtiges und göttliches Bewusstsein.

An dem Tag, an dem ihr das EGO vollständig zerstört habt, ist das letzte, was ihr zerstören sollt was? Die Keime des Egos! Wenn das Ego tot ist bleiben die Keime zurück, und diese sind schrecklich boshaft. Diese Keime müssen auch aufgelöst und zu Staub reduziert werden.

Wir müssen von uns selbst Besitz ergreifen, wenn wir wirklich laut dem Melchisedek Orden Könige und Priester der Natur werden wollen. Und wir können nicht von uns selbst Besitz ergreifen, solange das Bewusstsein weiterhin in den verschiedenen unerwünschten Elementen der Psyche eingeschlossen ist.

Das Bewusstsein, das von sich selbst Besitz ergriffen hat, ist ein freies Bewusstsein, ein Bewusstsein, das von sich selbst Besitz ergriffen hat. Es wird in den Melchisedek Orden aufgenommen, ist ein erleuchtetes und perfektes Bewusstsein. Das ist es, was wir brauchen.

An dem Tag, an dem ihr - sagen wir - das erleuchtete Bewusstsein bekommen habt an dem Tag, an dem ihr euch wahrhaftig befreit

habt an diesem Tag werdet ihr auch das, was man Seele nennt, kristallisiert haben und ihr werdet eine ganze Seele sein. Sogar eure physischen Körper werden sich in Seele verwandeln, ihr werdet mit kosmischen Kräften und Beigaben, vergötternden Kräften, ausgestattet werden.

Ich habe euch heute also eine praktische Didaktik mittels einer bestimmten Dialektik gelehrt. Und in genau diesem Augenblick werden wir die Meditation betreten. Vorher jedoch ist es notwendig, zu wissen, woran wir arbeiten werden, andererseits hätte das, was wir machen werden, keinen Sinn. Wie dem auch immer, ihr seid Personen, die um die Selbstentdeckung kämpfen; es ist offensichtlich, dass ihr an diesem oder jenem psychologischen Fehler arbeiten werdet. Gibt es einen von euch, der noch nicht weiss, woran er arbeiten wird? Ist es möglich, dass es hier in der Gruppe irgendeinen Bruder gibt, der sich nicht darum sorgt, irgendeinen Fehler zu beseitigen? Wenn das so ist, würde ich ihn gerne kennenlernen. Wer von ihnen?

V.M: Woran arbeitest du gerade?

F.: Ich habe versucht in der Meditation an der Wollust dem Zorn und der Angst zu arbeiten, also verwirrt man.

E.M.: Aber woran genau arbeitest du gerade? Ich sehe, dass du ein kluger Mensch bist und deshalb wirst du deine Arbeit schon bestimmt haben.

F.: Ich wollte an der Wollust arbeiten.

E.M.: Die Wollust ist eine Hauptsünde, und man arbeitet das ganze Leben daran; es ist die Erbsünde, die Wurzel aller Fehler. Man muss an ihr aber immer zusammen mit irgendeinem anderen Fehler arbeiten.

Arbeite also am Zorn, aber die Wollust geht weiter; arbeite am Neid, aber die Wollust geht weiter, arbeite am Hochmut aber die Wollust geht weiter. Das ist die Hauptsünde.

F.: Also in einer Meditation muss man alles machen, was an das ICH erinnert?

V.M: Das, woran man sich erinnert klingt mir zusammenhangslos, ungenau, wage, geruchlos, gehaltlos, farblos. Denken wir genau daran, welchen Fehler wir gerade in der Praktik entdeckt haben. Wenn du wachsam bist wie der Späher in Zeiten des Krieges, musst du irgendeinen Fehler entdeckt haben.

Welchen hast du gerade entdeckt? In welcher Situation hast du dich gerade gesehen? Gab es irgendein Wort des Zorns? Hattest du irgendeinen wollüstigen Impuls? Was war der letzte, den du entdeckt hast? In welcher Situation? War es zu Hause oder in einer Kneipe? Was geschah mit dir, als du schiefst?

F.: Der Zorn.

E.M.: Ein Anfall von Zorn. Es gefällt mir, dass du ehrlich bist weisst du? Das ist gut. Das ist es also, was man machen muss, wachsam leben wie der Späher in Zeiten des Krieges. Wo kam der Zorn? In welchem Augenblick war es? Kannst du den Augenblick, in dem du Zorn fühltest visualisieren? Kannst du das tun? Kannst du das visualisieren und dich daran erinnern, wie die Sache war?

Jetzt werden wir also daran arbeiten. Es geht um farblose, geschmacklose, geruchlose und gehaltlose Tatsachen. Gehen wir von konkreten, klaren und bestimmten Tatsachen aus, seien wir hundert Prozent praktisch. Konstruiere, visualisiere diese Szene des Zorns, und daran wirst du jetzt in der Meditation arbeiten.

F.: Meister, es kommt vor, dass, wenn man eine Schwäche entdeckt, die einen angreift, z.B. der Zorn und man seine göttliche Mutter anbetet, damit sie einem hilft, den Fehler aufzulösen...

V.M.: Von welcher Situation bist du ausgegangen? Wann geschah das? In welcher Strasse, in welcher Hausnummer? Ich möchte Tatsachen, komme mir nicht mit Ungenauigkeiten.

F.: Es geschah genau gestern, als ich einen Anfall von Zorn hatte, weil ich ihre Vorlesung hören wollte. Dieses Streben, das ich besitze, fühlte sich verletzt, denn meine Frau wollte nicht gehen, also erzürnte ich, aber genau im selben Moment betete ich meine göttliche Mutter an. Und ich klagte den Fehler an, aber ich weiss nicht, ob ich etwas erreichte.

V.M.: Seien wir praktischer. Du hast dich gegen deine arme Frau erzürnt aber weisst du schon, warum du dich erzürntest?

F.: Weil sie mich nicht zu der Vorlesung gehen liess.

V.M.: Sie liess dich nicht zu der Vorlesung gehen, so dass Zorn entstand? Was fühlte sich in diesem Moment in dir verletzt?

F.: Der Stolz.

V M.: Also gibt es zwei Fehler: einer ist der Zorn, und der andere der Stolz. An diesen zwei Ichs wirst du jetzt konkret und praktisch arbeiten.

Die Bitte, die du in diesem Augenblick gemacht hast ist gut, aber das war ein bisschen auf die einfache Art. Hast du schon darüber nachgedacht? Hast du diese Szene schon rekonstruiert? Wie viele Stunden warst du mit ausgeruhtem Körper im Bett und hast dir das, was geschah, bewusst gemacht? Könntest du mir das genau sagen? Also, das ist sehr auf die leichte Art und wir müssen hier tiefer gehen.

Das Wasser, das trübe fliesst ist das Wasser, das nicht sehr tief ist; wir brauchen Wasser grosser Tiefe. Die wenig tiefen Wasserlöcher

- sagen wir- am Rand des Weges trocknen mit der Sonne aus und werden zu Sümpfen voller Fäulnis. In den tiefen Wassern jedoch, wo die Fische leben und es Leben gibt, ist das anders. Wir müssen tiefer sein. Wie viele Stunden verbrachtest du in Meditation, um die Szene zu rekonstruieren?

F.: Ich würde gerne etwas über den psychologischen Hauptcharakterzug lernen.

E.M.: Ja, der psychologische Hauptcharakterzug ist grundlegend, denn wenn man ihn kennt, arbeitet man daran, und dann wird die Auflösung des Egos einfacher. Aber ich werde euch eine grosse Wahrheit sagen: bevor wir uns erforschen, um den psychologischen Hauptcharakterzug kennenzulernen, müssen wir schon ziemlich viel gearbeitet haben, mindestens fünf Jahre, denn es ist nicht so leicht, den psychologischen Hauptcharakterzug entdecken zu können.

In Wirklichkeit hat man falsche Vorstellungen über seine eigene Persönlichkeit. Man sieht sich durch eine Phantasie, man denkt über sich selbst immer in der falschen Weise. Viel mehr können einen die anderen besser sehen, aber man selbst hat falsche Vorstellungen. Man könnte seinen psychologischen Hauptcharakterzug nicht selbst entdecken, solange man nicht einen grossen Prozentsatz von unmenschlichen psychischen Anhängen ausgelöscht hat. Deshalb müsst ihr, wenn ihr euren psychologischen Hauptcharakterzug kennenlernen wollt mindestens fünf Jahre arbeiten.

Nach fünf Jahren können wir uns den Luxus erlauben, das retrospektive System zu benutzen, um es sowohl für unser gegenwärtiges Leben, als auch für unsere vorangegangenen Leben einzusetzen. Also werden wir mit grossem Erstaunen sehen, dass wir mehrmals denselben Fehler begangen haben. Wir werden eine Hauptschwäche entdecken, die in allen Existenzen immer die schlimmsten Fehler begangen hat und die immer von einem

gewissen Verbrechen bestimmt wird, und die die Achse aller unserer vergangenen Existenzen war.

Man muss natürlich zuerst viele Ichs auslöschen, um diese retrospektiven Übungen mit einer gewissen Deutlichkeit auszuführen. In keinster Weise könnte ich glauben, dass man den psychologischen Hauptcharakterzug entdecken kann, wenn man das retrospektive System auf intelligente Weise genutzt hat. Um es wirklich mit Deutlichkeit zu benutzen, müssen wir ehrlich sein. Wenn das Bewusstsein zu sehr zwischen den Ichs gefangen ist gibt es keine Deutlichkeit. Also ergibt sich die retrospektive Übung unter diesen Bedingungen als laienhaft wenn nicht phantastisch oder fehlerhaft. Das ist also meine Vorstellung.

F.: Am Morgen fühlte ich eine bestimmte Reaktion, später eine andere Reaktion, die einem anderen Ich gehorchte. In der Meditation, soll ich mich beiden Ichs, oder nur einem widmen?

V.M.: Gut, in der Meditation sollst du dich einem, dem ersten, widmen. Später widmest du dich dem anderen. Jetzt widme dich für den Zweck der Arbeit dem ersten.

F. Dieses ICH, das ausserhalb der Meditation bleibt, vergrössert es sich nicht?

V.M.: Du lässt es für ein anderes Ereignis zurück, aber wenn du nicht willst, dass es grösser wird, gib ihm keine Nahrung mehr, und du wirst sehen, dass es kleiner wird.

F.: Meister, ihr habt uns eine Reihenfolge bei der Arbeit gelehrt, aber während des Tags zeigen sich bei einem viele Fehler, und deshalb hat es vielleicht ein Missverständnis unsererseits bei der Suche nach dem psychologischen Charakterzug gegeben. Wie können wir das verstehen? Und über was sollen wir arbeiten?

V.M.: Man muss eine Reihenfolge bei der Arbeit haben, natürlich. Da bin ich einer Meinung. Aber beim Einbruch der Nacht wirst du

mit deinem ausgeruhten Körper deine retrospektiven Übungen über deine gegenwärtige Existenz oder frühere Existenzen, oder wenigsten über den Tag, ausführen. Also wirst du die Ereignisse des Tags visualisieren und rekonstruieren. Wenn sie bereits rekonstruiert, nummeriert und klassifiziert sind, schreitest du fort mit der Arbeit. Zuerst ein Ereignis, dem man 15 oder 20 Minuten widmen kann, ein anderes Ereignis, dem du eine halbe Stunde widmen kannst, ein anderes Ereignis 5 Minuten. Und so, wenn sie geordnet sind, kannst du sie in der Nacht in Ruhe und der Reihe nach bearbeiten.

F.: Und um sie auszulöschen?

V.M: Auch der Reihe nach, denn bei der Arbeit an diesem oder jenem Ereignis treten die Faktoren der Entdeckung, des Urteils und der Hinrichtung ein. Bei jedem Element setzt du diese drei Augenblicke ein. Entdeckung: du hast den Fehler entdeckt. Verstehen: wenn du ihn verstanden hast. Und Auslöschen mit der Hilfe der göttlichen Mutter Kundalini.

So wird gearbeitet, denn wenn du jeden einzeln bearbeitest, denk daran, was geschehen wird. Es wird für dich sehr schwierig sein, denn ich sage dir wahrhaftig, oder wiederhole jenen Satz des Dichters Vergil aus Mantua, in seiner göttlichen Eneida: „Auch wenn wir hundert Zungen hätten, um zu sprechen, und einen stählernen Gaumen, schafften wir es nicht, unsere Fehler vollkommen aufzuzählen.“

Das ist, wie wenn du dir vornehmen würdest einen Fehler zwei Monate zu bearbeiten, einen anderen zwei weitere Monate, und wenn es Tausende sind, wann wirst du sie alle auslöschen? Ausserdem steht ein Fehler mit einem anderen in Verbindung. Selten erscheint ein Fehler allein, immer wird ein Fehler mit einem anderen in Beziehung gebracht. Also müssen wir sie der Reihe nach, aber entsprechend klassifiziert, bearbeiten, täglich bis zum Triumph.

F.: Ihr sprecht von der Unordnung eines Hauses. Der Meister G. spricht von der Unordnung des Hauses und spricht über einen inneren Hausherren und über einige Ichs, denen die Arbeit gefällt und einige, denen die Arbeit nicht gefällt. Um ein Zentrum ständiger Schwerkraft zu formen. Wie können wir das verstehen?

E.M.: Also, ehrlich gesagt, die Sache des so genannten. Hausherren, die so sehr von Nicoll, G. und Ouspensky zitiert wird, scheint mir Unsinn. Sie hat keinen Wert. Von meiner Seite nie, oder besser gesagt, für den, der hier drinnen ist der das Ego aufgelöst hat, hat ehrlich noch nie dieses System des Hausherren benutzt.

Eines Tages hat mir ein Freund erzählt, dass er eine Hosenfabrik in El Salvador hatte: „Meister, wenn ich das nützliche Ich auflöse, das in meiner Fabrik Hosen macht wer wird dann weiter Hosen machen? Wird meine Fabrik in die Brüche gehen?“ „Mach dir keine Sorgen,“ sagte ich, „guter Freund, wenn du dieses Ich zerstörst wird sich ein Teil des Wesens, das für alle Art von Kunst zuständig ist um die Arbeit des Hosenmachens kümmern. Und er wird es besser als du tun.“ Mein Freund zeigte sich zufrieden und machte seine Aufgabe weiter.

Die guten Ichs vollbringen gute Werke, aber sie wissen nicht, wie man gute Werke vollbringt. Sie vollbringen Gutes, wenn es nicht getan werden soll. Sie geben einem Drogenabhängigen Geld, damit er losgeht und mehr Marihuana kauft, sie geben einem Trinker Geld, damit er sich weiter betrinkt sie geben einem Reichen Geld, der darum bittet und Dinge dieser Art. Die Ichs des Guten wissen nicht wie man Gutes vollbringt.

Im letzten Augenblick müssen wir gegen das Gute und gegen das Schlechte kämpfen. Ehrlich gesagt, bei der letzten Synthese werden wir uns jenseits des Guten und des Bösen begeben müssen und das Schwert der kosmischen Gerechtigkeit umklammern. Was ist schliesslich das, was wir gut nennen? Machen wir uns dessen bewusst, was wir gut nennen. Gut ist alles, was an seinem Platz ist schlecht ist, was nicht an seinem Platz ist.

Das Feuer zum Beispiel ist gut, aber was ist wenn die Vorhänge eures Hauses verbrennen oder ihr bei lebendigem Leib verkohlt? Wie fändet ihr das? Würdet ihr euch gerne in brennende Fackeln verwandelt fühlen? Ich denke nicht, oder?

Jetzt das Wasser: in diesem Glas ist es gut auch in der Küche ist es nützlich, um die Teller zu waschen. Aber wie fändet ihr das Wasser, wenn es eure ganzen Zimmer überfluten würde? Das wäre schlecht nicht wahr? Gut ist es also an seinem Ort, schlecht, wenn es nicht an seinem Ort ist.

Eine Fähigkeit so heilig sie auch sein mag, wenn sie nicht an ihrem Platz ist wird sie schlecht. Würde es euch als gnostischen Lehrern gefallen, in irgendeiner Kneipe die Lehren zu verbreiten? Ihr als gnostische Lehrer, würdet ihr zu einem Freudenhaus oder Bordell gehen? Würde euch das gefallen? Ich glaube nicht. Und wenn es euch gefällt dann rate ich es euch nicht, denn das wäre schlecht und absurd.

So ist gut was an seinem Platz ist und schlecht was nicht an seinem Platz ist. Also gibt es schliesslich schlecht gewählte Worte, jenseits ihres Gebrauchs. Wir könnten besser sagen: richtig und falsch. Also ist das Wichtige im Leben, sagen wir, die Ichs aufzulösen, seien sie gut oder schlecht, das ist nicht wichtig.

5. Kapitel

Vorstellungskraft und Phantasie

Natürlich ist es nützlich, einen genauen Unterschied zwischen der vom Willen gelenkten Vorstellungskraft und dem, was die mechanische Vorstellungskraft ist zu machen. Zweifelsohne ist die gelenkte Vorstellungskraft die bewusste Vorstellung; für den Weisen ist vorstellen sehen. Die bewusste Vorstellung ist das durchscheinende Medium, welches das Firmament widerspiegelt, die Mysterien des Lebens und des Todes, das Wesen.

Die mechanische Vorstellungskraft ist anders, sie wird von den Erinnerungsabfällen geformt, sie ist die Phantasie. Es ist wichtig, sie gründlich zu erforschen. Natürlich sehen die Menschen sich mit ihrer Phantasie, mit ihrer mechanischen Vorstellungskraft selbst nicht so, wie sie sind, sondern entsprechend ihrer Phantasieformen. Es gibt verschiedene Formen desselben; zweifelsohne besteht eine davon genau in dem Sich-Nicht-Selbst-Sehen, so wie man ist. Es sind nur Wenige, die den Mut haben, sich selbst in ihrer nüchternen Wirklichkeit zu sehen.

Ich bin völlig sicher, dass die hier Anwesenden sich selbst noch nie so gesehen haben, wie sie sind: die mechanische Vorstellung lässt sie die Katze mit dem Hasen verwechseln, sie sehen sich mit Formen, die nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Wenn ich in Wirklichkeit jedem einzelnen von euch sagen würde, wie er wirklich ist, welche seine kennzeichnende psychologische Charakteristik ist, bin ich absolut sicher, dass ihr euch verletzt fühlen würdet. Natürlich habt ihr von euch eine falsche Vorstellung, ihr habt euch noch nie selbst gesehen. Eure Form von Phantasie lässt euch sehen, wie ihr seid.

In bildlicher, sympathischer Weise sprechend, werde ich versuchen, nur eine psychologische Erforschung in allgemeiner Weise zu machen, ohne Vor- oder Nachnamen zu nennen, und symbolische Namen benutzend, damit man es versteht: Was würden wir z.B.

über Cicero sagen? Welch grosser Mann, stürmisch - niemand würde das abstreiten - grossartig, beredet wie kein anderer, schrecklich lapidar - wir sind sicher, dass alles in ihm „Wohlwollen“ ist. Denken wir nach, wenn wir die Boshaftigkeit seiner Phantasien sagen würden, fühlte er sich verletzt wenn wir sie ihm zeigen würden, protestierte er gewaltig, er ermordete Popea nie, diese Arbeit lassen wir Nero, er liess das Herz seiner Popea bluten, auf keinen Fall würde er sich betroffen fühlen.

Vor dieser Tatsache würden wir uns gütig fühlen, das würde unsere phantastische Charakteristik sagen; wir sehen uns falsch durch ein Prisma des aussergewöhnlichen Wohlwollens, das ist offensichtlich.

Und: was würden wir z.B. über jemanden sagen, der beim Streben nach dem Licht auf dem Grund scheitert? Heisst es nicht, dass Ikarus sich in den Himmel erhob, mit Flügeln aus Wachs, die schmolzen und er so in den Abgrund stürzte? Er denkt jedoch nicht so von sich, er glaubt dass er den Reihen treu ist, er ist sicher, dass er auf dem richtigen Weg schreitet dass er ein Mann ist der keinem anderen gleicht. Wenn er auf diesem Weg weitergeht was bleibt Ikarus also nachdem er in die Unterwelt gestürzt ist? Heisst es nicht dass Ganymedes bis zum Olymp aufstieg, um das Ende zu sehen? Aber Ganymedes kann auch auf den Grund des Abgrundes geworfen werden.

Der Schüler - nennen wir ihn jetzt als Symbolismus Justinianus - wie oft hat er sich selbst gerechtfertigt? Er ist überzeugt, dass er auf dem richtigen Weg schreitet. Vielleicht hat er sich in letzter Zeit etwas gebessert hat er denn nicht in bestimmten Augenblicken protestiert? Hat er nicht vor dem Opferaltar protestiert? Aber er ist sicher, dass er nie protestiert hat; immer hat er alles für den Grossen Grund getan, ohne jemals zu scheitern. Im Namen der Wahrheit auch wenn es euch ein bisschen unglaubwürdig erscheint: Es sind sehr wenige, die sich selbst so gesehen haben, wie sie sind.

Aristoteles, der immer wieder in seiner Philosophie davon überzeugt war, dass sein Wissen aussergewöhnlich war, hat viele

Unnützigkeiten und Leiden geschaffen, aber er lebte in der Überzeugung, grossartig, gütig, sanft, etc. zu sein.

Im Namen der Wahrheit kann ich euch Folgendes sagen: Es gibt nur einen Menschen, der sich selbst so gesehen hat wie er ist nur einen unter den hier Anwesenden, nur einen. Die anderen haben von sich alle eine phantastische Vorstellung; ihre mechanische Vorstellung lässt sie sich nicht so sehen, wie sie sind, sondern, wie sie scheinbar sind. Also lade ich euch, meine lieben Brüder, zum Nachdenken ein. Denkt darüber nach, ob ihr euch irgendwann einmal so gesehen habt, wie ihr seid.

Was haben die Historiker z.B. geschrieben? Phantasien und nichts anderes. Was sagen sie über Nero? Dass er homosexuell war und dass er sogar einen anderen Mann heiratete. Woher nahmen die Historiker das? Wissen sie das vielleicht sicher? Im Namen der Wahrheit muss ich euch sagen, dass ich in der Epoche Neros reinkarniert war, und dass Nero nichts von einem Homosexuellen hatte. Ich sah ihn oft auf einer von seinen Sklaven getragenen Sänfte sitzend die Tore des alten Roms verlassen. Er war ein Mann mit einer hohen Stirn und einem robusten herkulesartigen Körper. Die Historiker bestätigen das nicht, sie bestehen auf die Vorstellung eines abscheulichen Dichters. Statt, wie viele glauben, von homosexuellen Menschen umgeben, lernte ich ihn ganz im Gegenteil immer von Frauen umgeben kennen. Ich lebte in der Epoche Neros, und ich gebe mein Zeugnis darüber ab; die Historiker haben die Wahrheit bezüglich dieses Mannes verfälscht

Klagen sie nicht vielleicht Marie Antoinette als Prostituierte und Ehebrecherin und ich weiss nicht was an? Niemand bestreitet dass die Sache mit der Kette der Königin, ein Juwel, das diese verschenkt hatte, um anderen zu helfen, einen grossen Aufstand erregte. Aber zu schliessen, dass sie Luis XVI untreu gewesen ist ist weit davon entfernt: wir unterwarfen sie in den höheren Welten Prüfungen und sie ergab sich als schrecklich keusch, mit dem Recht die weisse Tunika zu tragen. Ich sah sie heroisch durch Paris spazieren, nichts schuldete sie, nichts hatte sie zu fürchten. Sie

opferte ihr Leben für Frankreich und niemals wusste man zu schätzen, was sie wirklich wert war.

Viel ist in der Geschichte geschrieben worden, sie ist verändert worden, es ist nicht wert die Geschichte zu studieren, die Daten sind vielleicht das einzig nützliche, was es dort gibt. Und das auch nicht immer, denn wie absurd wäre es, wenn wir jenes Datum des Jahres 1325 oder so als Anfang der Gründung des Reiches Anahuac akzeptierten, damit es im Jahre 1500 und etwas unter dem Stiefel Hernan Cortez und seinen Folgern verschwände? Glaubt ihr, dass sich in zwei Jahrhunderten eine mächtige Zivilisation, wie die des grossen Tenochitlan erheben könnte, wenn schon Generationen vergingen, um eine einzige Pyramide zu erheben? Glaubt ihr, dass eine mächtige Zivilisation wie diese sich in zwei Jahrhunderten erheben kann? Und so ändern die Historiker die Daten, sie verfälschen sie, deshalb muss man bei geschichtlichen Stoffen mit grosser Sorgfalt vorgehen.

Versteht das mechanische Gedächtnis und das Gedächtnis der esoterisch gnostischen Arbeit. Das mechanische Gedächtnis führt einen zu falschen Schlüssen. Ihr seid sicher, dass ihr euch so an euer Leben erinnert wie es war. Ich frage euch nicht nach euren vergangenen Leben, sondern nach dem heutigen. Unmöglich, es gibt Dinge, die im mechanischen Gedächtnis entstellt erscheinen. Wenn jemand von klein auf, auch wenn er in die Mittelklasse geboren wurde, in einem sauberen, geputzten, von Brot, Kleidung und Schutz umgebenen Haus gelebt hat, hat er ein bisschen Geld gesehen. Es kann vorkommen, dass er mit dem Vergehen der Zeit und der Jahre in seinem mechanischen Gedächtnis etwas Entstelltes aufbewahrt.

Als Kinder scheinen uns ein paar Geldscheine Millionen, ein paar kleine Tannenbäume in unserem Garten oder an unserem Fenster können uns riesig erscheinen. Ich würde sagen, dass unser Körper klein ist denn es wäre nicht verwunderlich, dass wir, wenn wir gross sind, sagen: als ich klein war, als Kind lebte ich da und da, mein Haus war herrlich gestaltet mit grossen Parks, einem

wunderschönen Tisch, so viel Geld. Das ist das mechanische Gedächtnis, das ist absurd; so ist also die einzige wahre Erinnerung die der Arbeit.

Wenn wir uns mittels der retrospektiven Übung an einen Teil erinnern, sehen wir, dass dieses Haus der Mittelklassejungen kein Palast war, wie wir vorher gedacht hatten, sondern ein bescheidenes Haus eines arbeitsamen und rechtschaffenen Vaters. Diese wundersamen Geldsummen, die uns umgaben, waren nur kleine Summen, um die Miete des Hauses und die Fahrtkosten zu bezahlen. Die mechanische Erinnerung ist mehr oder weniger falsch. Wenn eine Gruppe von euch eine Reise nach Yukatan macht und alle genau dieselben Monumente und Steine sehen, wird nach der Rückkehr jeder eine andere Version erzählen. Was beweist das? Dass die mechanische Erinnerung untreu ist.

Ihr wisst sicher selbst, wenn ihr diesem oder jenem Freund eine Geschichte erzählt habt dieser sie seinerseits einem anderen erzählt hat, aber beim Erzählen schon etwas hinzugefügt und etwas gekürzt hat es nicht mehr dieselbe Geschichte ist: er hat sie entstellt. Und dieser andere Freund erzählt sie wiederum einem anderen. Also wird die Geschichte weiter entstellt und mit der Zeit erkennt nicht einmal ihr die Geschichte wieder, die so entstellt worden ist, dass sie in nichts mehr dem gleicht was ihr erzählt habt.

So ist die mechanische Erinnerung, sie taugt nicht und das ist so, weil in der mechanischen Erinnerung die Phantasie existiert. Die mechanische Erinnerung und die Phantasie sind eng verbunden. Wie kann man die Phantasie kontrollieren? Es gibt nur ein Mittel, sie zu kontrollieren: durch die Erinnerung der Arbeit. Die mechanische Erinnerung lässt uns unser Leben so sehen, wie es nicht ist, wie es nicht gewesen ist. Durch die Arbeit zerstückeln wir unser eigenes Leben und schaffen es, es so zu entdecken, wie es ist. Was will das also heissen? Dass es mit der nach der geschaffenen Arbeit aufbewahrten Erinnerung möglich ist die Phantasie zu kontrollieren und auszulöschen. Und sie radikal auszulöschen, ja!

Es ist also nützlich, diese mechanische Vorstellungskraft auszulöschen, denn das erlaubt uns irgendwie den esoterischen Fortschritt. Seht die Frau, die sich vor dem Spiegel zurecht macht, die sich ihre grossen Augen anmalt, die sich die Augenbrauen auszupft, die sich ein paar riesige künstliche Wimpern anklebt, und die Lippen mit roter Farbe bemalt. Seht sie nach der letzten Mode gekleidet wie sie sich im Spiegel ansieht, in sich selbst verliebt. Sie ist überzeugt, dass sie wunderschön ist. Wenn wir ihr sagen würden, dass sie schrecklich hässlich ist fühlte sie sich tödlich in ihrer Eitelkeit verletzt. Sie besitzt eine schreckliche Phantasie, ihre Art von Phantasie lässt sie sich so sehen, wie sie nicht ist.

Also hat jeder über sich selbst ein falsches, völlig falsches Bild und das ist schrecklich. Man kann sich hervorragend fühlen, in der Lage, die Welt zu beherrschen, vor Intellektualität funkend und man ist von seinen Fähigkeiten überzeugt. Wenn man nur verstehen würde, dass das, was man in seiner Persönlichkeit hat, nicht das Eigene, sondern Fremdes ist, dass seine Ideen nicht die eigenen sind, weil man sie in diesem oder jenem Buch las, dass sie voller schrecklicher moralischer Schwächen sind. Aber es sind nur wenige, die den Mut besitzen, sich vor sich selbst zu entblößen, um sich so zu sehen, wie sie sind.

Jeder Mensch projiziert eine Art von Phantasie auf sich selbst, und in dieser Form ist die Wirklichkeit noch nie gesehen worden. Und das ist schlimm, erschreckend.

Wenn wir laut denken, um es mit euch zu teilen, würden wir sagen, dass solange man die Formen der Phantasie nicht auflöst, man sehr weit vom Wesen entfernt ist. So wie man alle Formen der Phantasie zertrennt, wird das Wesen sich mehr und mehr in einem darstellen. Wenn man das ergründet, was das Leben, die Welt ist, entdeckt man, dass man ehrlich gesagt noch nicht hinter die Formen der Phantasie gesehen hat, nichts weiter. Wie schwer ist die mechanische Vorstellung. Träume der Phantasie, denn manchmal bleibt man in den Träumen still, bei anderen Gelegenheiten erzählt

man sie und manchmal möchte man sie in die Praxis umsetzen. Natürlich ist die Angelegenheit im dritten Fall sehr schwer.

Wenn ein Träumer seine Träume ins Leben bringen will, begeht er einen schrecklichen Wahnsinn, denn seine Träume stimmen nicht mit der Mechanik des Lebens überein. Der stille Träumer vergeudet viel Lebensenergie, aber das ist nicht so gefährlich. Wer seine Träume, seine phantastischen Träume erzählt, kann eine andere Psyche, andere Personen, anstecken; aber der Dritte, der seine Träume in offene Tatsachen des Lebens verwandeln will, der ist ein ausgemachter Narr, er ist verrückt, das ist klar. Im Weiteren dieser Abhandlung sehen wir deutlich, dass die mechanische Vorstellung oder Phantasie uns sehr weit von der Wirklichkeit, vom Wesen, entfernt hält und das ist wahrhaftig bedauernswert.

Die Menschen schlafwandeln durch die Strassen, gehen in ihren Geistern, arbeiten im Traum, heiraten schlafend, leben ein Leben im Schlaf und sterben im Schlaf. In der Welt des Irrealen haben sie sich nie selbst gesehen, nie; sie haben immer eine ihrer Phantasieformen gesehen. Diese Phantasieform wegzunehmen erweist sich als erschreckend hart. Es gibt natürlich verschiedene Formen von Phantasie; so dass jeder von uns ein Ich der Phantasie hat, eine Phantasieperson, die nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Die Phantasieperson von euch hat von Anfang an existiert und wenn ihr jetzt davon überzeugt seid, dass diese Phantasieperson die Wahrheit ist und es sich herausstellt dass das nicht so ist, ist das eine schlimme Sache.

Ich wiederhole: Wie kontrolliert man die Phantasie? Es gibt nur eine Art sie zu kontrollieren: das Arbeitsgedächtnis, mit sich selbst ehrlich sein, daran zu arbeiten die unerwünschten Elemente, die man besitzt aus sich selbst zu löschen. Und so wie wir sie auslöschen, werden wir eine Reihenfolge in der Arbeit entdecken. Wer errichtet diese Reihenfolge in der esoterischen Arbeit?: Das Wesen. Dieses Arbeitsgedächtnis erlaubt uns die Phantasie, die Phantasieperson in uns zu löschen.

Es gibt seltsame Augenblicke im Leben, sehr seltsame, in denen man es schafft seine eigene Lächerlichkeit zu sehen, Momente, in denen man es schafft, sein eigenes Phantasie-Ich, seine Phantasieperson zu sehen. Wenn das geschieht, spürt man einen sehr starken moralischen Schmerz, aber dann kommt erneut der Schlaf und sucht einen Weg, das Unrecht zu lenken, und am Ende tröstet man sich auf 50 000 Weisen, vergisst die Angelegenheit und die Welt bleibt weiter „in Frieden“ wie immer.

Es ist es wert dass wir ehrlich mit uns selbst sind. Es handelt sich um das Selbst-Kennenlernen, wenn wir das Wesen, das wir in uns tragen wirklich darstellen wollen, wenn wir wirklich die Wahrheit anstreben, und nichts als die Wahrheit ohne ein Atom der Phantasie. Wir brauchen den Mut, uns loszureissen, diese Phantasieperson, die nicht existiert zu zerreißen. Die anderen wissen, dass sie nicht existiert aber man selbst glaubt, sie existiert.

Natürlich muss man das Skalpell der Selbstkritik einsetzen, andererseits wäre die Selbstkritik nicht möglich. Wenn wir so vorgehen, schaffen wir es, die Phantasie zu zerstören, sie zu Asche, zu kosmischem Staub zu reduzieren. Ziel: das Wesen, das in unseren Tiefen haust zu entdecken; aber das Phantasie-Ich verdeckt das Wesen, hält einen selbst so fasziniert von dem, was man in Wirklichkeit nicht ist, dass es einen das Wesen nicht entdecken lässt.

Vergesst nicht meine lieben Brüder, dass das Himmlische Königreich in uns selbst ist, dass es verschiedene Ebenen hat, und dass auch das Irdische Königreich hier in uns selbst ist, und die höchste Ebene des Irdischen Königreiches nicht einmal zu Füßen des Kleinsten, der im Himmel lebt reicht. Wie aber werde ich die verschiedenen Ebenen der Erde verlassen können, um wenigstens in das untere Reich des himmlischen Königreiches eintreten zu können? Die erste Treppe des Himmlischen Königreiches in uns ist in uns, nicht ausserhalb von uns. Das Reich der Erde hat verschiedene Ebenen, einige mehr erhoben, andere hervorragender;

aber auch die hervorragendste der irdischen Ebenen ist nicht das Reich des Himmels.

Um von der höchsten Stufe des Irdischen Königreiches auf die unterste Stufe des Himmlischen Königreiches zu treten, braucht man eine Veränderung, eine Transformation, man muss neu aus dem Wasser und dem Geist geboren werden, man muss sich in zwei teilen: in die irdische Persönlichkeit und den psychologischen Menschen, den inneren Menschen.

Wie kann man diese Zweiteilung schaffen? Ein innerer irdischer Mensch, der sich auf der gewöhnlichen und allgemeinen Ebene befindet, und ein anderer in einer acht höheren Stufe innerhalb von sich selbst. Wie kann man in Wahrheit diese Trennung dieser zwei Arten von Menschen in sich vornehmen? Glaubt ihr, dass das möglich wäre, wenn ihr mit dieser phantastischen Persönlichkeit weitermacht, von der ihr glaubt, sie sei wahr, und die es nicht ist? Solange man davon überzeugt ist, dass die Art, nach der man lebt die wahre ist, wird die psychologische Trennung nicht möglich sein; es wird nicht möglich sein, dass der innere Mensch sich vom Äußeren trennt, es wird also nicht möglich sein, auf die erste Stufe des Himmlischen Königreiches zu treten.

Natürlich ist es die Phantasie, die die Menschheit in den Zustand des Unbewusstseins, in dem sie sich befindet, versenkt hat. Solange die Phantasie existiert wird das Bewusstsein weiter schlafen: man muss die Phantasie zerstören.

Statt der Phantasie sollten wir die Erinnerung der Arbeit haben. So setzt derjenige, der die retrospektiven Übungen ausführt, um sein Leben zu überprüfen, der mechanischen Erinnerung also ein Ende und errichtet in sich selbst die bewusste Erinnerung, die Erinnerung der Arbeit. So können wir uns also mit der retrospektiven Erinnerung an vorangegangene Leben erinnern. Wir setzen der Phantasie ein Ende, und auf diese Weise erlauben uns die Arbeitserinnerung und die bewusste Vorstellungskraft, uns auf den Weg der Selbstentdeckung zu begeben. Soweit meine Worte,

wenn irgendjemand von euch etwas fragen will, kann er dies mit vollständiger Freiheit tun.

P.: Meister, welche Übungen sind die besten um die Pineal-Drüse zu entwickeln?

E.M.: Da die bewusste Vorstellungskraft die gelenkte Vorstellungskraft ist, muss man zuallererst lernen, die Vorstellungskraft zu lenken.

Zum Beispiel: Wir entspannen unseren Körper und dann richten wir unsere ganze Aufmerksamkeit auf Geburtsvorgang und Sterbeprozess aller Dinge. So entwickeln wir die bewusste Vorstellungskraft.

Stellen wir uns zum Beispiel den Samen einer Rose vor, wie er keimt, wie sein Stiel wächst und wie er langsam Dornen, Zweige, Blätter und Blüten hervorbringt. Danach stellen wir uns den umgekehrten Prozess vor, den involutiven: wie die Blütenblätter verwelken und die Blätter abfallen und zum Schluss von dem ganzen Rosenstrauch nur noch ein Häufchen durrer Stengel übrig bleibt. Das ist eine wunderbare Übung mit der die Entwicklung der Vorstellungskraft auf positive Art und Weise erreicht werden kann.

P.: Wie können wir die Phantasievorstellungen in uns auflösen?

E.M.: Ganz einfach, als erstes muss das Ego der Phantasie aufgelöst werden. Wir müssen anfangen uns so zu sehen wie wir sind und nicht so wie wir zu sein scheinen oder wie wir zu sein glauben.

Es ist schwierig sich so zu sehen, wie man ist. Normalerweise sieht man sich nicht wie man ist, sondern wie man sich mit Hilfe seiner Phantasie vorstellt, zu sein. Hier muss man beginnen, seine Phantasie aufzulösen.

Wenn man sich so gesehen hat, wie man wirklich ist, vollkommen realistisch, dann ist man meistens furchtbar enttäuscht, ganz schrecklich enttäuscht. Wenn man das mechanische Gedächtnis ausschaltet und stattdessen das Gedächtnis welches man sich erarbeitet hat, einsetzt, dann löst man die Phantasie auf, denn dem mechanischen Gedächtnis ist die Phantasie zu eigen.

Ich habe schon gesagt, dass der Fall der geliebten Historiker unserer Geschichte pure Phantasien sind.

Waren die Historiker bei der französischen Revolution dabei? Haben sie Karl V. von Spanien oder Felipe den Schönen gekannt? Ihre Berichte sind durch die Zeit entstellt, sind Ergebnisse purer Phantasie. Wenn wir statt der mechanischen Vorstellungskraft, welche aus purer Phantasie besteht, die Elemente, die wir in uns tragen, auflösen würden, dann könnte in uns das bewusste Gedächtnis entstehen, ein Gedächtnis welches wir mittels Übungen in uns herstellen könnten.

Dieses bewusste Gedächtnis ist etwas Wunderbares und wenn wir es bei der Geschichtsschreibung anwenden würden, könnten wir viele Dinge studieren, die rohe Wirklichkeit der französischen Revolution, der Marie-Antoinette, oder irgendeiner anderen Seite aus dem Buch der Weltgeschichte.

Das bewusste Gedächtnis kann uns sehr weit bringen, auf das Universum angewandt erlaubt es uns die Akascha Chronik kennenzulernen, sowie jedes andere historische Ereignis.

Also, in dem Masse, wie wir die Phantasie in uns auflösen, wird die bewusste Vorstellungskraft in uns mehr und mehr aktiviert.

6. Kapitel

Die Vorstellungen des Geistes

Gut, meine lieben Brüder, wir haben die verschiedenen Seiten, die mit dem Geist in Beziehung stehen, studiert. Später werden wir uns auf dem praktischen Gebiet der Liebe, den interessanten Tatsachen, die im Auslösen der psychischen Beigaben bestehen, vertiefen. Das ist wirklich ziemlich schwer, aber das ist nicht alles, es gibt noch etwas, das wir überwachen müssen. Ich möchte mich hier deutlich auf die Vorstellungen des Geistes beziehen. Für die Welt der Sinne gibt es schwierige Vorstellungen, welche die Gegenstände sind, die uns umgeben, die Gewissensbisse, etc., aber es gibt auch die Vorstellungen des Geistes.

Im Geist gibt es viele Vorstellungen, die wir in Betracht ziehen müssen: Nehmen wir an, dass wir die Vorstellung eines Freundes, den wir sehr schätzen, im Geist haben. Jemand sehr wichtiges spricht negativ über diesen Freund, es entstehen alle Arten von Klatsch, Verleumdungen, etc. Wir hören all diesem Gerede zu. Also wird das Bild, die Vorstellung, die wir von unserem Freund haben, verändert. Wir sehen in ihm jetzt nicht mehr die liebenswürdige Person, die wir vorher sahen, voller Harmonie, etc., sondern dieses Bild nimmt in unserem Gedächtnis die Gestalt an, die andere ihm gegeben haben; möglicherweise die eines Räubers, eines Diebes, eines falschen Freundes, etc.

In der Nacht kann es passieren, dass wir von diesem Freund träumen. Wir träumen von ihm in Harmonie, sehen, dass er uns angreift, sehen, dass wir ihn angreifen, träumen, dass er die Waffe gegen uns erhebt, etc. Das Bild des Freundes wird vollständig geändert: eine Vorstellung, die verändert worden ist. Es kann passieren, dass jene, die negativ über unseren Freund gesprochen haben, ihn fälschlicherweise verurteilten, bewusst oder unbewusst verleumdeten etc., aber die Vorstellung des Geistes bleibt verändert. Das ist schlimm, denn diese Vorstellung verwandelt sich in der Tat in einen Dämon, der unseren esoterischen Fortschritt

behindert; es ist ein Dämon, der Schritt für Schritt entspringt, es ist ein Dämon, der ein Hindernis für die tiefe, innere Entwicklung ist. Hier haben wir also den schweren Fehler: dem Geschwätz, der Verleumdung, dem Gerede, dem was man sagt, Gehör zu verleihen.

Natürlich gibt es in unserem Geist Tausende von Vorstellungen, die verändert werden können, wenn wir teilhaben an negativen Gesprächen, wenn wir der Verleumdung Gehör verleihen, wenn wir dem zuhören, was man sagt, etc. Wegen all dieser und anderer Dinge ist es nicht ratsam, den negativen Worten der Menschen Gehör zu schenken; das ist schlecht und im Grunde ist es ein Fehler. Genauso wie die psychischen Beigaben, lebendige Repräsentationen unserer psychologischen Defekte eine Last schaffen, die wir in unserem Inneren tragen, dürfen wir auch nicht die Frage der Repräsentationen des Verständnisses vergessen.

Wanderer des Pfades, weil ihr negativen Gesprächen Gehör verleiht, weil ihr euch in Gruppen befindet wo man nur negative Sätze hört, deformieren sich oft die Vorstellungen des Verständnisses, und diese schaffen in der Welt des Geistes wahre Dämonen, die ein Hindernis oder eine Reihe von unüberwindlichen Hindernissen für das Erwecken des Bewusstseins ausmachen. So können wir den Fall vieler gnostischer Brüder zitieren, die in der Nacht immer unzählige Träume negativer Art haben; manchmal träumen sie, dass sie eine andere Person töten, etc. Das Schlimmste ist diese Feinde in sich selbst in seinem eigenen Geist zu tragen. Natürlich ist das zweckmässigste für unsere negativen Vorstellungen, die ringförmige Schlangenkraft, Devi Kundalini Shakti anzurufen, damit sie diese Vorstellungen negativer Art zerstört.

Zweifelsohne dürfen wir diese Vorstellungen negativer oder positiver Art nicht im Geist haben. Der Geist soll dem Wesen bestimmte Gemütshaltungen zur Verfügung stellen, aber dafür ist es nötig, dass die menschliche Persönlichkeit passiv wird. Eine passive Persönlichkeit ist eine empfängliche Persönlichkeit: sie

erhält die Nachrichten, die von den höchsten Teilen des Wesens kommen.

Zweifelsohne passieren diese Nachrichten die höheren Zentren des Wesens, bevor sie in den Geist eintreten. Darin liegt der Vorteil einer passiven Persönlichkeit. Diese wird leider von sehr schweren Elementen oder sehr schwierigen Anhängen kontrolliert, die mit der Welt der 96 Gesetze in Verbindung stehen, d.h. dem Gebiet des Tartarus.

Die Persönlichkeit der Menschen ist aktiv, denn sie wird von den Anhängen des Hasses, des Neids und der schrecklichen Wollust kontrolliert. In Wahrheit sind wir nichts als elende Schlammwürmer der Erde. Wenn wir es schaffen, aus unserer Psyche solch schwere psychologische Elemente auszulöschen, wird unsere menschliche Persönlichkeit leicht, und der Geist wird für die Nachrichten empfänglich, die von den höchsten Teilen des Wesens über die höheren Zentren unserer Psyche hinabsteigen.

Meine lieben Freunde, jetzt versteht ihr die Notwendigkeit, diese ausgetragenen Elemente, die von sich aus SCHWER sind, auszulöschen. Mit Devi Kundalini Shakti, oder der feurigen Schlange unserer magischen Kräfte, können wir diese schweren Elemente in der Tat auslöschen. Das ist der Sieg, denn so können wir die direkte Nachricht erhalten, die von den höchsten Teilen des Wesens kommt. Deshalb sage ich euch, dass man an sich selbst arbeiten muss.

Man muss einen empfänglichen Geist schaffen, einen Geist der niemals projiziert, der immer empfängt, statt zu projizieren. Natürlich würde er nicht missbraucht, um Vorstellungen positiver oder negativer Art auf den verschiedenen Gründen des Verstehens zu akzeptieren; ein solcher Geist würde nur die Nachrichten anziehen, die von dem höchsten Teil unserer Mitmenschen kommen. Solange wir den verschiedenen Vorstellungen des Verständnisses weiter Nahrung geben, wird es niemals einen grosszügigen Geist, einen fortschrittlichen Geist geben. In

Wahrheit wird dieser von der Zeit und vom Schmerz bestimmt. Wenn wir ihn auf diese Weise analysieren, sehen wir, dass wir nicht nur die unerwünschten psychischen Beigaben auslöschen sollen, sondern, dass wir ein sehr schwieriges Problem mit der Frage der Vorstellungen haben. Das Problem, das ich schwer finde für die innere Erleuchtung ist, dass wir, abgesehen von den unmenschlichen psychischen Beigaben, so viele Vorstellungen in uns tragen.

Wenn wir das Leben der Träume sorgfältig studieren, finden wir in ihnen so viele ungenaue und unstimmmige Dinge, verschiedene subjektive Seiten, Eindrücke, so viele absurde Dinge, Personen, Tatsachen, die keine Wahrheit besitzen. Die alleinige Tatsache der Unstimmigkeit sollte uns zum Nachdenken einladen.

Als Gnostiker sollte man klare Vorstellungen und lichte Ideen haben, eine radikale Erleuchtung ohne Ungenauigkeiten, ohne irgendeine Art von Subjektivität. Leider bestimmen die Vorstellungen, die wir in unserem Inneren tragen, und die verschiedenen Beigaben das Gewissen in einer solchen Weise, dass sie es auf einer nicht gerade angenehmen Spur des Unterbewusstseins und sogar des Infrabewusstseins und Unbewusstseins behalten. Ich lade euch zum Nachdenken ein, ich lade euch ein, diese so wichtigen Dinge zu verstehen.

In der östlichen Welt spricht man viel in Synthese. Der Zen oder Chan Buddhismus, zum Beispiel besagt nur, dass man die Geistesruhe erreichen muss, die Stille des Geistes mit der Absicht, die Unterbrechung der erleuchtenden Leere zu erreichen. Man sagt uns, dass die wahre Glückseligkeit im Satori liegt. Man muss die Ruhe des Geistes von innen, von aussen und von der Mitte im Meditationssaal erhalten. Man sagt uns, dass der Geist wie eine vollständig stille Wand sein muss.

Gut, ich habe gemerkt, dass es schwer ist den Satori im Meditationssaal in Japan zu erhalten. Derart, dass ich sage, dass es im besten Fall nur einige Minuten sind. Eine oder mehrere Stunden

danach wird der Geist wieder so unruhig wie immer. Man verlässt diesen Zustand der Glückseligkeit um sich der Welt beglückt und betört zum Kampf zu stellen. Natürlich schreitet das ICH ein, um einem ein paar Ohrfeigen zu geben, um einem aus diesem Zustand herauszuholen, zu erreichen, dass er erlischt...

Wenn wir etwas mehr sein wollen als das, was man im Saal der Zen oder Chan Meditation erreichen kann, müssen wir auch einen wachen Geist, einen Geist für die unendlichen Dinge, die von dort oben vom Himmel von Urania kommen, einen erleuchteten Geist haben. Wäre das möglich, wenn wir den psychischen Beigaben erlaubten, weiter in unserer Psyche zu existieren? Wäre das möglich, wenn wir dem Klatsch zum Verändern unserer Vorstellungen, die wir in unserem Gedächtnis tragen, Gehör schenken? Wäre das möglich, sage ich mir selbst - und teile meine Gedanken mit euch, indem ich mit lauter Stimme denke - wenn wir mit den positiven oder negativen Vorstellungen weitermachen...?

H.P. Blavatsky sagt einen Satz in „Die Stimme der Stille“, der mir gefallen hat. Sie sagt: „Bevor die Flamme des Goldes mit heiterem Licht brennen kann, muss die Lampe gut gewartet sein, geschützt vor dem Wind, und die irdischen Gedanken müssen vor dem Tor des Tempels tot umfallen...“ Dieser Satz von H.P. Blavatsky in ihrem Werk mit dem Titel „Die Stimme der Stille“ ist wunderbar und herrlich. Nur so, sage ich, wäre es möglich, dass der Geist wirklich ruhig und still bleibt von innen, von aussen und von der Mitte, nicht nur eine Weile und auch nicht in einem Meditationssaal, sondern in kontinuierlicher Weise...

Wenn man die verschiedenen Falten des Geistes studiert, versteht man auch, dass die vollständige Ruhe und die Stille des Gedächtnisses nicht möglich sind, solange der Geist mit den psychischen Beigaben und den Vorstellungen beschäftigt ist. Man könnte dagegen sprechen und sagen, dass es lobende, klare und wundervolle Repräsentationen gibt. Das ist scheinbar akzeptabel, aber das ist es nicht. Wir müssen in unserer Gesamtheit das Wesen sein. Warum müssen wir in unserem Geist Dinge haben, die nicht

dem Wesen gehören? Ich sehe nicht ein, warum wir in unserem Geist Eindringlinge ertragen müssen. Ich habe verstanden, dass im Geist nur das Wesen sein soll, dass der Geist sich in einen Tempel verwandeln soll, wo das Wesen predigt, und nichts anderes, als das Wesen, das ist alles. Aber solange dieser Tempel voll ist mit fremden Elementen, Spielen, riesigen Schaufenstern, Vorstellungen, Anhängen, kann man sagen, dass ein tiefer Bewusstseinstraum existiert, das ist Unbewusstsein...

Man kennt den Menschen durch seine Träume, sagte Platon in seinem Buch. An dem Tag, an dem wir das Träumen lassen, verwandeln sich die „Küchenschaben“, die wir in unserem Gehirn tragen, in Feuer, so dass alle diese absurden Ungereimtheiten nicht mehr existieren, dass all diese krankhaften, ungenauen, wagen, geschmacklosen, gehaltlosen und geruchlosen Zustände keine Art von Existenz mehr haben. Glückselig sei der Tag, an dem wir nicht mehr träumen, an dem wir das Träumen lassen. Wenn ein Mensch das Träumen lässt, hat er gesiegt. Solange es die Träume im Geist gibt, solange man sich in den psychologischen Raum begibt um ungenaue, absurde Träume zu projizieren, zeigt uns das, dass wir auf dem falschen Weg sind; das zeigt uns, dass wir einen Geist voller Abfall und Schund haben.

Wie ich euch gesagt habe, hat der wahrhaftig Erleuchtete keine Träume; die Träume sind für die Schlafenden. Der wahrhaftig Erleuchtete lebt in den höheren Welten ausserhalb des physischen Körpers im Zustand verdichteter Wachsamkeit ohne jemals zu träumen. Der wahrhaftig Erleuchtete ist nach dem Tod des physischen Körpers im psychologischen Raum wach. Denkt also über die Notwendigkeit die Ruhe und Stille des Geistes zu erreichen, nach.

Was würden wir hier über die drei Nahrungsmittel sagen? Ich habe bereits erklärt, wie wir uns ernähren, welches das erste Nahrungsmittel ist. Ich möchte mich nicht darauf beziehen. Wir haben auch schon über das zweite Nahrungsmittel, welches die Atmung ist, gesprochen, das wichtiger ist, als das, was in den

Magen kommt. Es gibt jedoch ein drittes Nahrungsmittel, und ich habe euch gesagt das sind die Eindrücke. Niemand kann ohne Eindrücke leben, nicht einmal eine Minute. Ihr hört mir hier zu, ich kratze mich, und eine Reihe von Eindrücken erreicht euren Geist. Ihr seht eine menschliche Gestalt mit dem heiligen Gewand des Ordens der Ritter des Heiligen Grals bekleidet. Das erreicht euch also über die Eindrücke oder durch die Eindrücke, all das sind Eindrücke für euch.

Leider ist das menschliche Wesen negativ. Was würdet ihr zum Beispiel jetzt sagen, da wir in diesem Saal sind, wenn wir hier einigen Dieben die Tür öffneten, damit sie eintreten? Ihr, meinen lieben Brüdern, die ihr uns hier bei diesen Gesprächen begleitet, hieltet ihr es für richtig, dass man die Tür öffnet, damit die Leute hereinkämen? Was würde geschehen? Wir tun jedoch nicht dasselbe mit den Eindrücken, wir öffnen allen negativen Eindrücken der Welt die Tür.

Diese dringen in unsere Psyche ein und richten dort drinnen Schaden an, sie verwandeln sich in psychische Anhänge, entwickeln in uns ein negatives emotionales Zentrum, und schliesslich füllen sie uns mit Schlamm. Wäre das richtig?

Ist es richtig, dass zum Beispiel eine Person, die voller negativer Eindrücke ist, die vom negativen emotionalen Zentrum ausstrahlen, unter uns einen Platz hat dass wir allen negativen Eindrücken dieser Person die Türen öffnen?

Wenn wir die Eindrücke nicht auszuwählen wissen, können wir sie noch weniger einschliessen. Wir müssen lernen, die Türen unserer Psyche den Eindrücke zu öffnen und zu schliessen, die Türen den edlen Eindrücken zu öffnen, und sie vor den negativen und absurden Eindrücken zu schliessen, denn die negativen Eindrücke verursachen Schaden, entwickeln das negative emotionale Zentrum in uns und schaden uns.

Seht was man tut, wenn man sich in einer Menge befindet: ich versichere euch, dass sich zum Beispiel niemand wagen würde, auf die Strasse zu gehen und Steine zu werfen, richtig? Trotzdem kann es sein, dass man in der Gruppe mitmacht: es entsteht eine grosse öffentliche Demonstration, die gegen die Regierung brennt. Die Mengen werfen Steine und man selbst wirft auch Steine, obwohl man sich danach selbst sagt: Warum habe ich sie geworfen? Warum habe ich das gemacht?

Ich lernte das vor gerade vier Jahren kennen, als die Lehrer der Schule sich in vielen Streiks, Aufständen und Demonstrationen aufbäumten. Damals sah ich ungewöhnliche Dinge. Hier in Mexiko Stadt sahen wir vor 10 oder 15 Jahren äusserst anständige Lehrer, sehr würdevoll, sehr belehrt die dann in der Menge Steine ergriffen und sie gegen Scheiben, gegen Menschen, wogegen sie konnten, warfen. Diese Schullehrer hätten das nie alleine gemacht, wohl aber in der Gruppe. In der Gruppe verhält sich der Mensch sehr anders, tut Dinge, die er allein nie tun würde. Worauf ist das zurückzuführen? Das ist auf die negativen Eindrücke zurückzuführen, denen er die Türen geöffnet hat; also versetzen diese einen in Jähzorn und man tut das, was man allein nie tun würde. Deshalb ist es wichtig, dass wir lernen, gebildete Mitbürger zu sein.

Wenn man den negativen Eindrücken die Türen öffnet verändert man nicht nur die Ordnung des emotionalen Zentrums, das sich im Herzen befindet, sondern man macht es negativ. Wenn man zum Beispiel dem negativen Eindruck einer Person, die voller Zorn daherkommt weil jemand ihr Schaden zugefügt hat die Türen öffnet dann verbündet man sich mit dieser Person gegen jene Person, die ihr Schaden zugefügt hat. Man füllt sich mit Zorn und nimmt Teil an dieser Angelegenheit. Nehmen wir an, dass man den negativen Eindrücken eines Trinkers, der sich auf einer Party befindet die Türen öffnet und man ein Gläschen des Trinkers annimmt dann zwei, drei, zehn. Und schliesslich ist man selbst ein Trinker. Nehmen wir an, dass man den negativen Eindrücken einer Person gewöhnlicher Sexualität die Türen öffnet und man

schliesslich mit jeder Art von Sex Unzucht betreibt. Nehmen wir an, dass man den negativen Eindrücken eines Drogenabhängigen die Türen öffnet und wir schliesslich auch Marihuana mit Samen und allem rauchen. Schluss: wir sind gescheitert.

So geschieht es also, dass die Menschen sich untereinander durch die negativen Eindrücke anstecken. Der Trinker steckt den Trinker an, die Diebe lassen andere zu Dieben werden, die grossen Mörder stecken andere an, die Drogenabhängigen stecken andere an, kurz und gut; die Drogenabhängigen vermehren sich, die Mörder vermehren sich, die Diebe vermehren sich; warum? Weil wir immer den Fehler begehen, den negativen Eindrücken die Türen zu öffnen, und das ist nicht richtig.

Wählen wir die Eindrücke aus. Wenn jemand uns positive Eindrücke von Licht, Harmonie, Schönheit Weisheit Liebe, Poesie und Vollkommenheit bringt, öffnen wir die Türen des Herzens. Den Menschen, die uns negative Eindrücke von Hass, Gewalt Eifersucht Drogen, Alkohol, Unzucht und Ehebruch bringen, müssen wir die Türen unseres Herzens nicht öffnen. Schliessen wir sie, schliessen wir die Türen vor den negativen Eindrücken. Wenn man über all das nachdenkt kann man sich hervorragend verändern und aus seinem Leben etwas Besseres machen.

Sehen wir die Vorstellung eines grossen Freundes, der uns immer auf gütige, barmherzige und wundervolle Art gedient hat. Plötzlich kommt ein mit vielen Problemen herumlaufender, aufgeregter Freund voller negativer Eindrücke daher. Wir öffnen diesen negativen Eindrücken die Türen, man lästert sagt, dass unser Freund ein Dieb, ein Räuber, ein Bankräuber und Tausend andere Sachen ist. All diese negativen Eindrücke treten in unseren Geist. Diese veränderte Vorstellung verwandelt sich in einen wahren Dämon, der die Arbeit an uns selbst behindert. Wegen all dem und anderen Dingen werdet ihr sehen, dass das Säubern des Geistestempels äusserst schwierig, aber nicht unmöglich ist.

Wir müssen einen klaren Geist bewahren, einen sauberen Tempel ohne Schmutz, ohne irgendeine Art von Abschaum. Aber wir müssen zu leben wissen, es ist wichtig, zu leben zu wissen. Im praktischen Leben wissen die Menschen es leider nicht zu leben, alle schieben die Schuld auf das Leiden, auf die Bitterkeit auf die anderen. Und das einzige, was wirklich die Schuld hat sind wir selbst.

Betrachten wir den Fall von jemandem, der uns eine Menge Geld stiehlt. Nehmen wir an, dass jemand von uns zum Beispiel 50 000 Dollar in einem Schrank, in irgendeiner Kiste in seinem Haus, aufbewahrt und ein Familienangehöriger von uns diese 50 000 Dollar stiehlt. Natürlich leiden wir schrecklich, nicht wahr? Das Geld so zu verlieren wäre nicht angenehm, es würde uns grosse Schmerzen bereiten, wir würden weinen, würden zur Polizei gehen, würden ihn anzeigen, oder vielleicht würden wir nicht so vorgehen, weil es ein Familienangehöriger ist, aber das Leiden stellen wir nicht ein. Aber, warum wegen 50 000 Dollar so leiden? Weil es einen viel Arbeit gekostet hat deshalb leidet man. Wenn wir das so an den Dingen, am Geld hängende ICH nicht hätten, vergässen wir diese 50 000 Dollar und lachten und litten nicht.

Nehmen wir an, dass ein Mann seine Frau plötzlich mit einem anderen antrifft, ein schwieriger Fall, vor allem, wenn er sie beim reinen Ehebruch vorfindet. Es gibt nicht viele Zweifel, dass er vom Schmerz verwirrt, die Pistole zieht und sofort Schüsse abgibt. Warum tut er das? Er rechtfertigt sich vor der Obrigkeit, dass er sie in seinem eigenen Bett beim Ehebruch entdeckt hat und natürlich Recht hatte. Das ist Wahnsinn völliger Wahnsinn, denn wenn der Mann das ICH der Eifersucht nicht in sich träge, wenn dieser Mann das ICH des Anhangs oder der Eifersucht nicht hätte, würde niemand leiden. Er dreht sich einfach um und geht weg, lebt in seiner Welt weiter weg, jedermann ist wie jedermann, er fühlt sich frei von diesem Blitz, denn sie hat ihn ersetzt, hat ihn ausser Dienst gesetzt. Wenn es keine Eifersucht gibt, gibt es keinen Schmerz.

Nehmen wir an, dass ein Beleidiger nicht beleidigt. Wegen eines gemeinen Beleidigers leiden wir schrecklich und beantworten die Beleidigung mit einer anderen Beleidigung, aber wenn es niemanden gibt der das hier innen merkt, wer protestiert dann? Nehmen wir an, dass die Beleidigung jemanden in seiner Eigenliebe verletzen sollte, aber wenn das ICH der Eigenliebe nicht existiert wer leidet? Nehmen wir an, dass die Worte die Absicht hatten, zu verleumden, d.h. dass man ein Dieb sei, und nehmen wir an, dass wir in Wirklichkeit kein Dieb sind. Ausserdem haben wir dieses ICH, das sich selbst liebt nicht, das der Eigenliebe, wer leidet also?

Oft leidet jemand, weil er einen Freund sieht, der ein schönes Haus und eine schöne Frau hat. Das heisst Neid, nicht wahr? Aber wenn man das ICH des Neides nicht hat, warum sollte man leiden? Im Gegenteil, man freut sich, den Freund glücklich zu sehen. Also können die anderen keine Schmerzen bereiten, den Schmerz bereiten wir uns selbst. Das ist die nüchterne Wahrheit des Lebens. Wenn wir das EGO zertrennen, endet der Schmerz.

Die Wurzel des Schmerzes liegt im EGO, und wenn das Ego aufhört bleibt in uns nur die Schönheit zurück, die sich in das verwandelt, was man Liebe und Glück nennt. Wenn der Geist also diese Höhen erreicht ist er ruhig und still, er ist kein Geist mehr, der projiziert er ist kein Geist mehr, der verletzt wird, er ist kein Geist mehr, der grundlos reagiert. Er erhält die von oben, von den höheren Teilen des Wesens kommenden Nachrichten, er ist ein Geist voller Vollkommenheit.

Ich wiederhole: man muss nicht nur die psychischen Beigaben auslöschen. Es ist klar, dass man auch die Vorstellungen des Geistes, sowohl die negativen, als auch die positiven, auslöschen muss. Wir müssen unseren Geist innen von allem Abfall reinigen, in uns muss die Lampe des Geistestempels brennen, es ist wichtig, dass die goldene Flamme mit ihrem ruhigen Licht im Bereich des Tempels brennt. Wenn der Geist ruhig ist, wenn der Geist still ist kommt das Neue.

Sagen wir, dass dieser Weg sehr schön ist, aber was machen wir mit den Sorgen, was machen wir mit den Leiden, die die anderen uns zufügen? Es ist unmöglich es zu schaffen, dass der Geist ruhig und still ist, wenn wir in einer Welt voller Probleme und Schwierigkeiten leben, das ist absurd. Wenn wir die unmenschlichen Anhänge, die wir in unserem Inneren tragen auflösen, enden die Probleme und Schwierigkeiten. Also müssen wir die geistige Faulheit jetzt lassen und hart an uns selbst arbeiten. Soweit meine Worte. Wenn irgendein Bruder etwas zu diesem Thema zu fragen hat, kann er das mit absoluter Freiheit tun.

F. Meister, was könnt ihr uns über die Ruhe des Geistes und einem beruhigten Geist sagen?

E.M. Gut, natürlich muss man zwischen einem Geist der ruhig ist und einem Geist der beruhigt ist, zwischen einem Geist der still ist und einem Geist der still geworden ist unterscheiden. Im Namen der Wahrheit müssen wir deutlich sagen, dass die wahre Ruhe und Stille des Geistes kommt, wenn das Ego und die Vorstellungen oder das Gedächtnis gestorben sind. Der Geist ruht in Stille aus, der Geist wird empfänglich, bleibt in den Händen des Wesens, und nur das Wesen kann das vollbringen.

F. Meister, was ist die praktischste Art?

E.M. Das Praktischste ist der gesunde Menschenverstand. Auch wenn viele sagen, dass es der gewöhnlichste aller Sinne ist, würde ich sagen, dass er der ungewöhnlichste ist. Es ist klar, dass, wenn ein Dieb hierher kommt und man die Türen öffnet damit er hereinkommt man etwas Absurdes tut, aber wenn ein Bruder kommt und taktvoll und rhythmisch gegen diese Tür klopft, man ihm gerne die Tür öffnet. Es kommt auch Herr Soundso und bringt ein paar negative Emotionen, weil er eine Person des anderen Geschlechts für seine Wollust für seine Unzucht gefunden hat und anfängt von Pornographie zu sprechen, und ich öffne ihm erfreut die Türen, ich öffne einer negativen Emotion die Türen. Wenn ein Drogenabhängiger kommt der Marihuana raucht, und

mir sagt wie gut es ist, dass er durch das Marihuana diese oder jene Erfahrung gemacht hat dass er sogar Botschaften aus dem Jenseits, des ich weiss nicht was, bekommen hat und er mir bewegt sagt ich möge einen Zug tun, und ich nehme einen Zug, dann bin ich ein Dummkopf, nicht wahr? Ich habe einer negativen Emotion die Türen geöffnet. Es ist klar, es gibt keine Notwendigkeit die Dinge zu verkomplizieren.

F. Meister, soll das heissen, dass man Schlechtes tut, wenn man von einer Person spricht sei es gut oder schlecht, weil die Kritiker diese Eindrücke nicht verwandeln?

E.M. Ja, man muss sich nicht um die anderen Menschen sorgen, weder um ihr Wohl noch um ihr Leid, jeder ist so, wie er ist. Es ist besser, das fremde Leben zu respektieren und den negativen Emotionen die Türen nicht zu öffnen, denn das ist absurd.

F. Meister, anstelle der negativen oder positiven Vorstellungen, was sollten wir haben, um zu handeln?

E.M. Vorläufig arbeiten, es bleibt kein anderes Mittel. Arbeiten! Von jetzt an widme dich der Arbeit an dir selbst. An dem Tag, an dem du die psychischen Anhänge ausgelöscht hast, an dem Tag, an dem du die Vorstellungen des Geistes ausgelöscht hast, also an dem Tag, werden sich die Dinge ändern, an diesem Tag wirst du das Herz öffnen, an diesem Tag, wirst du die Funken, die von den höheren Teilen deines eigenen Wesens kommen empfangen, du wirst ein vollständiges Individuum sein. Und jetzt an die Arbeit!

F. Ehrwürdiger Meister, wenn man an der Arbeit ist und es schafft, bestimmte Vorstellungen zu besitzen, ohne sich mit ihnen zu identifizieren, ist das ein Produkt der Selbstbeobachtung?

E.M. Der Selbstbeobachtungssinn entwickelt sich mit seiner Benutzung. Natürlich ist es notwendig, ihn zu benutzen, denn ein Organ, das man nicht benutzt, verkümmert. So wie man sich selbst sorgfältig beobachtet beginnt dieser herrliche Sinn der

Selbstbeobachtung seine Aktivität. Man muss aber, sagen wir, auf der mystischen Lauer liegen, um mit der Selbstbeobachtung seine eigenen Fehler zu suchen. So wie man sich selbst beobachtet entwickelt sich der Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung allmählich.

F. Wir müssen sicherlich Praktiken ausüben, um solche Fähigkeiten zu erwecken, ohne zu sterben?

E.M. Das Wichtigste ist die psychologische Selbsterforschung, um sich selbst zu entdecken. Bei jeder Selbstentdeckung gibt es auch eine Selbstenthüllung. Wenn man zugibt, dass man eine persönliche, individuelle Psychologie besitzt, beginnt man seine eigenen Fehler selbst zu beobachten. Wenn man entdeckt dass man einen Fehler hat muss man versuchen ihn gründlich auf allen Ebenen des Geistes zu verstehen. Wenn man den Fehler verstanden hat, kann man sich den Luxus leisten, ihn mit Hilfe der feurigen Schlange unserer magischen Kräfte zu kosmischem Staub zu reduzieren. Ich beziehe mich hier deutlich auf Devi Kundalini Shakti, die sich in der Wirbelsäule entfaltet und entwickelt. „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch durch seine Gaben geschenkt:“

F. Könnte eine geistige Vorstellung der Ursprung einer psychischen Beigabe sein?

E.M. Verwechseln wir Gymnasium nicht mit Magnesium. Eine Sache sind die Vorstellungen, eine andere die psychischen Beigaben. Geistige Vorstellungen gibt es von Augenblick zu Augenblick und von Moment zu Moment. Du selbst bist hier in diesem Augenblick voller geistiger Vorstellungen. Die Vorstellungen des Geistes können aber verändert werden und sich in perverse Dämonen verwandeln, sie bleiben jedoch Vorstellungen. Keine Vorstellung könnte einem neuen Anhang den Ursprung geben; die Vorstellungen gehören einem Geist an, und die Anhänge einem anderen.

F. Ehrwürdiger Meister, also dieser Dämon, der aus der Vorstellung entspringt... die Methode, die man braucht um ihn auszulöschen, ist das dieselbe, die man nimmt um die ICHS auszulöschen?

E.M. So ist es natürlich. Wenn man die feurige Schlange unserer magischen Kräfte anruft um bestimmte Vorstellungen auszulöschen, können wir sie sofort empfangen und diese Vorstellungen werden zu kosmischem Staub reduziert. Der Geist muss klar und frei sein, muss ein Tempel ohne lasterhafte Ställe sein, wo nur die Flamme des Prajna, d.h. die Flamme des Wesens, brennt.

F. Meister, also sind die Vorstellungen ein Produkt der Ichs?

E.M. Nein, mein Herr, ich habe schon gesagt dass man Gymnasium nicht mit Magnesium verwechseln soll, dass eine Sache die Vorstellungen und eine andere die psychischen Beigaben sind. So wie in der Welt der Sinne die Gegenstände grundlegend sind, weil sich die Gegenstände in Wirklichkeit in der Welt der Sinne befinden, so gibt es auch eine Welt des Geistes. Die Vorstellungen im Geist sind gewöhnlich ein schreckliches Durcheinander, seien sie positiv oder negativ...

F. Meister, also was geschieht mit den Vorstellungen, die zu uns kommen, wenn wir versuchen, zu meditieren, auch wenn sie für uns sehr heilige Persönlichkeiten sind. Was passiert?

E.M. Wenn man meditiert, kommen einem gewöhnlich viele Vorstellungen in den Geist, aber wenn man die Frage analysiert, entdeckt man, dass diese Vorstellungen sich im Geist befinden, dass sie immer dort gewesen sind. Wir müssen uns befreien, der Geist muss rein sein, damit uns anstatt der Vorstellungen die durch die höheren Zentren des Jenseits kommenden Botschaften erreichen. Eine Sache sind die Botschaften, die aus dem Jenseits kommen, und eine andere Sache sind die schlechten mentalen Formen, die vom Geist kommen, die Vorstellungen.

Die Vorstellungen sind eine Sache, und die Botschaften sind eine andere. Die Botschaften kommen - ich wiederhole - durch die höheren Teile des Wesens und erreichen den höheren Geist, den kristallinen Geist. Sie haben einen neuen Beigeschmack, gehören nicht der Zeit an, befinden sich jenseits der Zeit.

Wir müssen uns dem Neuen öffnen; die Vorstellungen im Gegensatz dazu besitzen niemals einen neuen Beigeschmack, die Vorstellungen gehören der Zeit an.

F. Meister, wenn sich eine Vorstellung innerhalb des Gebietes zeigt aber die Person sich nicht mit ihr identifiziert, sondern sie studiert, wie könnte man das erklären? Welche Ergebnisse erhält man?

E.M. Also gut, es passiert immer, dass das eine Vorstellung ist. Während des Schlafes gibt es gewöhnlich immer Vorstellungen subjektiver, unzusammenhängender und ungenauer Art. Wenn die Person sich nicht mit diesen Vorstellungen identifiziert, oder sich nicht mit ihnen stärkt, sie nur studiert, versteht sie sie beim Studieren und weiss, welcher Art diese Vorstellungen sind. Sie stehen gewöhnlich in Verbindung mit vielen Fehlern der Vergangenheit, aber man muss deutlich zwischen Vorstellungen und psychischen Anhängen unterscheiden. Es kann sein, dass man in seinem Geist Vorstellungen von all seinen wollüstigen Freunden hat, die man früher oder später auslöschen muss. Die Anhänge sind eine andere Sache, die Anhänge personifizieren unsere Fehler. Die Vorstellungen sind einfache mentale Formen. Die Vorstellung eines Steins, die Vorstellung eines Mannes, die Vorstellung eines Tiers, sind einfache Formen. Wir müssen den Geist frei haben, der Tempel des Geistes soll immer sauber und rein sein.

F. Ehrwürdiger Meister, die positiven Vorstellungen oder positiven Eindrücke, kann man da dieselbe Arbeit machen, die einem bezüglich der Verwandlung der Eindrücke in Bezug auf die Vorstellungen gezeigt wurde?

E.M. Es ist gut, zu versuchen eine Vorstellung zu verstehen, bevor man sie, ähnlich wie die psychischen Anhänge auslöscht. Wenn man versteht, dass eine Vorstellung nichts weiter ist als eine Form des Geistes, dann sollte man sie auslöschen. Man muss sie aber verstehen, um sie später auszulöschen, und man löscht sie mit dem Feuer der flammenden Schlange unserer magischen Kräfte aus.

F. Meister, bei der Transformation der Eindrücke, kann es da Vorstellungen geben?

E.M. Man kann bestimmte Eindrücke lenken, aber man kann es nicht vermeiden, dass die Vorstellungen, die man im Geist angesammelt hat, aufhören zu existieren. Man muss versuchen, sie zu verstehen, um sie dann auszulöschen.

F. Eine Erfahrung in den inneren Welten, in wie weit ist das eine mentale Vorstellung?

E.M. Solange das EGO lebt ist man nicht für die Erforschung des psychologischen Raumes geeignet. Niemand könnte die inneren Welten des Planeten Erde kennenlernen, wenn er nicht vorher seine eigenen inneren Welten kennenlernt. Niemand könnte die inneren Welten des Sonnensystems kennenlernen, bevor er nicht seine eigenen inneren Welten kennenlernt. Niemand könnte die inneren Welten der Galaxie, in der wir leben, kennenlernen, bevor er nicht seine eigenen, persönlichen, individuellen inneren Welten kennenlernt. Man kann nicht zur psychologischen Erforschung des psychologischen Raumes, in dem wir leben, fähig sein, solange man das EGO nicht aufgelöst hat und den von der groben sinnlichen Welt ausströmenden Vorstellungen ein Ende gesetzt hat.

Die Menschen müssen vor allem den Prozentsatz des Bewusstseins erhöhen, um sich in wahre, befähigte Forscher des psychologischen Raumes zu verwandeln. So müssen wir uns also täglich psychologisch selbst erforschen, bis wir unsere Fehler entdecken und sie zu kosmischem Staub reduzieren. Nur so ist es möglich, wahrhaftig das Selbst-Erwachen zu erreichen. Wir müssen die

vielen Theorien, die vielen Ungenauigkeiten, die vielen Unstimmigkeiten, die zu nichts nutzen, zur Seite legen und uns in wache Individuen verwandeln.

Im Namen der Wahrheit müssen wir sagen, dass die Welt des Geistes das Lager aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen mentalen Formen ist. Die Welt des natürlichen oder universalen Geistes muss von Grund auf und tiefgreifend studiert werden, wenn wir wirklich etwas von dem EGO und den Vorstellungen verstehen wollen. Vielen Brüdern ist es noch nicht klar, was der Unterschied zwischen dem EGO und den Vorstellungen ist.

Wir haben deutlich betont, dass die psychischen Anhänge in ihrer Gesamtheit das ausmachen, was man EGO nennt; jeder psychische Anhang ist dieselbe Personifizierung irgendeines Fehlers psychologischer Art. Wir haben auch gesagt, dass es in jedem Anhang einen bestimmten Prozentsatz von persönlichem Bewusstsein gibt. Wir haben erklärt, dass, wenn wir diese Anhänge zerstören, wir das Bewusstsein befreien. Wir haben die Techniken genannt, um weiterzumachen und haben in unserer Abhandlung zu den Anhängen noch etwas anderes hinzugefügt; ich beziehe mich hier in deutlicher und genauer Form auf jene Frage der Vorstellungen. Welchen Unterschied gibt es zum Beispiel zwischen den Anhängen und den Vorstellungen? Das ist es, was wir im Weiteren studieren werden.

Auf dem rein praktischen Gebiet des Lebens ist ein Mensch ein Mensch, ein Gegenstand der Sinne. Die mentale Vorstellung oder das mentale Bild, das wir von einer Person haben, ist etwas anderes, aber es ist etwas ähnlich dem Unterschied, der zwischen einer Person und ihrer Photographie existiert. Die Person ist die Person, und das Foto ist das Foto, ihre Vorstellung, das was darstellt. Es gibt mentale Fotos, und eine Sache ist wirklich eine Person, und eine andere Sache ist ein mentales Foto, das wir von der Person haben.

Das mentale Foto ist die Vorstellung der Person. Die psychischen Anhänge formen das EGO, aber die Vorstellungen nehmen die Gegenstände der Sinne in der Welt der Sinne wahr. So stimmt es also, dass die Vorstellungen des Geistes existieren.

In den esoterischen Welten, den inneren Welten, in der Welt des Geistes, nennt die Universale Weisse Bruderschaft diese Vorstellungen EFFIGIES. Davon gibt es Millionen. Ich werde euch den Fall von der Schaffung von Effigies oder Vorstellungen erzählen: vor vielen Jahren, besass ich die schlechte Eigenschaft noch ins Kino zu gehen. Vor etwa 20 Jahren, an irgendeinem Tag, besuchte ich einen eher lasterhaften Film, es erschien ein Paar... etc. Ich sah den Film und er geriet in Vergessenheit, ich dachte nicht mehr an ihn. Aber in der Welt des Geistes änderten sich die Dinge. In dieser Region befand ich mich im geistigen Körper in einem eleganten Salon, ich sass an einem Tisch und vor mir war eine sehr elegante Dame. Es war dieselbe, die ich in dem Film gesehen hatte, dieselben Gesichtszüge, derselbe Gang, dieselbe Sprechweise, etc. Natürlich befand ich mich vor einer Vorstellung dieser Leinwandfigur, die in meinem mentalen Körper abgelagert worden war, ein Gegenstand von - sagen wir - einer Liebesaffäre, mit dieser geistigen Dame, die nichts als eine Vorstellung war. Natürlich gab es einen schweren Fehler, ich hatte diese Vorstellung, diese Effigie geschaffen.

Plötzlich sah ich mich gezwungen, in die astrale Welt abzustiegen, ich befand mich dann in einem grossen Tempel vor einem grossen Meister und einer Gruppe von Meistern. Ich erinnere mich noch daran, dass das vor 20 Jahren geschah, dass jener Eingeweihte mir einen Zettel mit seiner Handschrift gab. Der Befehl hiess: „Verlasst sofort den Tempel, aber mit INRI“ d.h. ich behielt das heilige Feuer, weil ich noch nicht wirklich Unzucht oder so etwas begangen hatte, das ist alles.

Ziemlich gebrochenen Herzens verstand ich meinen Fehler, ich wandte mich zur Eingangstür jenes grossen Tempels. Aber bevor ich hinausging, beschloss ich, auf einem Betschemel niederzuknien,

der dort nahe der Tür stand, und um Vergebung zu bitten. Plötzlich kam wieder derjenige auf mich zu, der mir den Zettel gegeben hatte, es war niemand anderes als der Hüter des Tempels selbst und er sagte zu mir. „Mein Herr, man hat euch befohlen, hinauszugehen, gehorcht.“ Gut, sagte ich ihm, ich wollte nur mit dem Allmächtigen sprechen. „Das geht jetzt nicht, mein Herr, vielleicht später. Im Moment ist er damit beschäftigt, einige Effigies (Vorstellungen) zu untersuchen.“ Es blieb mir keine andere Wahl, als jenen Tempel zu verlassen, und ich kehrte gebrochenen Herzens in meinen physischen Körper zurück.

Im verdichteten Gefährt konzentrierte ich mich auf den Christus und bat um Vergebung; ich erkannte den Fehler, dass ich an jenem Ort (ins Kino) gegangen war. Ich verstand, dass ich mit dem Geist eine Effigie geschaffen hatte und bat den Gnädigen, dass er mir die Prüfung wiederholte. Ich wurde erhört denn ich hatte wahrhaftiges Verständnis, und in der folgenden Nacht wurde ich im Astralkörper an denselben Ort getragen, an denselben Tisch, mit denselben Leuten, mit derselben Dame, die nichts weiter als eine Vorstellung mentaler Art war. Als ich anfangen wollte, mir dieselbe „Mühe“ zu machen, wie die Nacht davor, erinnerte ich mich an meinen Vorsatz der Besserung, zog sofort mein flammendes Schwert und durchbohrte damit diese mentale Dame. Dann löste ich sie wie eine Form auf, denn sie war eine mentale Form, die Flamme meines Schwerts machte, dass sie sich auflöste, dass sie sich bald in Asche verwandelte.

Nach Abschluss dieser Arbeit stieg ich erneut in die astrale Welt ab, drang in den astralen Körper ein. Im Besitz dieses Fahrzeuges befand ich mich in einem grossen Tempel, demselben der vorangegangenen Nacht. Man empfing mich dann mit Freude, einem Fest. Man beglückwünschte mich, und anschliessend belehrte mich mein innerer Buddha oder persönlicher Buddha tiefgründig. Er führte mich im mentalen Körper in die Kinosäle. Sie waren alle voller Larven, von denselben Zuschauern der Filme geschaffene Vorstellungen, an diesen Plätzen der Schwarzen Magie abgelagerte mentale Formen. Der innere Buddha belehrte mich

über all die Gefahren, die ein Gang ins Kino bedeutete. Er sagte mir, dass ich statt ins Kino zu gehen, meine früheren Leben wiederholen sollte, und er liess mich sogar einige Seiten wiederholen. Dann nahm er ein Schwert, teilte es in zwei und sprach: „Das kann dir passieren, du kannst dein Schwert verlieren, wenn du weiterhin diese Orte der Schwarzen Magie aufsuchst“. Ich sagte ihm: „Herr, ich werde nicht mehr an diese Orte gehen. Niemals werde ich zurückkehren.“

So vergingen also viele Jahre ohne dass ich zurückkehrte. Ich gestehe jedoch, weil ich mich selbst nicht betrügen kann, dass einmal ein Film über das Ende der Welt von Nostradamus gezeigt wurde. Gut sagte ich, der kann nicht schlecht sein, es geht um Nostradamus und sein Jahrhundert - ich weiss nicht, ob ihr darüber Genaueres wisst. Ich fand den Film sehr anständig, und man tadelte mich auch nicht wegen des Films, den ich bei jener Gelegenheit sah. Ich wagte es jedoch nicht mehr, zurückzukehren, denn plötzlich könnten mir die Ohren langgezogen werden, weil ich mich in unanständige Geschäfte einlasse.

So sind also diese „GoGo“ Filme oder Filme voller Laster und Erotik. Ich werde niemals dahin zurückkehren, die einzige Ausnahme war Nostradamus. Wie dem auch sei, ich erkenne, dass es gefährlich ist an diese Orte zu gehen, denn es gibt eine Unmenge von Larven, die nichts weiter als Vorstellungen sind, mentale Formen von Personen und Räubern, d.h. all dessen, das wir auf der Leinwand gesehen haben. Also sage ich euch im Namen der Wahrheit dass eine Sache die psychologischen Anhänge und eine andere die Vorstellungen sind.

Die Verstorbenen verlieren gewöhnlich viel Zeit im Devachan. Ich kann euch nicht abstreiten, dass der Devachan ein Ort des Glücks und der Freude ist, aber die Geschöpfe, die den Verstorbenen das Leben im Devachan angenehm machen, sind nur lebendige Vorstellungen ihrer Familienangehörigen, Verwandten und ihrer Freunde, die sie auf der Erde zurückgelassen haben. In einem Wort die Formen des Devachan sind lebendige Vorstellungen oder

Effigies. Sie haben einen ungewöhnlichen Charakter, und deshalb sage ich euch, dass die Verstorbenen im Devachan zwar viel Zeit verlieren, aber an jenem Ort glücklich sind. Sie fühlen sich von den geliebten Menschen, die sie auf der Erde zurückgelassen haben, begleitet. Sie merken nicht im Entferntesten, dass diese Welt des Glücks rein mentale Effigies sind. Wenn sie das bemerken würden, ginge der ganze Devachan verloren.

Im Geist jedes einzelnen von uns leben viele Vorstellungen unserer Freunde, unserer Familienangehörigen, unserer Verwandten und unserer Gesinnungsgenossen. Es ist klar, dass, wenn uns jemand etwas über unsere Familienangehörigen, etc. erzählt und wir dieses Bild, das wir diesbezüglich haben ändern, jene Figur sich ändert d.h. jene mentale Effigie -sagen wir- wird verändert und mit der Veränderung nimmt sie neue Eigenschaften der Gewalt des Raubs, des schlechten Glaubens, Zorns, etc. an, die uns gewalttätig angreifen und sich in ein Hindernis für unsere esoterische Arbeit verwandeln.

In diesem Augenblick erinnere ich mich an Rabinil. Das scheint ein männlicher Name zu sein, aber es handelt sich um eine Dame, eine Frau aus Tibet. Sie nahm sich vor, mit dem Willen eine Vorstellung, eine mentale Effigie, zu schaffen, und sie gab dieser Figur die Form eines tibetischen Mönchs, bis sie die Kristallisierung und Materialisierung dieses Mönchs erreichte. Natürlich kam, wenn es an ihre Tür klopfte, statt ihr, der Mönch heraus. Er war physisch sichtbar, so stark war die Kraft, mit der sie ihn materialisiert hatte.

Nach einer gewissen Zeit nahm diese Figur, diese absichtlich von der Frau geschaffene Vorstellung gefährliche Eigenschaften an; sie gehorchte nicht mehr, machte was sie wollte, begann alle anzufallen, sogar die Frau selbst. Und natürlich erschrak diese Frau. In einem Kloster widmeten sich alle der Zerstörung dieser Effigie. Sie war so stark materialisiert, dass die Mönche, obwohl sie wahre Experten in der Welt des Geistes waren, etwa 6 Monate ununterbrochen daran arbeiteten, sie aufzulösen. Das ist eine Materialisierung einer mentalen Effigie.

Wir dürfen unseren Geist den negativen Vorstellungen nicht öffnen, denn das ist schädlich. Wir dürfen die Türen nur den positiven Vorstellungen öffnen. Wenn wir die Türen den negativen Vorstellungen öffnen, dem Geschwätz eines anderen, oder wenn wir schlecht über jemanden reden, den wir hier im Geist tragen, dann wird das Ergebnis fatal sein. Die Effigie oder mentale Vorstellung, die wir in unserem Inneren tragen und von der man spricht, kann genau durch die negativen Eindrücke verändert werden. Diese Figur nimmt also gefährliche Eigenschaften an, wendet sich gegen uns und greift uns gewalttätig an. Es ist klar, wir tragen eine Vielzahl von Vorstellungen in uns und jede veränderte verwandelt sich in einen inneren Feind, noch mehr, als die bereits existierenden.

Es ist ratsam, Brüder, dass wir darüber nachdenken, dass wir lernen, auf intelligente Weise zu leben, nur so schreiten wir auf dem Weg, der uns zur endgültigen Freiheit führt. Es ist wichtig, den Geist zu behüten. H.P. Blavatsky sagte: der Geist, der Sklave der Sinne ist, macht die Seele so untauglich, wie ein Boot das der Wind über die Wasser entführt hat...

Wir müssen die Sinne und den Geist kontrollieren. Viele geistigen Vögel, Gedanken, begeben sich in den Käfig des Geistes, des Gedächtnisses, und schaden uns; ich beziehe mich auf die negativen Vorstellungen. Jetzt werdet ihr das, was ich sage, besser verstehen, dass man die Sinne und den Geist kontrollieren muss. Ihr geht durch die Strassen und plötzlich seht ihr an einer Ecke eine Pornozeitschrift. Ihr bleibt stehen, um sie anzusehen, um sie mit etwas Unzüchtigkeit anzusehen. Das Ergebnis ist eine neue Schöpfung, eine mentale Vorstellung. Diese neue Vorstellung ist ein unheilverkündender Vogel im Käfig des Geistes, der Schaden zufügt und die negativen und wollüstigen Emotionen stärkt.

Deshalb müssen die Sinne kontrolliert werden. Leider denken die Leute nicht daran, die Sinne und den Geist zu kontrollieren, und das ist sehr schlimm. Statt pornographische Zeitschriften zu lesen,

die zu nichts führen, ausser der Schaffung neuer mentaler Effigies, wäre es mehr wert, die Bücher der Weisheit, die Heiligen Schriften, etc. zu lesen. Es gibt keinen Zweifel daran, dass das wahre, selbst begehrte Wissen sich in das universale Feuer und danach in eine Kraft verwandelt. Meine lieben Brüder, die wahre Weisheit, die okkulte Weisheit, wie ich euch sagte, wird sich in Feuer, in heiliges Feuer, universales Feuer verwandeln. Ich möchte, dass ihr versteht, dass das Feuer wirklich ein unbekanntes Element ist für die Intellektuellen, es ist ein Element, dessen Ursprung niemand kennt. Wir reiben ein Streichholz und es entsteht Feuer, jeder würde uns sagen, dass es das Produkt der Verbrennung ist. Das ist nicht so, bevor es diese Verbrennung gab, gab es das Feuer im Arm, damit es sich selbst bewegen konnte, das ist klar. Und nach der Verbrennung erhält das Feuer - ich würde eher sagen mit dem Zündholz - jene Substanz, die das geheime Feuer schafft; dieses wird zerstört mit der Zerstörung des Bündels, in dem das Feuer sich in einem versteckten Zustand befindet, und die Flamme kommt an die Oberfläche.

Was uns wirklich interessiert ist nicht das physische Feuer, sondern die astrale Bedeutung des Feuers, d.h. das Feuer des Feuers. Die Flamme der Flammen. Jene feurige oder christische Kraft, sagen wir, ist der solare Logos. Und das ist es, was uns interessiert. Wir wissen, dass das wahre Wissen sich in solares Feuer verwandelt aber eine Sache ist das Feuer hier auf der physischen Welt und eine andere ist das Feuer während des Ungestalteten, oder in der Welt der natürlichen Gründe und im Chaos. Dort treffen wir direkt die Herren der Flamme, die wahres Feuer sind. Wir entdecken dass diese Kraft sich im Chaos befindet, diese schöpfende elektrische Kraft, die alles Leben im Universum induziert. Das ist es, was wir in den höheren Sphären der kosmischen Schöpfung sehen. Das verborgene Feuer ist ein Wunder.

Wegen all dieser und anderer Dinge werdet ihr die Notwendigkeit des Studiums dieses Wissens oder dieser universalen kosmischen Wissenschaft sehen, des Studiums der Gnosis. Nur dieses Wissen steht in Beziehung mit den verschiedenen Teilen des Wesens und

kann sich in Feuer verwandeln, in lebendiges und philosophisches Feuer.

Man hat viel über die Buddhas gesprochen. Es gibt keinen Zweifel, dass es Buddhas der Betrachtung und Buddhas der Kundgebung gibt. Aber diese sind Geschöpfe, die den Geist beherrschten, die das Ego zerstörten, die in ihren Herzen den negativen Emotionen keinen Eingang gewährten, die nicht den Fehler begingen, mentale Effigies in ihrem eigenen Geist oder im Geist anderer zu schaffen. Denken wir an Soncapac, er ist derselbe, in Tibet reinkarnierte Buddha Gautama.

Eine andere Sache ist der Buddha des Buddhas: Amitaba sein wahres göttliches Urbild. Amitaba ist der Buddha der Betrachtung und Gautama, sagen wir, der irdische Buddha oder Boddhisattwa. Wir können nicht abstreiten, dass sich Amitaba glänzend durch diesen Gautama ausdrückt. Wir können nicht abstreiten, dass Amitaba Gautama (den Boddhisattwa oder irdischen Buddha) später direkt in eine neue Reinkarnation schickte. Also stellte er sich als Soncapac dar. Das sind Buddhas der Betrachtung, sind die Herren des Geistes, Geschöpfe, die sich vom Geist befreit haben, Herren des Feuers. Es ist klar, dass alle diese Buddhas dem Grossen Buddha, d.h. den Logos, anbeten und ihm Kult erbringen.

Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, werden wir die Form, uns vom Geist zu befreien, ernsthaft zu leben lernen, wenn wir uns wahrhaftig in einen Buddha der Betrachtung verwandeln wollen, immer mehr verstehen. Das ist deutlich. Wir müssen die Notwendigkeit der letzten Befreiung spüren, ansonsten ist die Befreiung nicht möglich.

Im Namen der Wahrheit müssen wir sagen: solange wir Sklaven des Egos und der Vorstellungen des Geistes sind, wird die letzte Befreiung mehr als unmöglich sein.

Warum verlieren die Entfleischlichten die Zeit? Ich wiederhole: wegen der Vorstellungen. Diese begleiten sie im Devachan und

auch wenn sie ein scheinbares Glück genießen, verlieren sie natürlich elendiglich ihre Zeit; die Menschheit verliert viel Zeit mit dem Ego. All das ist bitterer als Galle.

Es ist der Augenblick gekommen, zu verstehen, dass das unerschaffene Licht grundsätzlich ist, der Wunsch nach dem Leben verwandelt sich in unerschaffenes Licht. Dieses unerschaffene Licht entspringt aus dem Grund der Finsternis des Nicht-Wesens. Wir müssen alle das wahre Licht anstreben und mit der Absicht, eines Tages im unerschaffenen Licht geboren zu werden, arbeiten.

Heutzutage gibt es viele Boddhisattwas auf der Welt. Es geschah, dass in den vergangenen Epochen unseres Planeten Erde, während der Zeitalter des Goldes, des Silbers und des Kupfers, viele Menschen in die Mysterien eintraten, sie wurden Eingeweihte. In anderen Worten, sie verwandelten sich in Buddhas. Als aber das Zeitalter Kali Yogas kam, nahm das Ego schreckliche Kraft an, es nahm eine Kraft in all diesen alten Eingeweihten an, denn sie wussten nicht zu leben, ergaben sich vor den Versuchungen. Wenn nicht, wäre das Ego in ihnen nicht wiederauferstanden.

Heute gehen auf dem Angesicht der Erde viele gefallene Boddhisattwas umher. Wenn sie sich mehr um ihren Geist sorgten, würden sie das Ego zerstören und nicht mehr mentale Effigies schaffen, und sie stünden siegreich wieder auf.

Was ist ein Boddhisattwa? Einfach ein Keimling, ein Samenkorn. Ein Samenkorn mit einem ätherischen mikroskopischen Organismus, der in sich selbst ein himmlisches Wesen schaffen kann, aber wenn er dies nicht tut, entwickelt sich dieses Samenkorn nicht und verliert die Möglichkeit. Glorreiche Wesen, die es in den Zivilisationen von Ägypten, Babylon, etc. gab, sind jetzt in diesen Samenkörnern versteckt und befinden sich bei einigen Menschen angesammelt in den sexuellen endokrinen Drüsen.

Wenn dieses Samenkorn mit einem ätherischen Organismus sich entwickeln würde, blieben diese Menschen im vollkommenen

Besitz ihres Körpers und wären ein Segen für die Menschheit. Aber leider ist der schlimmste Feind, den all diese gefallenen Wesen, all diese gescheiterten Eingeweihten haben, der Geist.

Deshalb bestehe ich so sehr auf die Notwendigkeit, die Türen unseres Geistes den negativen Eindrücken nicht zu öffnen, die einige Vorstellungen zu verändern, die den Fortschritt nach innen und oben behindern können. Aus diesem Grund habe ich so sehr auf die Notwendigkeit der Auflösung des geliebten Egos bestanden, denn das Ego und das Wesen sind unvereinbar, das ist klar.

Gut, ich hoffe, dass ihr ein bisschen verstanden habt, was die mentalen Vorstellungen oder Effigies in der Welt des Geistes sind. Bevor ich diese Lehre beende, gewähre ich die Freiheit des Wortes, damit diejenigen, die das nicht verstanden haben, Fragen stellen - und das mit grösster Vertraulichkeit.

F. Kommen die Effigies mit dem Ego zurück, oder lösen sie sich mit der Persönlichkeit auf?

E.M. Die Effigies können sich eine Zeit lang erhalten, bis sie allmählich schwächer werden. Manchmal kommen sie zurück - nicht immer - und werden allmählich schwächer. Wenn man das Interesse an dieser oder jener Effigie oder Vorstellung verliert können diese sich nicht weiter ernähren und lösen sich auf.

F. Meister, man macht gute und schlechte Vorstellungen, formen die guten Vorstellungen Effigies?

E.M. Es ist klar, dass es gute Vorstellungen gibt. Es gibt positive und negative Vorstellungen oder Effigies, aber sie sind nichts weiter als rein mentale Formen. Wenn man ständig zu leben lernt verschwindet die Möglichkeit diese Formen zu schaffen, aber wenn man mit der Zeit weitermacht kreieren sich die Effigies auch weiter mit der Zeit.

F. Besagte positive Effigies, muss man sie auch auslöschen?

E.M. Sowohl die einen, als auch die anderen sind nichts als rein flüchtige, eitle Figuren, die keine wahre Wirklichkeit besitzen und deshalb ist es besser, sie aufzulösen.

F. Die negativen Effigies sind also diejenigen, die uns mehr schaden?

E.M. Natürlich, es sind diejenigen, die uns mehr Schaden zufügen. Es kann vorkommen, dass eine positive Effigie, nehmen wir an, von einem Freund, verändert wird, weil man z.B. einem Geschwätz über denselben Gehör geschenkt hat. Dann nimmt diese bereits veränderte Effigie eine neue Form an, die wir ihr geben und natürlich verwandelt sie sich in einen inneren Feind, der uns angreift und uns sogar zum Scheitern bringen kann.

F. Ist der Unterschied zwischen der Vorstellung und dem Ego, dass das Ego einen Anteil von eingeschlossener Essenz hat und die Vorstellung nicht?

E.M. Das ist richtig, in der Vorstellung gibt es keine eingeschlossene Essenz.

F. Ehrwürdiger Meister, ist die Eitelkeit ein guter Gnostiker zu werden, eine Vorstellung?

E.M. Gut das ändert die Dinge. Wenn man die Eitelkeit besitzt ein guter Gnostiker zu werden, ist das dem ICH der Eitelkeit zuzuschreiben, es gibt keine Effigie, keine Vorstellung. Man fühlt sich ganz einfach als „die Mutter der Küken“ und der „Vater Tarzans“, das ist alles.

F. Die Methode für die Auflösung des Egos lernen wir täglich mit der Praktik, aber um die Effigies aufzulösen, welche Methode ist da nötig?

E.M. Gut, so wie es oben ist, ist es auch unten: mit Hilfe der Flammen der Waffen des Vulkans können wir ein Ego auflösen, das sehr schwer ist. Einige werden von 96 Gesetzen regiert es gibt welche mit 48, 24, 12, und auch Egos mit 96 mal 1, mal 2, mal 3, mal 4, mal 5, mal 6, mal 7, mal 8 und mal 9. Und trotzdem zerstören wir sie mit der intensiven Arbeit in der Schmiede der Zyklopen, in der brennenden Esse des Vulkans. Umso mehr eine Vorstellung! Um sie aufzulösen brauchen wir nicht so viel Kraft, es reicht ein bisschen Aufmerksamkeit und eine einzige Arbeit, die man in der Schmiede macht um eine Effigie aufzulösen.

F. Was machen wir mit diesen Effigies, die wir seit der Kindheit besitzen?

E.M. Gut, es scheint, du verwechselst die Bänder TELEOGINORAS mit den Vorstellungen. Und wenn es die Vorstellung eines Films ist den man in der Kindheit gesehen hat, ist der Vorgang derselbe, den man benutzt um ein Ego aufzulösen; man braucht nicht so viel Arbeit um eine Vorstellung auflösen zu können.

F. Als Folge von was formen sich die Vorstellungen? Wegen des Egos? Wegen dem Zustand, in dem sich unser Geist befindet?

E.M. Also, wegen der Sinne, denn es ist klar, dass die Sinnesformen durch die Sinne eindringen und dort in Form von Vorstellungen abgelagert bleiben. Ein Buddha ist ein Geschöpf, das keine Vorstellungen besitzt; deshalb ist es ein Buddha, weil es keine Vorstellungen im Geist trägt, weder positive noch negative. Deshalb ist es ein Buddha, es ist vollständig erleuchtet. Es hat sagen wir, in sich selbst das unerschaffene Licht entwickelt, hat es in sich selbst verwirklicht.

F. Ehrwürdiger Meister, kann eine positive Vorstellung dazu dienen, dass ein Mensch gesund wird?

E.M. Gut diese Vorstellung, die man benutzt, damit jemand geheilt wird, ist eine positive Vorstellung, aber nachdem man sie benutzt hat damit diese Person geheilt wird, muss man sie auflösen, andererseits bleibt sie da und ärgert den Geist.

F. Ehrwürdiger Meister, haben die Vorstellungen des Geistes etwas mit der mechanischen Vorstellung zu tun?

E.M. Wenn die Vorstellung mechanisch aufkommt, steht sie mit der mechanischen Vorstellungskraft in Verbindung, aber wenn sie in absichtlicher Weise aufkommt, handelt es sich zweifelsohne um eine bewusste Vorstellung, die teilgehabt hat um einer Vorstellung eine Form zu geben.

F. Wir können uns die Vorstellungen von anderen Personen machen, aber können wir wirklich Vorstellungen von uns selbst schaffen?

E.M. Man kann so viele Vorstellungen schaffen, wie man will, so wie jene Dame, die die Vorstellung des Mönchs schaffte und 6 Monate brauchte, um sie aufzulösen.

F. Ehrwürdiger Meister, könntet ihr mir ein Beispiel geben, von einer Vorstellung, die wir schaffen können?

E.M. Gut stell dir vor, dass du ein Supermann voller Kraft bist und eine Vorstellung von dir selbst machst. Man kann mit seinem Geist positive oder negative Vorstellungen schaffen.

F. Meister, sind die Inkubus und Sukkubus eine Art von Effigies?

E.M. Gut man sagt dass diese Inkubus und Sukkubus eine Art von Effigies sind, aber ich würde da weitergehen. Ich denke ganz einfach, dass diese Inkubus und Sukkubus nach eigenem Willen, wegen des Lasters des Erzeugers geschaffene psychische Beigaben sind. So könnten wir sie Inkubus und Sukkubus Beigaben in der menschlichen Psyche nennen, das ist alles. Sie stehlen einen Teil

des Bewusstseins ihres Erzeugers oder ihrer Erzeuger, so dass sie nichts als reine Vorstellungen sind.

F. Müssen diese Inkubus und Sukkubus Beigaben auch auf eine besondere Weise zerstört werden, mit einer besonderen Technik?

E.M. Ich habe darüber gerade nachgedacht und sehe die Notwendigkeit sie genauso auszulöschen, wie jede andere psychische Beigabe, die von diesem Laster geschaffen wurde.

F. Würde uns das bei der Reinigung helfen?

E.M. Das einzige, was hier einen Wert hat, ist die Lanze und die feste Arbeit mit der göttlichen Mutter Kundalini in der Schmiede der Zyklopen. Dort hat Reinheit keinen Wert, die psychischen Beigaben werden nicht durch Reinheit ausgelöscht.

F. Ehrwürdiger Meister, würde die Essenz ausserhalb des Körpers der Gemütsbewegungen und der Wünsche die Dinge durch die Vorstellungen auf eine kompliziertere Weise sehen?

E.M. Nein, sie würde sie in der nüchternen Wahrheit sehen, denn wenn man es zum Beispiel im Shamadhi, erreicht in der Welt Atman zu leben, oder in dieser Region, in der sich Atman mit all seiner Macht zeigt, dann entdeckt man, dass dort alles Freude ist, sieht die Natur so wie sie ist und wie sie war. Eine Sache ist das Foto einer Sache zu sehen, und eine andere Sache ist ein Bild der Natur, so wie sie ist, zu sehen, und wieder eine andere Sache ist es, ein Foto dieses Bildes der Natur zu sehen. In diesem Fall ist die Photographie die Vorstellung dieses Bildes der Natur.

F. Ein Mensch, der in sich selbst gestorben ist auch wenn er ein physisches Gefährt hat, ein Fenster, durch das er sich in die physische Welt beugt: wird er die Dinge so sehen, wie sie sind?

E.M. Genauso sind sie in ihm selbst. Man muss zwischen einer Sache und einer anderen Sache unterscheiden. Das hat Immanuel

Kant, der Philosoph aus Königsberg in „Kritik der reinen Vernunft“ schon bestätigt.

F. Meister, wenn wir die Eindrücke nicht transformieren, formen wir neue physische Beigaben? Und wenn wir nach der Philosophie der Augenblicklichkeit leben, erlauben wir dann, dass Vorstellungen in unseren Geist eintreten?

E.M. Wenn man nach der Philosophie der Augenblicklichkeit lebt ist es klar, dass man keine Vorstellungen fabriziert, denn man lebt von einem Augenblick in den anderen, das ist offensichtlich. Wenn wir die psychischen Beigaben auflösen, ist es besser, von einem Augenblick in den anderen leben zu lernen. So wie man die psychischen Beigaben auflöst, lernt man, von einem Moment in den anderen zu leben.

Denkt daran, dass die psychischen Beigaben Zeit sind, das ICH ist Zeit, es ist ein Buch vieler Bände. Wenn wir aber das Ich auflösen, lösen wir die Zeit auf. Es ist klar, dass, wenn man von einem Moment in den anderen zu leben lernt man sich allmählich verwirklicht. So wie man die psychischen Beigaben auflöst so wie man das Ego auflöst. Man hat uns gesagt dass Geopash der schlimmste Tyrann ist und das ist wahr. Geopash ist die Zeit und die Zeit in uns ist das Ego. Wenn das Ego zerstört ist, ist Geopash zerstört. Dann existiert die Zeit nicht mehr, und wir lernen so von Sekunde zu Sekunde zu leben.

F. Meister, würdet ihr eine Vorstellung empfehlen, um das Ego aufzulösen?

E.M. Also das wäre, sagen wir, ein Widerspruch. Mit dem gesunden Menschenverstand wäre das soviel, wie ein Auto mit den angezogenen Bremsen zu fahren.

Natürlich würde das Auto nicht funktionieren. Die Vorstellung, um das Ego aufzulösen, funktioniert nicht denn um das Ego

aufzulösen, ist das einzige, was nützt, die fruchtbare Arbeit in der Schmiede der Zyklopen.

F. Meister, die Dinge selbst zu sehen erreichen wir, wenn wir sterben, so haben wir es von euch selbst gehört. Um das Ego selbst zu sehen, nicht eine Vorstellung des Egos, nicht ein nicht existierendes vorgestelltes Ego, nein, so wie es ist, d.h. es mit dieser höheren Emotion zu sehen, ist das die einzige Weise, in der das Ego wirklich stirbt. Die Praktik des Todes des Ich wird unfruchtbar, in dem Moment, in dem wir das Ego nicht so sehen, wie es ist, sondern eine Vorstellung des Egos.

E.M. Gut das ist, sagen wir, einfach ein Spiel der Psyche, denn in Wirklichkeit könnten wir das Ego nicht in uns selbst sehen, wenn wir den Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung nicht entwickelt haben. Nur wenn wir diesen Sinn entwickeln, ist es möglich, das Ego zu sehen. Das Ego als Vorstellung zu sehen, wäre, sich in einen Teufelskreis begeben, eine Art von Selbstbetrug.

Es interessiert uns das, was wir fühlen, das was wir in einem bestimmten Moment denken, das, was in einem bestimmten Moment einen anderen verletzt, das, was in einem bestimmten Moment Wollust fühlt, das, was in einem Augenblick das Fleisch mit Wollust verbrennt; das ist es, was man auflösen muss. Wir müssen praktisch sein. Es geht nicht darum, Vorstellungen des Egos zu schaffen, sondern uns innerlich psychologisch selbst zu beobachten und das Ego aufzulösen.

F. Von der Selbstbeobachtung sprechend, steht sie mit den höheren Zentren der organischen Maschine in Beziehung?

E.M. Gut, natürlich sind die höheren Zentren der menschlichen Maschine genau durch die erhaltene Erziehung verfälscht, so dass wir diese Zentren der menschlichen Maschine reinigen müssen, und genau deshalb ist die Arbeit der inneren Selbstverwirklichung des Wesens so schwer. Es gibt zwei Dinge, die uns schaden, die unsere Selbstverwirklichung verhindern.

Wir beziehen uns genau auf die, während der Schulzeit und durch die Vererbung erhaltene falsche Erziehung. Unser Erdenvater und unsere Erdenmutter hatten bestimmte Gewohnheiten, bestimmte verfehlte oder nicht verfehlte Bräuche, aber sie hatten sie. Sie besaßen sie ihrerseits, weil sie die Vererbung in den Genen hatten, sie hatten sie von unseren Grosseltern geerbt. Unsere Grosseltern hatten dieselben Gewohnheiten, weil sie sie von unseren Urgrosseltern geerbt hatten und so weiter.

So gibt es aufgrund der Vererbung, die wir in den Genen tragen, die Tendenz, bestimmte Fehler, wie unsere Vorfahren zu wiederholen, und diese Fehler sind in uns schon so verwurzelt dass wir sie nicht einmal bemerken. So ist die während der Schulzeit erhaltene Erziehung für die Selbstverwirklichung des Wesens ein Hindernis.

F. Meister, sind die mentalen Vorstellungen immer mental oder gibt es auch Effigies emotionaler, instinktiver und sexueller Art?

E.M. Alle Effigies sind mental, denn sie sind schliesslich die Welt des Geistes. Der Geist ist der Geist und das Wesen ist das Wesen. Die astrale Welt ist nichts weiter als verdichteter Geist, und die physische Welt ist nichts weiter als verdichteter Geist. Also müssen wir denken, dass die Effigies mental sind, das ist klar.

F. Wenn wir jemanden hören und uns eine Vorstellung durchströmt, was machen wir?

E.M. Wenn man die reine Aufmerksamkeit besitzt, gibt es keinen Grund, warum diese Vorstellungen kommen sollten. Aber wenn man keine reine Aufmerksamkeit beim Zuhören besitzt, dann kommen einem andere Dinge in den Sinn, negative Gedanken und Erinnerungen. Wenn man auf natürliche, spontane Weise hoch konzentriert ist, besteht die Möglichkeit, dass diese negativen Gedanken oder Erinnerungen aufkommen. Wenn sie aufkommen,

ist das, weil die Aufmerksamkeit nicht auf sich gelenkt ist. Also muss man aufmerksamer sein.

F. Wenn man an der Vorstellung arbeitet: was macht man, damit man keine mentalen Effigies formt?

E.M. Der Schlafende schläft also. Was wird er wissen! Er erwacht und dann weiss er: das ist die nüchterne Wahrheit der Tatsachen. Ein Schläfer schläft, was wird er schon wissen! Man muss aufwachen.

7. Kapitel

Die Organisation der Psyche

Beginnen wir mit unserem Lehrstoff. Wir könnten ihn Intuition nennen.

Zuerst müssen wir mit dem Grundlegenden anfangen: dem Menschen. Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Gegenstand unseres Daseins? Wofür existieren wir? Warum existieren wir?

Hier gibt es eine Reihe von Fragen, die wir erklären und lösen müssen. Ein Kind wird geboren und erhält in der Tat umsonst einen physischen Körper, das ist klar. Ein herrlicher Körper mit etwa 15 000 Millionen Neuronen zu seinem Dienst. Nichts hat es ihn gekostet.

So wie das Kind heranwächst, öffnet sich der sinnliche Geist allmählich. Er informiert in sich selbst und für sich selbst, mittels der äusseren sinnlichen Wahrnehmungen. Und genau mit diesen, von den Wahrnehmungen herangetragenen Daten arbeitet der sinnliche Geist immer seine Vorstellungen über den Inhalt aus, der Grund, aus dem er nie etwas über das Wahre wissen kann. Seine Vernunftprozesse sind subjektiv, sie bewegen sich innerhalb eines Teufelskreises: dem der äusserlichen sinnlichen Wahrnehmungen, das ist klar.

Jetzt werdet ihr ein bisschen besser verstehen, was die subjektive Vernunft ist. Aber man muss einen grossen Unterschied zwischen der subjektiven Vernunft und der objektiven Vernunft machen.

Es ist klar, dass das Kind alle erzieherischen Prozesse durchgehen muss: Kindergarten, Grundschule, Oberschule, Universität. Die subjektive Vernunft ernährt sich mit all den Daten, die die verschiedenen Erziehungseinrichtungen herbeibringen. Aber in Wirklichkeit könnte keine Lehranstalt dem Kind, oder jungen

Menschen, oder Heranwachsenden, exakte Daten über das geben, was keine Zeit ist über das, was Wirklichkeit ist.

In Wirklichkeit lenken die Spekulationen der subjektiven Vernunft das Intellektuelle, das absurde Gebiet - sagen wir - des Utopismus, oder im besten Fall der einfachen Meinungen subjektiver Art, aber nie die Erfahrung der Wahrheit dessen, was nicht der Zeit angehört.

Im Gegensatz dazu bleibt die objektive Vernunft, die leider nie irgendeine Anweisung erhält und für die es keine Schulen gibt immer verlassen. Zweifelsohne führen uns die Vernunftsprozesse der objektiven Vernunft -sagen wir - zu genauen und vollkommenen Forderungen. Das Kind aber wird an jedem Platz subjektiv erzogen, es gibt für es keine Form von höherer Lehre.

Die Daten, die die Sinne dem subjektiven Geist des Heranwachsenden, dem - sagen wir - sinnlichen Geist, herbeibringen, all diese Angelegenheiten der Schule, der Familie, etc., sind rein empirisch und subjektiv und das ist das Bedauernswerte.

Am Anfang hat das Kind die Fähigkeit des Erstaunens noch nicht verloren. Natürlich staunt es über jedes Phänomen. Ein schönes Spielzeug erweckt in ihm dieses Erstaunen, und die Kinder haben Spass an ihren Spielzeugen. So wie es heranwächst so wie sein sinnlicher Geist Daten aus der Schule erhält verschwindet die Fähigkeit des Erstaunens, und am Ende kommt der Augenblick, in dem das Kind sich in einen jungen Menschen verwandelt und der junge Mensch hat diese Fähigkeit schon vollständig verloren.

Leider sind die Daten, die man in den Schulen und in den Erziehungszentren erhält, nur dazu gut - wie ich bereits sagte - den sinnlichen Geist zu ernähren, aber nichts weiter. In dieser Weise und mit diesen heutigen Erziehungssystemen ist das einzige was man wirklich in der Schule, in der Akademie, in der Universität erreicht eine künstliche Persönlichkeit zu schmieden.

Denkt daran, dass die Kenntnisse, die man in den Geisteswissenschaften studiert in Wirklichkeit niemals dazu dienen, den psychologischen Namen zu formen. Im Namen der Wahrheit müssen wir deutlich sagen, dass die Fächer, die man heutzutage in den Lehranstalten studiert, keine Beziehung zu den verschiedenen Teilen des Wesens haben. Deshalb dienen sie nur dazu:

Erstens: die fünf Zylinder der organischen Maschine zu verfälschen.

Zweitens: uns die Fähigkeit des Erstaunens wegzunehmen.

Drittens: den sinnlichen Geist zu entwickeln.

Viertens: eine falsche Persönlichkeit in uns zu schmieden.

Und das ist alles. Es muss also deutlich verstanden werden, dass der sinnliche Geist in irgendeiner Weise in uns eine radikale Transformation schaffen kann. Es ist ratsam, zu verstehen, dass der sinnliche Geist so gebildet er auch erscheinen mag, einem niemals die Automatisierung und die Mechanik, in der sich alle Leute, die ganze Welt befindet abnehmen kann.

Eine Sache ist, dass der Mann einfach nur ein Tier ist, d.h. das „intellektuelle Tier“ und eine andere Sache wahrlich sehr unterschiedlich, aber sicher, ist der wahre psychologische Mann. Das Wort Mann zu zitieren, beinhaltet natürlich auch die Frau und das muss man ganz klar selbst verstehen.

Wir wurden mit einem herrlichen physischen Körper geboren, aber in Wirklichkeit brauchen wir etwas mehr. Den physischen Körper zu formen, ist nicht schwer, wir erben ihn, aber den psychologischen Menschen zu formen, ist schwer. Um den physischen Körper zu formen, müssen wir nicht an uns selbst arbeiten, aber um den psychologischen Menschen zu formen, müssen wir wohl an uns selbst arbeiten, das ist klar. Es handelt sich

also darum, die ungeordnete Psyche zu organisieren, um den psychologischen Menschen zu schaffen, der der wahrhaftige Mensch ist im wahrsten Sinne des Wortes.

Der Meister Gurdjev sagte, dass die organische Maschine keine Psychologie besitzt. Ich muss ihm in dieser Frage deutlich widersprechen. Es gibt in jeder organischen, fälschlicherweise Mensch genannten Maschine, Psychologie, nur ist sie ungeordnet und das ist etwas anderes. Diese Psychologie im „intellektuellen Tier“ zu organisieren, ist unbedingt notwendig und unaufschiebbar, wenn wir wirkliche den wahren Menschen, welcher der psychologische Mensch ist, schaffen wollen.

Unterscheidet also zwischen dem fälschlicherweise Mensch genannten intellektuellen Tier und dem wahren und authentischen psychologischen Menschen. Wir müssen an uns selbst arbeiten, wenn wir diesen Menschen schaffen wollen. Es gibt jedoch einen Kampf in uns, denn der sinnliche Geist ist der erklärte Feind des höheren Geistes.

Der sinnliche Geist identifiziert sich mit jedem Umstand. Wir befinden uns zum Beispiel plötzlich in einem üppigen Bankett und identifizieren uns so sehr mit den Speisen, dass wir uns in Vielfrässe verwandeln, oder identifizieren uns so sehr mit dem Wein, dass wir schliesslich betrunken werden. Wenn wir auf unserem Weg eine faszinierende, interessante Person des anderen Geschlechts treffen, identifizieren wir uns so sehr mit ihr, dass wir schliesslich zu Unzüchtigen werden oder uns einfach in Ehebrecher verwandeln. Unter diesen Umständen und auf diese Weise ist es nicht möglich, den psychologischen Menschen zu schaffen.

Wenn wir irgendwo mit der Arbeit der Erzeugung des psychologischen Menschen anfangen müssen, wird das wahrhaftig mit der Arbeit an uns selbst sein: indem wir uns niemals mit irgendeinem Umstand identifizieren und uns ständig, von Augenblick zu Augenblick von Moment zu Moment selbst beobachten.

Es gibt Menschen, die auf dem Weg fehltreten, es gibt Gesellschaften, Schulen, Orden, Logen, Religionen, Sekten, die vortäuschen, die menschliche Psyche mittels bestimmter Grundsätze, die sie „goldene Grundsätze“ nennen, zu ordnen. Es gibt Gesellschaften, die vortäuschen, mittels dieser oder jener Grundsätze etwas zu erreichen, das sie Reinigung, Heiligkeit etc. nennen. All das muss unbedingt analysiert werden.

Es ist klar, dass irgendein Grundsatz ethischer oder religiöser Art dem Herrn niemals für die verschiedenen Ereignisse des Lebens dienen kann. Ein strukturierter Grundsatz mit höherer Logik wie die Logik Ouspenskys, zum Beispiel, könnte wirklich nie einen neuen Kosmos oder eine neue Natur schaffen. Strikt von einem Grundsatz untergejocht zu sein, mit der Absicht unsere Psyche zu ordnen, wäre absurd und bedeutete, uns offensichtlich in Sklaven zu verwandeln.

Es ist wichtig, dass wir über viele ethische Regelwerke und moralische Gesetzbücher nachdenken, die wir als „goldene Grundsätze“ haben. Ausserdem ist das, was analysiert werden muss, so viel, bevor man mit der Arbeit der Ordnung der Psyche beginnen kann, die zweifelsohne eine beweisende Äusserung ist, z.B. so reich und vollkommen jemand auch sein mag, kann er falsch sein, und das ist schlimm, absichtlich falsch.

Also müssen wir beim Versuch der Verwandlung von uns selbst ein bisschen individueller werden. Ich möchte nicht sagen Egoisten, versteht das als ein bisschen besser, unabhängiger und vollkommener denken zu lernen, als viele heilige Urteile, „goldene Grundsätze“, wie ich bereits sagte, Sinnsprüche, die alle Welt für vollkommen hält, die aber keinem Herrn als Mittel dienen können, um eine wahre Verwandlung und Ordnung der Psyche zu erreichen.

Es geht darum, die innere Psyche zu ordnen, und wir müssen den vielen Rationalismus subjektiver Art verlassen und uns - wie man

sagt - auf den Grund der Tatsachen begeben. Wir müssen unseren eigenen Fehler so wie sie sind gegenübertreten sie niemals rechtfertigen wollen, nicht versuchen vor ihnen zu fliehen, nicht versuchen sie zu entschuldigen. Es ist wichtig, dass wir die Analyse ernster nehmen, wir müssen - sagen wir - vernünftiger und verständnisvoller werden.

Wenn wir wirklich keine Auswege suchen, dann können wir sehr wohl an uns selbst arbeiten, um die Organisation des psychologischen Menschen zu erreichen und aufzuhören, reine „intellektuelle Tiere“ zu sein wie bisher.

Die psychologische Selbstbeobachtung ist grundlegend. Man braucht wirklich die Selbstbeobachtung von Augenblick zu Augenblick, von Sekunde zu Sekunde. Mit welchem Zweck? Einem. Welchem? Unsere Fehler psychologischer Art zu entdecken; sie aber auf dem Gebiet der Tatsachen zu entdecken, sie direkt zu beobachten, vernünftig, ohne Ausflüchte, ohne Entschuldigungen, ohne irgendwelche Auswege von irgendeiner Art. Wenn ein Fehler entdeckt worden ist dann, und nur dann, können wir ihn verstehen und bei dem Versuch ihn zu verstehen müssen wir - ich wiederhole - mit uns selbst streng sein. Viele Menschen rechtfertigen, vermeiden oder verstecken einen Fehler vor sich selbst wenn sie ihn verstehen. Das ist absurd. Es gibt auch einige gnostische Brüder, die beim Entdecken dieses oder jenes Fehlers in sich selbst anfangen mit ihrem - sagen - wir theoretischen Geist Spekulationen zu machen. Das ist sehr schlimm, denn wie ich schon sagte, und ich wiederhole es in diesem Augenblick, werden die rein subjektiven Spekulationen des Geistes gezwungenermassen auf dem Gebiet des Utopismus münden; das ist klar.

So müssen also die rein subjektiven Spekulationen ausgelöscht werden, wenn man einen Fehler verstehen will, und um ausgelöscht zu werden, muss man den Fehler direkt beobachtet haben; nur so, durch eine richtige Beobachtung, ist es möglich, die Neigung zur Spekulation zu korrigieren.

Wenn man irgendeinen psychologischen Fehler vollständig auf allen Ebenen des Geistes verstanden hat, dann kann man sich wohl den Luxus leisten, ihn zu zerbrechen, ihn aufzulösen, ihn zu Asche, zu kosmischem Staub zu reduzieren. Wir dürfen jedoch niemals vergessen, dass der Geist selbst einen Fehler nie radikal ändern kann.

Der Geist selbst kann jeden Fehler mit verschiedenen Namen betiteln, er kann ihn von einer Ebene zu einer anderen weiterleiten, ihn vor einem selbst verstecken, vor den anderen verstecken, ihn aber niemals auflösen. Oft habe ich euch gesagt dass wir eine Kraft brauchen, die dem Geist überlegen ist, eine Kraft, die jeden Fehler psychologischer Art wirklich zu Asche reduzieren kann. Glücklicherweise gibt es diese Kraft auf dem Grund unserer Psyche. Ich beziehe mich hier deutlich auf Stella Maris, die Jungfrau des Meeres, eine abgeleitete Variante unseres eigenen Wesens.

Wenn wir uns auf diese Kraft konzentrieren, die in unserer Psyche existiert, diese Kraft, die manche Völker Isis, andere Tonanzin, andere Diana, etc. nennen, wird uns geholfen, dann kann der in Frage stehende Fehler zu kosmischem Staub reduziert werden.

Jede psychische Beigabe, lebendige Personifizierung dieses oder jenes Fehlers, befreit wenn dieser aufgelöst worden ist etwas, das Essenz genannt wird. Es ist klar, dass in jeder dieser als psychische Beigaben bekannten „Flaschen“ die eingeschlossene Essenz oder das seelische Wissen existiert. Beim Zerbrechen dieses oder jenes Fehlers wird der Prozentsatz der dort abgelagerten oder eingeschlossenen Essenz befreit.

Jedes Mal, wenn ein Prozentanteil von buddhischer Essenz befreit wird, vergrößert sich in der Tat und durch eigenes Recht der Prozentsatz von Bewusstsein. Und so, je nachdem, wie wir die psychischen Beigaben zerbrechen, vervielfacht sich das erwachte Bewusstsein, und wenn die Gesamtzahl der psychischen Beigaben

zu Asche reduziert ist, wird auch das Bewusstsein in seiner Gesamtheit erwacht sein.

Wenn wir nur 50% der unerwünschten, unmenschlichen psychischen Elemente zerbrochen haben, besitzen wir natürlich 50% waches Bewusstsein.

Wenn wir es aber schaffen, 100% der unerwünschten psychischen Beigaben zu zerbrechen, erreichen wir in der Tat und durch eigenes Recht 100% objektives Bewusstsein. So wird aufgrund unaufhörlicher Multiplikationen unser Bewusstsein jedes Mal mehr glänzen, das ist klar.

Das vollständige Erwachen ist das, was wir wollen. Das ist möglich, wenn wir auf dem rechten Weg schreiten, andererseits ist es nicht möglich, das zu erreichen, das ist klar.

Auf jeden Fall werden wir, so wie wir die unerwünschten psychischen Elemente zerbrechen, die wir in unserem Inneren tragen, verschiedene SIDDIS oder erleuchtende Fähigkeiten in unserer Psyche erblühen, und wenn man die buddhistische Vernichtung erreicht hat, dann haben wir wahrhaftig die absolute Erleuchtung erreicht.

Dieses Wort „buddhistische Vernichtung“ stört bestimmte Organisationen pseudo-esoterischer Art und pseudo-okkultistischer Art sehr. Statt dass es uns stört, gefällt uns aber dieses Wort ,100% Bewusstsein zu erhalten ist etwas Anstrebenswertes.

Es gibt viele, die die Erleuchtung wollen, es gibt viele, die erbittert sind, die in der Finsternis leiden, die an verschiedenen bitteren Lebensumständen leiden.

Die Erleuchtung ist etwas sehr Anstrebenswertes, aber die Erleuchtung hat einen Daseinsgrund. Der Daseinsgrund der Erleuchtung ist das DHARMADHATU. Dieses Sanskrit Wort

klingt ein wenig seltsam in den Ohren der hier Anwesenden. Dharmadhatu kommt vom Stamm Dharma.

Jemand könnte die unerwünschten psychischen Elemente, die wir in unserem Inneren tragen auflösen, aber er würde dadurch trotzdem die radikale Erleuchtung nicht erreichen. Hier tritt das ins Spiel, was man den Dritten Faktor der Bewusstseinsrevolution nennt, den der Aufopferung für die Menschheit.

Wenn wir uns nicht für die Menschheit aufopfern, ist es nicht möglich, die absolute Erleuchtung zu erhalten, denn - ich wiederhole - der Daseinsgrund der Erleuchtung ist das Dharmadhatu.

Es ist klar, dass, wenn wir das Ego auflösen, sich das auszahlt. Es ist gewiss und die reine Wahrheit dass, wenn wir die existentiellen höheren Körper des Wesens schaffen, sich das auszahlt. Wir können nicht abstreiten, dass, wenn wir uns für unsere Nächsten aufopfern, sich das auszahlt; all das ist nicht zu bezweifeln.

Um die absolute Erleuchtung zu erreichen, muss man mit den drei Faktoren der Bewusstseinsrevolution arbeiten: geboren werden, d.h. die höheren existentiellen Gefährte des Wesens schaffen; sterben, das Ego in seiner Gesamtheit auflösen; und die Aufopferung für die Menschheit. Hier haben wir die drei Faktoren der Bewusstseinsrevolution.

Aber wie ich euch sagte, müssen wir an uns selbst zu arbeiten wissen, das ist klar. Wir müssen den psychologischen Menschen in uns selbst schaffen. Zuerst muss der psychologische Mensch in uns geboren werden, bevor wir die absolute Erleuchtung erreichen. Und er wird in uns geboren, wenn wir die Psyche ordnen. Man muss die Psyche in sich selbst ordnen, hier und jetzt. Wenn wir in der richtigen Weise arbeiten, organisieren wir die Psyche z.B. wenn wir die Energien des emotionalen Zentrums, oder die des sexuell instinktiven Motors im Gehirn, nicht verschwenden, ist es klar, dass wir mit dieser Reserve den zweiten psychologischen Körper in

uns schaffen, den Körper der Emotionen, nennen wir ihn EIDOLON.

Es besteht kein Zweifel, dass, wenn wir uns von dem sinnlichen Geist befreien, wir es wahrhaftig schaffen, intellektuelle Energien zu sparen, mit denen wir den dritten psychologischen Körper oder den INDIVIDUELLEN GEIST ernähren können. Indem ich mich gegen den sinnlichen Geist ausspreche, möchte ich, dass ihr, meine Brüder, deutlich versteht dass ich den Nutzen des sinnlichen Geistes nicht abstreite; wir müssen in einem vollkommenen Gleichgewicht leben und wissen, wie man den höheren Geist lenkt und den sinnlichen Geist benutzt.

Denn wenn jemand nicht weiss, wie man den sinnlichen Geist benutzt vergisst er, dass er die Miete bezahlen muss, vergisst dass er essen muss, um zu überleben, vergisst dass er sich anziehen muss, geht völlig verwahrlost auf die Strasse, erfüllt seine Pflichten im Leben nicht. Also ist der sinnliche Geist notwendig. Man muss aber wissen, wie man ihn auf intelligente Weise lenkt mit Gleichgewicht d.h. der höhere Geist und der sinnliche Geist sollten sich im Leben ausgleichen, das ist klar.

Es gibt Menschen, die sich nur um den höheren Geist sorgen, z.B. bestimmte Eremiten, die in Höhlen im Himalaja leben und vergessen, dass sie einen sinnlichen Geist besitzen.

Ihn einfach so wegzuwerfen, weil man will, ist absurd. Es ist wichtig, dass der sinnliche Geist in ausgeglichener Weise funktioniert damit man seine Pflichten im Leben erfüllen kann.

Der Kampf zwischen dem höheren Geist und dem sinnlichen Geist ist schrecklich. Erinnern wir uns an Christus, als er in der Wüste fastete. Es erschien ihm ein Dämon, der sagte: „All diese Schätze der Erde werde ich dir schenken, wenn du niederkniest und mich anbetest.“ D.h. der sinnliche Geist brachte ihn in Versuchung. Und der höhere Geist antwortete: „Satan, Satan, es steht geschrieben, dass du den Herrn Gottes anbeten und nur ihm gehorchen sollst.“

Jesus liess sich nicht vom sinnlichen Geist beherrschen, aber das soll nicht heissen, dass dieser Geist nicht nützlich ist. Man muss ihn nur unter Kontrolle haben, er muss sich im vollkommenen Gleichgewicht mit dem höheren Geist befinden.

Beim Versuch, den psychologischen Menschen zu ordnen, findet natürlich ein schrecklicher Kampf statt zwischen den zwei Geisten, zwischen dem höheren, dem psychologischen und dem sinnlichen. Der sinnliche Geist möchte nichts, was mit dem höheren Geist in Beziehung steht. Der sinnliche Geist freut sich, wenn er sich mit einer lasterhaften Szene identifiziert wenn er sich mit einem schmerzhaften Vorfall auf der Strasse identifiziert oder wenn er sich mit einem Glas Wein identifiziert etc. Der psychologische Geist widersetzt sich dem gewalttätig.

Ich werde das mit einem Beispiel erläutern. Ich fuhr einmal im Auto, und jemand anderes fuhr das Auto. Wir fuhren auf der linken Spur einer Strasse. Auf der rechten Spur fuhr eine Frau in ihrem Fahrzeug. Plötzlich geschah es, dass das Auto, das jene Frau fuhr, die Richtung änderte, die Frau versuchte, zu einem Supermarkt auf der linken Strassenseite zu fahren. Es ist klar, dass, wenn man auf der rechten Seite fährt, man irgendwie abbiegen muss, um zu dem Supermarkt zu fahren. Wenn der Supermarkt auf der rechten Seite gewesen wäre, wäre sie auf die rechte Seite gefahren, aber leider war er auf der linken Seite. Und auf der linken Seite waren wir mit unserem Auto.

Jener Dame war alles egal, und sie fuhr geradewegs nach links und stieß natürlich mit dem Auto, in dem wir fuhren, zusammen. Der Schaden war nicht gross, er war minimal für das andere Auto. Aber hier kommt das Interessante:

Wie dem auch sei, der Fahrer des Autos, in dem meine unbedeutende Person fuhr, erkannte, dass er keine Schuld hatte und er hatte sie wirklich nicht, er war nicht schuld daran, dass das andere Fahrzeug vorne gegen ihn gefahren war und im selben

Augenblick, als er fuhr, abgebogen war. Natürlich brachte er das der besagten Dame vor. Die Dame bestand darauf, dass sie Recht hatte, klar. Ihre Denkweise war völlig absurd und jeder Schutzmann hätte sie sofort disqualifiziert.

Sie bestand trotzdem darauf, die Versicherung zu rufen, um das Problem zu lösen. Nach einigen Stunden war die Versicherung immer noch nicht da, und die Dame bestand darauf, dass man ihr 300 Pesos für den Schaden, für die Reparatur ihres Fahrzeugs, das sie selbst kaputtgemacht hatte, bezahlte.

Die Insassen und der Fahrer des Autos, in dem ich war, erzürnten sich gewaltig und obwohl jeder von ihnen hätte zahlen können, waren sie nicht bereit, dies zu tun, so gross war ihr Zorn.

Ich meinerseits entschloss mich, mich nicht mit jenem Umstand zu identifizieren, denn unsere psychologische Disziplin, unser psychologisches Judo lehrt uns, dass man sich mit diesen Umständen nicht identifizieren soll: es ist klar, dass ich geistesgegenwärtig blieb nach dem Gebot unseres psychologischen Judos.

Gut, aber die Zeit verging, zwei Stunden und möglicherweise viel länger mussten wir warten und die Versicherung erschien nicht. Am Ende wandte sich die Dame respektvoll an mich, denn sie sah, dass ich der einzige war, der ruhig war. Die anderen Insassen zeterten. Die Dame sagte zu mir: „Wenn Sie mir die 300 Pesos gäben, würden wir die Angelegenheit vergessen; ich verliere Zeit und wir alle verlieren Zeit!“ „Aber wenn Sie die Position, in der die Autos waren, betrachten, wenn Sie nach links abbiegen wollen, müssen Sie auf der linken Spur fahren, aber Sie fahren auf der rechten Spur und versuchen trotzdem, zu diesem Supermarkt zu fahren. Es ist nicht möglich, von rechts aus dort hineinzufahren, wenn die linke Spur voll ist. Jeder beliebige Schutzmann würde Sie disqualifizieren.“ „Aber warum verlieren wir Zeit? Die Versicherung kommt nicht.“ „Gut, nehmen Sie Ihre 300 Pesos und gehen Sie in heiligem Frieden. Kein Problem, fahren Sie weiter.“

Natürlich gab es einen allgemeinen Protest der Anwesenden, sie empörten sich nicht nur gegen jene Dame, sondern auch gegen mich. Der Zustand, in dem sie sich befanden, war so, dass sie nichts anderes als protestieren konnten; sie identifizierten sich vollständig mit der Szene und bezeichneten mich natürlich als dumm, etc., etc. und andere Dinge mehr. Natürlich ging einer der Mitfahrer direkt auf die Damen zu, mit der Absicht, sie zu beleidigen. Es waren mehrere, die Fahrerin und die Begleiterin. Ich ging ein bisschen nach vorne und sagte zu jener Dame: „Fahren Sie weg und kümmern sie sich nicht um die Beleidigungen.“

Gut, die Frau winkte mir glücklich von weitem zu, und das Auto verlor sich irgendwo in den Strassen der Stadt. Sie hätte drei, vier, sechs Stunden, den ganzen Nachmittag, vielleicht bis zum Abend, weiter warten können, bis die Versicherung gekommen wäre, um irgendeine dumme Regelung zu erreichen.

In Wirklichkeit gab es kein grosses Problem, der Schaden des anderen Autos war gering, aber auch wenn die Insassen Geld gehabt hätten, waren sie in keinsten Weise bereit, zu zahlen, sie waren so sehr mit dieser Szene identifiziert, dass sie natürlich keine Lust hatten, nachzugeben.

Ich ersparte ihnen sicherlich eine Reihe von ärgerlichen Einzelheiten und Details, ich ersparte ihnen möglicherweise, auf die Polizeiwache zu gehen, ich ersparte ihnen Tausend Dummheiten, Erbitterungen und Diskussionen. Aber sie waren so sehr mit jenem Vorfall identifiziert, dass sie das Gute, das ich für sie getan hatte, nicht bemerkten. So sind die Menschen.

Meine lieben Brüder, ihr müsst also wirklich verstehen, dass die Identifikation mit den Umständen Probleme bringt; es ist absurd, sich mit den Umständen zu identifizieren, völlig absurd, so verschwendet man nur seine Energie.

Mit welchen Energien organisieren wir z.B. den astralen Körper, wenn wir uns von diesen Explosionen des Zorns, diesen schrecklichen Wutanfällen, die keinen Daseinsgrund haben, treiben lassen? Das alles, weil wir uns mit den Umständen identifizieren.

Mit welchen Kräften kann man sich den Luxus leisten, einen individuellen Geist zu schaffen, wenn man in Wirklichkeit seine intellektuellen Energien verschwendet, sie in Dummheiten, in Vorfällen ähnlich dem, den ich erzählt habe, vergeudet?

Die Erzeugung des zweiten Körpers lädt uns dazu ein, die emotionalen Energien zu sparen und die Schöpfung eines dritten Körpers, nennen wir ihn intellektuellen oder individuellen Geist. Das lässt uns die Notwendigkeit verstehen, unsere mentale Energie ein wenig zu sparen.

Also gut wenn wir nicht wirklich lernen, die mechanischen Antipathien zu lassen, wenn wir immer voller schlechter Absichten gegen unsere Mitmenschen sind, mit welcher Energie schaffen wir dann den Körper der bewussten Willenskraft, d.h. den vierten psychologischen Körper? Man muss diesen ganzen Satz von höheren Fahrzeugen schaffen, wenn man wirklich in sich selbst den psychologischen Menschen schaffen, ihm in sich selbst Form geben, oder ihn fabrizieren will.

Wir wissen genau, dass jemand, der den physischen Körper, einen zweiten Körper psychologisch emotionaler Art einen dritten Körper individuell geistiger Art und einen vierten Körper bewusster Willenskraft besitzt, sich den Luxus leisten kann, diese seelischen Prinzipien zu erhalten, um sich in einen Menschen zu verwandeln, das ist nicht anzuzweifeln. Aber wenn man seine vitalen, emotionalen, mentalen und geistigen Energien und Triebkräfte wirklich verschwendet, indem man sich mit allen Lebensumständen identifiziert, dann ist es klar, dass man niemals diese für die Erscheinung des Menschen in sich selbst unentbehrlichen psychologischen Körper organisieren kann.

Wenn ich also von der Organisierung der Psyche spreche, sollte man darunter folgendes verstehen: wir müssen die Energien lenken, wissen, sie zu nutzen, uns nicht identifizieren, um unsere Energien nicht ungeschickt zu verschwenden und uns nicht selbst zu vergessen. Wenn man sich selbst vergisst identifiziert man sich, und wenn man sich identifiziert dann kann man der Psyche keine Form geben, kann man nicht erreichen, dass die Psyche sich auf intelligente Weise selbst strukturiert, denn man verschwendet die Energien auf ungeschickte Weise. Es ist sehr wichtig, das zu verstehen, meine lieben Brüder.

Ein wahrer Mensch ist also ein Mensch, der seine Energien gespart hat, der durch die Energien die höheren existentiellen Körper des Wesens hat schaffen können.

Ein wahrer Mensch ist derjenige, der seine seelischen und geistigen Prinzipien erhalten hat, ein perfekter Mensch ist derjenige, der - sagen wir - alle unmenschlichen psychischen Elemente ausgelöscht hat, der statt dieser unerwünschten Elemente dem inneren Menschen Form gegeben hat.

Der innere Mensch ist das, was zählt, der innere Mensch erhält seinen Lohn, das Grosse Gesetz zahlt ihm; der innere Mensch ist wach, weil er das Ego aufgelöst hat; der wahre Mensch, der sich für seine Nächsten aufopfert erhält natürlich die Erleuchtung.

Also ist die Erschaffung des Menschen das erste, es ist das Grundsätzlichste, und man erreicht es, indem man die Psyche ordnet. Aber viele sorgen sich, anstatt sich der Organisation ihrer eigenen inneren Psyche zu widmen, sie sorgen sich ausschliesslich um die Entwicklung der Kräfte oder unteren SIDDIS, das ist doch absurd. Womit werden wir anfangen, damit, die Psyche zu ordnen, oder untere Kräfte zu entwickeln? Was ist es, was wir wollen? Wir müssen bei der Analyse vernünftig sein, und bei unserem Streben vernünftig sein. Wenn Kräfte das sind, was wir suchen, verlieren wir elendiglich die Zeit. Ich glaube, das Grundlegende ist, dass wir unsere untere Psyche organisieren, das ist die Hauptsache.

Wenn ihr euch selbst versteht und an euch selbst arbeitet, werdet ihr es schaffen, der Psyche eine Form zu geben, und dann wird der wahre Mensch, der wirkliche Mensch in euch geboren werden. Versteht das: es ist besser, statt untere Siddhis oder, wie wir sagen „untere Kräfte“ zu suchen, die Psyche zu formen.

Es gibt eine übersinnliche Kraft, die in jedem Menschen geboren wird, der wahrhaftig an sich selbst gearbeitet hat. Ich beziehe mich hier deutlich auf die Intuition. Und ich weise darauf hin, damit ihr aufhört, Kräfte zu begehren. Was ist aber diese Fähigkeit?

Man hat uns gesagt, dass sie mit der Zirbeldrüse in Verbindung steht ich weise das nicht ab, aber das Interessante ist zu erklären, was ihre Funktionen sind.

Wie würden wir Intuition definieren? Direkte Wahrnehmung der Wahrheit ohne den deprimierenden Prozess der Wahl. Gut, diese Formel ist gut als Definition, aber ich finde sie sehr ungenau; alle pseudoesoterischen und pseudo-okkultistischen Schulen benutzen sie irgendwo. Die Analytik lädt uns jedoch ein, dieser Sache etwas mehr auf den Grund zu gehen.

Was ist die Intuition? Es ist die Fähigkeit der Interpretation. Hegel in seiner Dialektik versucht möglicherweise, sie mit der chinesischen Philosophie der Gelben Rasse zu definieren.

Eine chinesische Kaiserin verstand diese Frage der Intuition nicht. Ein Weiser erklärte ihr, dass es die Fähigkeit der Interpretation sei. Diese Definition ist richtig, aber sie verstand sie nicht.

Also brachte der Weise eine brennende Kerze und stellte sie in die Mitte einer Gebetsnische, und aussen herum stellte er noch zehn Spiegel. Natürlich spiegelte sich die Flamme jener Kerze in einem Spiegel wider, und dieser Spiegel projizierte sie auf einen anderen Spiegel, und der andere Spiegel projizierte sie wieder auf einen anderen, und der andere wieder auf einen anderen. So bemerkten

sie, dass die zehn Spiegel gegenseitig das Licht einer nach dem anderen mit einer Interpretation aufeinander projizierten, sie formten ein wunderschönes Lichtspiel, ein Spiel mit Interpretation. Die Kaiserin verstand, dass das die Fähigkeit der Intuition war.

Wenn jemand die buddhistische Zerstörung erreicht hat, wenn jemand es geschafft hat die höheren existentiellen Körper des Wesens zu fabrizieren, wenn er ein wahrer Mensch ist im weitesten Sinne des Wortes, dann wird die Fähigkeit der Interpretation in ihm zur Tatsache.

Denkt daran, dass man im Kosmos enthalten ist. Ich habe gesagt, dass man ein Teil des Ganzen ist. Im Mikrokosmos Mensch gibt es viel, existiert viel und trotzdem ist die Gesamtheit eines Menschen nichts als ein Teil des Ganzen.

Wir wissen bereits, dass z.B. im Ayokosmos, d.h. im Unendlichen, der Makrokosmos enthalten ist.

Im Makrokosmos, der die Milchstrasse ist, ist der Deuterokosmos, das Sonnensystem enthalten. Im Deuterokosmos ist die kosmische Sonne enthalten, und in dieser befindet sich also der Kosmos Erde, der Mesokosmos.

Im Mesokosmos seinerseits ist der Mikrokosmos Mensch enthalten und im Mikrokosmos Mensch ist also das Leben des unendlich Kleinen, der Tritokosmos enthalten.

Es gibt in jedem Kosmos einen anderen Kosmos, und in diesem Kosmos wieder einen anderen, und für jeden Kosmos gibt es sieben Kosmen, die jeweils in anderen enthalten sind.

Also gibt es in uns einen unteren Kosmos, das ist klar, den Tritokosmos und einen höheren Kosmos, das ist klar, den Mesokosmos. Wir befinden uns zwischen einem höheren Kosmos und einem unteren Kosmos.

Wir stehen in einer sehr engen Beziehung mit unseren Eltern, denn sie gaben uns den Ursprung und von uns kommen die Söhne und die Enkel; wir durchdringen uns alle gegenseitig. Zweifelsohne, meine lieben Freunde, spiegelt sich die Existenz in irgendeiner Weise in der Geburt der Entwicklung und dem Tod auch im wahren Menschen wieder, der die buddhistische Zerstörung erreicht hat. Er kann also sagen: „Ich kenne die Geschichte dieses Planeten“. Das gesamte Mahavantara kann sich in einem Fingernagel des wahren Menschen widerspiegeln. Und es kann sich mit einer solchen Genauigkeit widerspiegeln, dass dieser Buddha nichts übersieht.

Alles, was einer Nation geschehen kann, kann sich in der Psyche eines Menschen, der die buddhistische Zerstörung erreicht hat widerspiegeln. Und es spiegelt sich mit einer solchen Genauigkeit mit solchen Einzelheiten wieder, dass dieser Mensch es niemals mehr zustande bringt auch nur das unbedeutendste Geschehen zu ignorieren.

Also schliesst aus dem, was ich gesagt habe, was Intuition ist: die Fähigkeit der Interpretation.

Wenn wir es schaffen, dass die Geschichte dieser Galaxie sich in uns widerspiegelt, würden wir dann z.B. etwas ignorieren, das damit im Zusammenhang steht?

Natürlich nicht. Die Galaxie kann sich mit allen ihren Prozessen in unserer Psyche mit grosser Natürlichkeit widerspiegeln, meine lieben Brüder, wie jene Kerze des Beispiels, das ich gegeben habe, die sich in den 10 Spiegeln widerspiegelte, die dazu dienten, der Kaiserin eine Erklärung zu geben.

Wenn alle Umstände sich in der Psyche des Buddhas der Betrachtung widerspiegeln können, weil dieser keine unmenschlichen psychischen Beigaben mehr besitzt, die er auflösen muss, dann erhält er in der Tat mittels der Intuition das, was wir als Bewusstsein definieren können.

Die Erleuchtung zu erreichen ist möglich. Vergesst aber nicht meine lieben Freunde, dass die Erleuchtung ihrerseits ihre Gesetze hat. Der Daseinsgrund der Erleuchtung ist das DHARMADHATU, d.h. das Dharma.

8. Kapitel

Über die Seele

Bevor wir beginnen, ist es wichtig, den Weg, der uns zur inneren Selbstverwirklichung der Seele führt kennenzulernen. Zweifelsohne ist es sehr wichtig, die Notwendigkeit der Kristallisierung dessen, was man Seele nennt, zu verstehen. Jesus der Christus sagte: „Mit Geduld werdet ihr eure Seelen erhalten.“ Es ist aber vor allem ratsam, zu verstehen, was für eine Sache das ist was man Seele nennt. Sicherlich muss ich euch sagen, dass die Seele eine Ansammlung von Gesetzen, Prinzipien, Tugenden, Kräften, etc. ist. Die Menschen besitzen die Essenz, das psychische Material, um die Seele zu fabrizieren, aber sie besitzen noch keine Seele.

Natürlich muss, wer das besitzen will, was man normalerweise als Seele bezeichnet die unerwünschten psychischen Elemente, die wir in unserem Inneren tragen, auflösen: den Zorn, die Habsucht, die Wollust den Hochmut die Faulheit die Fresssucht etc. Virgil, der Poet aus Mantua sprach: „Auch wenn ihr tausend Zungen zum Sprechen und einen stählernen Gaumen hättet würdet ihr es nicht schaffen, alle eure Fehler vollständig aufzuzählen.“ Natürlich nennt man diese letzteren in Tibet „psychische Beigaben“. Diese Beigaben gleichen sehr den psychischen Elementen, von denen die verschiedenen Organisationen pseudo-okkultistischer Art sprechen, und sind eine lebendige Personifizierung unserer Fehler.

Man sagt, dass Jesus von Nazareth aus dem Körper von Maria Magdalena sieben Dämonen vertrieb. Zweifelsohne stellen diese die sieben Hauptfehler dar, die sich unaufhörlich vervielfältigen. Diese Behauptung des christlichen Evangeliums will sagen, dass der innere Christus die verschiedenen unmenschlichen psychischen Beigaben, die Maria Magdalena besass, aus ihr vertrieb. Jede einzelne der Beigaben ist in einer Form organisiert die der menschlichen Persönlichkeit sehr ähnlich ist und sie besitzt drei Gehirne: das intellektuelle, das emotionale und den instinktiven sexuellen Motor.

Jede Beigabe gleicht wirklich einer Person. Wenn wir sagen, dass es in unserer menschlichen Person viele lebendige Personen gibt übertreiben wir nicht denn so ist es. All diese Beigaben bekämpfen sich gegenseitig unter sich, kämpfen um die Überlegenheit jeder einzelne möchte der Hausherr sein, und derjenige, der es schafft, sich aufzudrängen, jener, der es schafft die fünf Zylinder der organischen Maschine in einem bestimmten Augenblick zu kontrollieren, jeder glaubt er sei der einzige.

Augenblicke später wird er jedoch von einem anderen, der seinen Platz besetzt vertrieben.

In Wahrheit bleibt eine Person also nicht dieselbe, nicht einmal eine halbe Stunde. Das scheint unglaublich, aber so ist es. Ihr selbst die ihr hier sitzt und zuhört kamt mit einer Beigabe, ihr habt euch hingesezt, um zuzuhören, aber wenn ihr darauf achtet was in eurem Inneren bis zu genau diesem Augenblick geschehen ist, werdet ihr entdecken, dass ihr jetzt anders seid, dass ihr nicht dieselben seid, die hierher gekommen sind und sich hinsetzten. Warum? Weil die psychische Beigabe, die die organische Maschine kontrolliert und die anfang sich hinzusetzen von einer anderen, die jetzt zuhört ersetzt worden ist.

Wenn ich sagen würde, dass ihr dieselben seid, die anfangen, würde ich euren Geist und meinen eigenen Geist missbrauchen. Also ändern sich die psychologischen Beigaben in Wirklichkeit immer, einmal ist es diese, die die Hauptzentren des Gehirns kontrolliert, dann ist es eine andere, niemals bleiben die gleichen.

Was die Essenz betrifft, ist sie das Würdigste, das Anständigste, was wir in unserem Inneren haben, sie ist das Bewusstsein selbst. Zweifelsohne befindet sie sich eingeschlossen zwischen all diesen vielzähligen Beigaben und entwickelt sich kraft ihrer eigenen Bedingungen.

Jeder einzelne von euch ist eine Legion. Erinnern wir uns daran, was der Meister Jesus den Besessenen in der Bibel fragte: „Wie ist dein Name?“ und der Besessene antwortete: „Mein Name ist Legion.“ Wie ist der Name jedes einzelnen der hier Anwesenden? LEGION! Ihr habt keine wahre Individualität ihr habt sie noch nicht erreicht.

Das Bewusstsein in jedem einzelnen von euch schläft tief. Warum? Weil es sich kraft seiner eigenen Eingeschlossenheit entwickelt, also befindet es sich im Hypnosezustand und das kann man nicht abstreiten.

Und was die Seele selbst betrifft: habt ihr es vielleicht erreicht sie zu kristallisieren? Wenn ich sagen würde, dass ihr keine unsterbliche Seele habt würde ich lügen, ich bin mir dessen bewusst. Natürlich hat jeder einzelne von euch seine unsterbliche Seele, aber ihr beherrscht sie noch nicht.

Man kann einen schönen Diamanten haben, der in irgendeinem Tresor aufbewahrt wird, und möglicherweise freut man sich, wenn man an dieses Stück denkt, aber wenn es verpfändet würde, könnte man davon keinen Besitz ergreifen, man wüsste, dass man das Schmuckstück hat, aber würde auch nicht ignorieren, dass man es in Wahrheit nicht besitzt.

Oft erhält jemand ein Erbe, weiss, dass er es hat, aber eine Sache ist es zu haben, und eine andere, davon Besitz zu ergreifen.

Unsere Seele, wo ist sie? Sie reist durch die Milchstrasse, bewegt sich durch die ganze Galaxie, aber ihr, die ihr hier sitzt, besitzt sie nicht, wisst, dass ihr sie habt aber eine Sache ist, zu wissen, dass ihr sie habt, und eine andere Sache ist, sie zu besitzen.

Also ist es wert sie zu besitzen, aber schafft man es, sie zu besitzen? Nur indem man die psychischen Beigaben für immer auflöst, denn die Seele und die Beigaben sind unvereinbar, sind wie Öl und Wasser, können sich nicht mischen.

Wenn wir es nicht schaffen, die psychischen Beigaben, die lebendige Personifizierung unserer Fehler psychologischer Art aufzulösen, dann verlieren wir die Seele.

Wozu nützt es, sagte Jesus Christus, wenn ein Mensch alle Schätze dieser Welt erwirbt, aber seine Seele verliert? Zu nichts ist das gut. Ist es möglich, die Seele zu verlieren? Ja, es ist möglich. Wer in die höllischen Welten eintaucht, verliert seine Seele, das ist klar.

Man sagt, dass man diesen Schatz verliert. Gibt es irgendeine Möglichkeit, ihn nicht zu verlieren? ja, ich wiederhole, indem man ihn hier und jetzt in sich selbst kristallisiert.

Wenn man, nachdem man die psychische Beigabe oder Beigaben - denn es sind viele - der Wollust vollständig zerbrochen und aufgelöst hat, kristallisiert sich in der Essenz, die wir in uns tragen, diese herrliche Tugend der Seele, die wir als Keuschheit kennen.

Wenn man es erreicht, die psychischen Beigaben des Hasses zu zerstören und zu vernichten, dann kristallisiert sich die herrliche Tugend der Liebe. Wenn man es erreicht, die psychische Beigabe des Egoismus zu kosmischem Staub zu reduzieren, dann kristallisiert sich in einem die herrliche Tugend der Nächstenliebe oder des Christozentrismus. Wenn man es erreicht, die psychische Beigabe des Hochmutes zu vernichten, dann kristallisiert sich in uns die unglaubliche Tugend der Menschlichkeit.

Beim Erreichen dieses Teils unseres Gesprächs möchte ich sagen, dass einem leider viele Texte okkultistischer, esoterischer Art etc. zu einem mystischen Stolz verleiten, und das ist schlimm. Sehr ehrwürdige, bekannte Autoren behaupten, dass wir Götter sind, dass jeder von uns ein Gott ist. Natürlich rechtfertigt diese Behauptung in uns den mystischen Stolz, der viel Schaden auf dem Pfad der Selbstverwirklichung anrichtet, weil man im Glauben und in der Überzeugung, ein Gott zu sein, sich in einen Mythomanen verwandeln kann.

Zweifelsohne ist es nicht möglich, sich in wahre Erleuchtete zu verwandeln, wenn man Hochmut besitzt. Ich könnte mir niemals einen trinkenden, Unzucht treibenden, ehebrechenden, streitenden, egoistischen, eifersüchtigen, lasterhaften, etc. Gott vorstellen. Jeder einzelne von uns ist in Wahrheit all das.

Es hat mir viele Schmerzen bereitet in den okkultistischen Texten - ohne jetzt Vereinigungen zu nennen - immer diese unglaubliche schädliche Behauptung, wir seien Götter, vorzufinden. Wenn wir uns an die Wahrheit der Tatsachen richten, sehen wir, was wir sind, und schmieden keine Illusionen: wir essen, trinken, begehen Unzucht, Ehebruch, hassen, kritisieren, sind eifersüchtig, etc. Glaubt ihr vielleicht, an einen solchen Gott? Es ist besser, zu sagen, dass wir niedere Schlammwürmer der Erde sind, und wir müssen davon überzeugt sein, dass wir es sind.

Wenn wir uns überzeugen wollen, wäre es genug, wenn wir ehrlich mit uns selbst wären. Wenn wir unser Dasein sorgfältig untersuchen und entdecken, dass diese Untersuchung, die wir an uns selbst und an unserem eigenen Leben machen, in Wahrheit keines der sieben Weltwunder ist werden die Folgen wundervoll sein, denn das würde uns erlauben, zu wissen, was wir sind, zu verstehen, dass wir nichts als ein paar arme Sünder, niedere Schlammwürmer sind.

Auf diese Weise schreiten wir auf dem Weg der Einfachheit und der Demut. Wenn man diese psychischen Beigaben des Stolzes wirklich auflöst, kristallisieren wir natürlich in uns die Demut, welche die herrlichste aller Tugenden ist.

Denkt daran, dass es nicht nur den Stolz, der sich auf die sozialen Besitztümer, auf das Vermögen, den Familienstamm, etc. aufbaut, gibt. Es gibt einen schlimmeren und schädlicheren Stolz als all diese Formen, die ich gerade genannt habe, und das ist der mystische Stolz, das Sich-Heilig-und-Weise-Glauben, das

Sich-Gott-Fühlen, anzunehmen, dass niemand grösser als wir ist, dass wir grosse Halbgötter, etc. sind.

Das ist schlimm, denn in Wahrheit erlaubt der Stolz nie, dass wir eine richtige Beziehung mit den höchsten Teilen des Wesens haben. Wenn man sich nicht mit den höchsten Teilen des Wesens verbinden kann, kann man sich auch nicht der Erleuchtung erfreuen. Man wird sich an die Bücher, an das Lesen, an das Hören von Konferenzen halten müssen, aber man wird niemals die mystische Erfahrung des Wahren haben.

Also ist es bei diesen Studien zuerst wichtig, dass man erreicht, in sich selbst den mystischen Stolz auszulöschen, der das Gefährlichste ist. Wenn wir das erreichen, erblüht in uns die herrliche Tugend der Demut.

Jedes Mal, wenn wir eine psychische Beigabe auslöschen, kristallisiert sich eine Tugend, eine Kraft, ein Gesetz, eine Fähigkeit, eine Gabe, etc. Auf diese Weise kristallisieren wir allmählich die Seele in uns; diese Seele, die normalerweise in der Milchstrasse lebt und herumreist, kristallisiert sich langsam in uns. Wir müssen jedoch auch bestätigen, dass, wenn das Wasser bei 100 Grad nicht kocht sich in uns das, was sich kristallisieren soll, nicht kristallisiert, und sich das, was sich auflösen soll, nicht auflöst.

„Wasser, das bei 100 Grad kochen muss“ meine ich als Parabel, ich möchte damit sagen, dass es wichtig ist, grosse emotionale Krisen zu durchgehen, um jeden Fehler psychologischer Art auszulöschen.

Ich kenne den Fall einer gnostischen Schwester, die schrecklich an sich selbst arbeitet und sogar am Herz erkrankt ist. Diese Schwester weinte täglich in schrecklicher und höchster Reue, stöhnte, litt und glaubte nie, sie sei mehr als andere und trotzdem ist sie ein gefallener Boddhisattwa, der Boddhisattwa eines Engels. Hoffentlich ahmen viele dieses Beispiel nach!

Wer so handelt, mit der höchsten Reue, und an diesem oder jenem Fehler psychologischer Art arbeitet, wird zweifellos nacheinander die psychischen Beigaben auflösen und ihre Stelle wird die Kristallisierung, das was man Seele nennt einnehmen.

Wer die vollständige Vernichtung aller unerwünschten psychischen Elemente, die er in seinem Inneren trägt, erreicht, kristallisiert in sich seine 100%ige Seele. Ich wiederhole: die Seele der herrlichen Tugenden oder des unglaublichen Geistes, Attribute, Gesetze, Gaben und Eigenschaften von Perfektion. Sogar der eigene physische Körper sollte sich in eine Seele verwandeln, nur so erreicht man das, was man erreichen will.

Ich kenne viele Gelehrte funkenden Intellekts, die von allen Philosophien der Welt getrunken haben, sei es vom Okzident oder vom Orient. Sie können Hebräisch, Sanskrit und Griechisch, aber leiden unsagbar, sie erfreuen sich nicht an der Erleuchtung, denn sie haben den Boddhisita noch nicht geschaffen. Dieses Wort klingt für euch vielleicht ein bisschen fremd; es handelt sich um ein östliches Wort.

In Japan, China, Indien und Nepal, wo Gautama, der Buddha Shakyamuni, geboren wurde, nennt man die kristallisierte Seele im Mann oder in der Frau BODDHISITA.

Natürlich ist es wundervoll, zu sehen, wie diese verschiedenen spirituellen Elemente, Tugenden und Kräfte sich langsam in der Essenz formen, so wie diese befreit wird.

Aus irgendeinem Grund haben wir gesagt, dass die Essenz das Material ist, um die Seele zu kristallisieren. Das Wort „fabrizieren“ scheint uns nicht ganz richtig, wir finden es in Wahrheit falsch und grotesk. Viele Schriftsteller benutzen jedoch dieses Wort; erlaubt mir die Freiheit dem nicht zuzustimmen. Ich bevorzuge es, kristallisieren zu sagen, denn die Seele ist nicht etwas, was fabriziert werden muss, sie existiert bereits. Man muss sie nur kristallisieren, und das ist etwas anderes.

Ihr habt z.B. ein Stück Eis gesehen. Das ist die Kristallisierung des Elements Wasser. Zweifelsohne nimmt dieses Element, wenn es sehr kalt ist, eine Form an und verwandelt sich in Eis. Die Kristallisierung des Wassers zu sehen, ist erstaunlich. Sie findet nach bestimmten aussergewöhnlichen, geometrischen Grundsätzen statt.

In ähnlicher Form geschieht das mit dem Element Seele, sie kristallisiert sich nach bestimmten mathematischen und genauen geotechnischen Regeln, das ist nicht zu bestreiten. Sogar der Körper selbst aus Fleisch und Blut muss sich in Seele transformieren, und es ist möglich, ihn in Seele zu verwandeln, wenn wir es uns wirklich und wahrhaftig vornehmen.

Wir besitzen einen Körper aus Fleisch und Blut. Dieser physische Körper wird von Organen geformt, die Organe von Zellen, die Zellen von Molekülen, etc. Es gibt keinen Zweifel daran, dass es ein intelligentes, leitendes Prinzip gegeben haben muss, dass eine Anordnung der Zellen in Form von Organen verursacht hat. Mir kommt die Vorstellung von „unbewussten“ Zellen, die sich schlafend in der Form von Organen ordnen, einfach lächerlich vor. Wie absurd ist das! Schlafende, unbewusste, blinde Zellen (wie Haeckel sagt), die sich in der Form von Organen ordnen! Das geht keinem in den Kopf.

Manche Schriftsteller sagen, dass sich jene Zellen in Form von Organen ordnen, Schriftsteller, die nicht wissen, was sie tun sollen, wenn sie die Wunder dieser Welt sehen, in der alles in mechanischer Weise funktioniert, wie sie glauben, ohne ein leitendes Prinzip. Sie sind bewusstlos.

Die Zellen sind in bewusster Weise geordnet; dank des intelligenten Prinzips der Mutter Natur ist es möglich, die Zellen des Organismus in der Form von Organen anzuordnen. Wenn wir aber irgendein Atom zerstören, sei es der Leber, der Nieren oder der Bauchspeicheldrüse, befreien wir Energie, das ist klar, in dem

Moment, in dem sich der physische Körper in einer letzten Synthese in verschiedenen Arten und Unterarten von Energie zusammenfasst daran ist nicht zu zweifeln.

Karl Marx sagt: „Was kommt zuerst die Materie oder die Psyche, die Psyche oder die Materie?“ Er endet indem er sagt, dass das erste die Materie ist. Das ist vollkommen absurd, denn dieselben Behauptungen von Einstein sagen, dass die Materie nichts als verdichtete Energie ist. Erinnern wir uns an jene Behauptung, die folgendes bestätigt: „Energie ist gleich Masse, multipliziert mit der Geschwindigkeit des Lichtes im Quadrat.“ Die Masse transformiert sich in Energie, die Energie transformiert sich in Masse.

Was ist das erste, was existiert? Die Energie kristallisiert sich zuerst in Masse, die Energie ist im vollständigsten Sinne des Wortes, Energie, und damit das erste. Dann kommt die Masse.

Lasst uns die Welten um die Sonne herum ansehen, sie sind enorme Massen, jede davon hat ein bestimmtes Gewicht ein genaues Volumen, und trotzdem drehen sie sich um die Sonne, von der solaren Energie angetrieben. Wenn es die solare Energie nicht gäbe, würden diese Welten im Raum ausgerenkt ewig herumschweben, bis sie mit irgendeinem Kometen oder anderen Welten zusammenstießen. Es gäbe Anarchie, Unordnung, Konflikte, aber die Welten bewegen sich in organisierter Weise und behalten die Energie um die Sonne herum mit Genauigkeit. Die Sonne ist diejenige, die uns anzieht die zentripetale Energie und die zentrifugale Energie sind das, was uns entfernt es ist die Energie, die sie drehen lässt.

Also: was war zuerst die Energie oder die Materie? Natürlich die Energie, denn wenn nicht, würde dieselbe Energie nicht existieren. Damit die Materie existiert, muss sich die universale Energie kondensieren, also ist die Materie kondensierte Energie.

Was den menschlichen Organismus betrifft ist das erste, was existiert, Energie, die den Atomen erlaubt dass sie sich um ihre

nuklearen Zentren im Molekül drehen, die erlaubt, dass alle organischen Funktionen stattfinden, nicht nur die rein reproduktiven oder chemischen Funktionen, sondern auch die mit den Kalorien, Wahrnehmungen, etc. in Verbindung stehenden Funktionen, und noch mehr die Funktionen, die mit der Vorstellungskraft und dem freien Willen in Verbindung stehen.

Wäre es nicht möglich, einen organischen Körper zu erhalten, der nicht mit Energie versehen ist, wie würden die welterschütternden Phänomene stattfinden, wenn es keine Energie gäbe? Wenn die Energie das erste ist, ist die Materie das zweite. Wenn wir diese Energie Geist oder Bewusstsein oder sonst wie nennen, ist das egal, aber es ist das erste. Der Name ist nicht wichtig, die Wahrheit ist, dass die Energie der Materie vorangeht.

Es gibt einen vitalen organischen Körper, und das ist bewiesen. Die Russen haben mit einem Apparat den vitalen Körper photographieren können und studieren ihn jetzt. Sie studieren ihn nicht nur in Beziehung mit dem physischen Organismus, sondern studieren ihn in einer vom physischen Körper unabhängigen Weise; sie nennen ihn bioplastischen Körper.

Wenn wir mit diesen Fragen weitermachen, können wir sagen, dass der vitale Körper das ist was alle Prozesse des organischen Lebens aufrecht erhält; nennen wir ihn Lingam Sarira oder bioplastischen Körper, das ist egal!

So wie wir die unmenschlichen psychischen Beigaben auflösen, so wie wir die Seele kristallisieren, wird sich ein Teil des vitalen Körpers - der höchste Teil - vom unteren Teil desselben loslösen und vollständig mit der Essenz und den in der Essenz kristallisierten Tugenden eins werden.

Der vitale Körper hat vier Klassen von Äther. Der erste ist der chemische Äther, durch den alle Prozesse der organischen Assimilation und Auflösung, sowie die katalytischen Phänomene und andere stattfinden. Der zweite ist der Äther des Lebens, durch

den die Reproduktion und Schwangerschaft der lebendigen Wesen möglich ist. Diese beiden Äther sind die unteren, aber es gibt auch zwei obere: den erleuchtenden Äther und den widerspiegelnden Äther. Der erleuchtende Äther ist das, was der Schwerkraft, den Kalorien, den Wahrnehmungen als Hilfe dient, und der widerspiegelnde Äther steht mit der Vorstellungskraft und dem Willen in Verbindung.

Diese beiden Äther lösen sich von den beiden unteren, um mit der Essenz eins zu werden, in der alle Tugenden der Seele glänzen. So wird also der ätherische Mensch, der christliche Mensch, der Seelenmensch, der Geistesmensch geboren, der nach freiem Willen den physischen Körper betreten und verlassen kann. Man hat viel über die Chakras der Füße, der Hände, über jenen Lanzenwurf von Longibus zu Seiten des Herrn, über die Dornenkrone, etc. gesprochen. Das sind die Stigmas.

Bei Gautama, dem Buddha erscheinen diese Stigmas auf seinen Händen und Füßen. Es sind Strudel magnetischer Kraft, die sich im vitalen Körper ausdehnen; sie entwickeln sich vollständig, wenn die beiden oberen Äther sich von den beiden unteren Äthern trennen. Diese in der Form des himmlischen Menschen organisierten, mit der Essenz eins gewordenen, von den Tugenden der Seele bereicherten Äther, formen den ätherischen Menschen, den christlichen Menschen der fünften Runde.

Die erste Runde war in der Welt des Geistes, die zweite war in der astralen Welt, die dritte in der ätherischen Welt, die vierte in der physischen Welt, die fünfte wird wieder in der ätherischen Welt sein. Also wird das Leben sich in der ätherischen Welt entfalten, und es wird christifizierte Menschen in jenem Zeitalter geben, so wie es sie jetzt auch gibt. Und der christifizierte Mensch wird so sein, wie ich ihn euch jetzt beschreibe, er wird einen christifizierten ätherischen Körper haben. Jener Körper wird den physischen ersetzen, jener Körper wird das Gefährt einer von den Tugenden der Seele bereicherten Essenz sein. Dieser Geistesmensch der fünften Runde wird der Christ-Mensch sein.

Wenn ihr das versteht, werdet ihr auch die Notwendigkeit, eure Seele zu kristallisieren verstehen; nur so werdet ihr vom physischen Körper aus Fleisch und Blut, der sehr dicht und aus einem sehr schweren Material ist, unabhängig werden können.

Wenn man es erreicht, das To-Soma-Puchicon zu fabrizieren, d.h. den christifizierten ätherischen Körper, dient dieser der von den Attributen der Seele bereicherten Seele als Gefährt und der Geistesmensch ist in einem geboren worden. Dieser Geistesmensch wird jetzt nicht länger in einem festen Körper gefangen sein, er wird den Körper nach eigenem Willen betreten und verlassen können, er ist ein ruhmreicher Schüler.

Im Leben hat es Menschen gegeben, die das erreicht haben. Ich kann nur Franz von Assisi zitieren; erinnern wir uns auch an einen Antonius von Padua, beide mystische Christen, die den Menschen von Morgen als Beispiel dienen.

Der himmlische Mensch ist wahrlich kein Gefangener mehr in diesem Kerker physischer Materie. Er kann diesen Körper verlassen, wann er will, um mit diesem Körper durch das unveränderliche Unendliche zu reisen, um mit diesem Gefährt in die höheren Welten einzutauchen, um auf den Grund der Meere hinabzusteigen oder die solaren Dynastien des Sonnenkönigs zu besuchen.

Aber, wie erreichen wir das, wenn wir nicht zuerst die psychischen Beigaben eliminieren? Natürlich wäre das unmöglich. Wenn wir uns in wahre christliche Menschen verwandeln wollen, müssen wir all diese psychischen Elemente, die wir in unserem Inneren tragen, ausradieren. Also ist der Boddhisita, von dem die Menschen im Orient sprechen, der ätherische Mensch, der Mensch, der seine Seele in sich selbst kristallisiert hat, der sie besitzt, der wahre HERR.

Wer den Boddhisita in sich selbst besitzt, kann auf dem Grund der Ozeane abtauchen, ohne irgendeinen Schaden davonzutragen und die Tempel der Schlange besuchen.

Im Orient gibt es eine Pflanze, die jede Wunde heilt so schlimm sie auch sein mag; so sind die Wunden der Seele, nur der Boddhisita kann diese Wunden heilen.

Im Orient gibt es eine Pflanze, die „gutes Gedächtnis“ genannt wird, und wer sie isst, kann sich an alle Ereignisse seines gegenwärtigen Lebens und seiner vorangegangenen Leben erinnern. So ist auch der Boddhisita. Wer ihn besitzt, kann sich in ähnlicher Weise an alle seine vorangegangenen Leben erinnern, und wenn er die unglaublichen Himmel besucht, wird er bei der Rückkehr in die physische Welt, bei der Rückkehr in seinen Körper keine Einzelheit vergessen.

Im Orient gibt es eine Pflanze, durch die es möglich ist den böartigen Zauberern der Finsteren entgegenzuwirken. Wer den Boddhisita besitzt, wird in ähnlicher Weise keinen Schaden von den Finsteren erhalten können.

So wie derjenige, der sich auf den Grund des Meeres zwischen die Haifische werfen kann und sich verteidigt ohne irgend einen Schaden davonzutragen, so ist auch der Boddhisita. Wer ihn besitzt wird auf ähnliche Weise auf den Grund der Ozeane zwischen die wildesten Raubtiere treten können, ohne irgendeinen Schaden zu erhalten.

Man sagt, dass die Lotusblume, der Logos, das universale Leben erhält; ebenso ist der Boddhisita. Wer ihn besitzt kann seinen physischen Körper Millionen von Jahren lang erhalten.

Es sind viele Menschen, die mir schreiben und sich beschweren, dass sie nicht wissen, wie man in den Astralkörper tritt, dass sie sich an nichts erinnern, was ihnen ausserhalb des physischen Körpers geschah, dass sie keine Erleuchtung haben, etc. Aber wie

können sie die Erleuchtung haben, wenn sie den Boddhisita nicht besitzen? Nur wenn man den Boddhisita hat besitzt man die Erleuchtung; wer den Boddhisita nicht besitzt wird sich niemals an dieser besagten Erleuchtung erfreuen. Die Erleuchtung ist nichts, was uns geschenkt wird, nein, meine lieben Freunde! Sie kostet etwas und ist sehr teuer. Die Erleuchtung kann nur mittels des Dharma-Dato erklärt werden. Und, was ist das Dharma-Dato? Das gute Dharma, die Belohnung für die erworbenen inneren Werte.

Nur wer also den Boddhisita besitzt d.h. nur wer die Seele kristallisiert hat kann sich an der Erleuchtung erfreuen und wird dafür Verdienste haben. Die Erleuchtung kann man mit dem Dharma-Dato erklären, d.h. mit dem universellen Dharma, als Belohnung für unsere guten Taten.

Niemand könnte sich an der Erleuchtung erfreuen, wenn er den Boddhisita nicht besitzt. Und niemand könnte den Boddhisita haben, ohne hart an sich selbst gearbeitet zu haben, ohne die psychischen Beigaben aufgelöst zu haben.

Meine lieben Freunde, wir müssen also an uns selbst arbeiten, wenn wir das, was man Seele nennt besitzen wollen. „Mit Geduld werdet ihr eure Seelen besitzen“, so steht es im Evangelium des Herrn geschrieben.

Natürlich braucht man eine Didaktik, um die psychischen Beigaben zerstören zu können. Zweifelsohne müssen wir mit der psychologischen Selbstbeobachtung beginnen. Wenn man zugibt, dass man eine individuelle, persönliche, eigene Psychologie hat, nimmt man sich vor, sich selbst zu beobachten bezüglich der Freundschaften, auf der Strasse, im Tempel, im Haus, bei der Arbeit, auf dem Feld, etc., wo unsere psychologischen Fehler versteckt erblühen. Wenn wir uns in kontinuierlicher Weise selbst beobachten, können wir sie sehen. Ein entdeckter Fehler sollte mit dem Skalpell der Selbstkritik geöffnet werden, damit man sieht was er beinhaltet. Statt fremde Leben zu kritisieren, müssen wir uns selbst kritisieren.

Wenn wir irgendeinen Fehler in uns entdeckt haben, müssen wir ihn sorgfältig analysieren und den Fehler - ich wiederhole - mit dem Skalpell der Selbstkritik öffnen. Das ist möglich aufgrund der „klaren Selbstbetrachtung des Seins“ in der Tiefenmeditation. Sobald wir den in Frage stehenden Fehler vollkommen verstanden haben, müssen wir ihn in Atome zerlegen.

Der Geist selbst kann keinen Fehler radikal ändern, er kann ihn von einer Verstehensebene auf eine andere weiterreichen, kann ihn vor sich selbst oder vor den anderen verstecken, kann ihn rechtfertigen oder verdammen, ihm Auswege suchen, etc., aber er kann ihn niemals radikal ändern.

Eine Kraft die dem Geist überlegen ist, ist nötig. Glücklicherweise gibt es diese Kraft: sie befindet sich latent in den Tiefen unseres Wesens. Ich möchte mich hier deutlich auf die feurige Schlange unserer magischen Kräfte beziehen, Isis, Adonia Rea, Cibeles, Tonanzin, die keusche Diana oder Marah, ihr Name ist nicht wichtig. Diese Kraft ist nicht ausserhalb von uns, nein, sie ist in uns.

Natürlich ist diese flammende Kraft eine abgeleitete Variante unseres eigenen Wesens. Wenn wir Devi Kundalini Shakty, die mystische Schlange der grossen Mysterien, in der Tiefenmeditation um Hilfe bitten, erreichen wir es, dass sie uns beisteht. Sie kann jede psychische Beigabe zu Staub werden lassen, wenn diese Beigabe vorher auf allen Geistesebenen verstanden worden ist.

Sobald die Beigabe zerstört ist entspringt der Ersatz: irgendeine Tugend der Seele, irgendeine neue Eigenschaft irgendein Gesetz, irgendeine besondere Gabe, irgendeine Qualität.

Wenn wir die vollständige Zerstörung der verschiedenen unerwünschten psychischen Elemente erreichen, wird sich in jedem von uns zweifelsohne die Gesamtheit der Seele kristallisiert haben. Das bedeutet, dass die mit allen seelischen Attributen bereicherte

Essenz sich ihrerseits mit dem To-Soma-Puchicon bekleiden kann, dem Gefährt der Seele, dem Hochzeitskleid.

Auf diese Weise wird der himmlische Mensch in uns geboren. Dieser wird kein Gefangener im Körper mehr sein. Erinnern wir uns an jene Worte des Heiligen Paulus, als er sagte: "Ich lernte einen Mann kennen, der in den dritten Himmel getragen wurde, wo er unbeschreibliche Worte und Dinge sah und hörte, die für die Menschen nicht verständlich sind! Paulus von Tarsus wurde als geistiger Mensch, als ätherischer Mensch, in das To-Soma-Puchicon geführt. Und er lernte in der Tat die Wunder des Universums kennen.

Meine lieben Freunde, ich lade euch also herzlich ein, in jedem einzelnen von euch das zu kristallisieren, was man Seele nennt.

9. Kapitel

Sexologie

Sicherlich müssen wir die Sexologie von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus studieren. Einmal vom rein öffentlichen Gesichtspunkt so wie man sie in der medizinischen Fakultät studiert und zweitens vom gnostischen Gesichtspunkt aus. Ich werde die Sexologie im Licht des universalen Gnostizismus präsentieren. Bevor ich beginne, muss ich sagen, dass Gnosis, Erkenntnis bedeutet. Das Wort Gnosis finden wir auch in den öffentlichen Wissenschaften: Diagnose, diagnostisch. Seht die Gnosis dort in der Etymologie. Auf jeden Fall kennen die gnostischen Strömungen die Sexologie bis auf den Grund.

Im Namen der Wahrheit muss ich euch sagen, dass Sigmund Freud mit seiner Psychoanalyse eine Epoche aussergewöhnlicher Transformationen auf dem Gebiet der Sexologie anfang. Sigmund Freud schuf eine Neuerung innerhalb des Gebietes der Medizin, das wissen alle, die Freud studiert haben.

Adler war sicherlich einer seiner besten Schüler. Andere Schüler waren jung und viele andere Psychologen, Psychoanalytiker und Parapsychologen.

Der Sex an sich ist das Zentrum der Schwerkraft aller menschlichen Aktivitäten, um den Sex drehen sich alle sozialen Aspekte des Lebens. Sehen wir z.B. einen Ball, ein Fest: das ganze Fest dreht sich um den Sex, und in einem Café dreht sich auch alles um den Sex.

Heutzutage wird der Sex von einigen Gelehrten mit übersinnlichen Absichten studiert. Leider - und das ist die Wahrheit - gibt es zu viel Pornographie, die den Sex in rein sinnliche Aktivitäten umleitet.

Es gibt verschiedene Klassen von Sex: es gibt den normalen und gewöhnlichen Sex, es gibt den Infrasex und den Suprasex.

Was versteht man unter normaler Sexualität? Man versteht unter normaler Sexualität die zur Reproduktion der Gattung führende sexuelle Aktivität.

Die Infrasexualität ist anders, und es gibt zwei Klassen von Infrasexuellen. Im Fachgebiet der Kabbala heisst es, dass Adam zwei Frauen hatte: Lilith und Nahemah. Lilith repräsentiert eine der infrasexuellen Sphären; wir finden in ihr die Pädophilen, Homosexuellen, Lesben, etc.

Auf der Seite von Nahemah finden wir die Sexbesessenen, Pornographen, jene, die sich vollkommen der Wollust hingeben, ohne irgendwelche Bremsen oder irgendeine Kontrolle; das sind die zwei Sphären der Infrasexualität.

Begeben wir uns nun zum Suprasex, zur Suprasexualität. Zweifelsohne ist die Suprasexualität für die Genien, für die übersinnlichen Menschen, für die ehrwürdigen Frauen, etc. Suprasexuelle waren Jesus von Nazareth, Buddha, Hermes Trismegisto, Mohammed, Lao-Tse in China, Quetzalcoatl, Pythagoras, etc...

Wie können wir in das Reich der Suprasexualität eintreten? Ich sage, um in das Reich der Suprasexualität in die Sphäre der Suprasexualität einzutreten, braucht man zuerst den normalen Sex. Der Infrasexuelle, z.B. Lesben, Homosexuelle, Pädophile, Masturbatoren, etc. sind nicht dazu bereit, in das Reich der Suprasexualität zu treten. Der Infrasexuelle muss zuerst wenn er sich regenerieren will, damit anfangen, die normale Sexualität zu erreichen. Sobald er sie erreicht kann er sich vollständig auf den Weg des Suprasexuellen begeben.

Die Regenerierung ist schwierig für die Homosexuellen und für die Lesben, die der Sphäre des Infrasexuellen angehören. Vor kurzem

kam ein Homosexueller zu mir zu Besuch; er kam aus seinem Land, Honduras. Jener Mann hatte eine äusserst hohe intellektuelle Kultur, begeisterte sich sehr für die revolutionären Ideen der Sexologie, so wie sie der universale Gnostizismus lobpreist und mit Offenheit erzählte er mir seinen Wunsch, sich zu regenerieren, in das Gebiet der normalen Sexualität einzutreten und sich dann schliesslich auf den Weg der Suprasexualität zu begeben.

Mein Freund, sagte ich ihm, es bleibt kein anderer Ausweg, als, dass du dich auf den Weg der normalen Sexualität begibst, du bist ein verweiblichter Mann. Zuerst musst du also damit anfangen eine Frau zu finden. Heirate, regeneriere dich, nimm die normale Sexualität an, werde ein normaler Mann, und an dem Tag, an dem du ein normaler Mann geworden bist, an dem Tag, an dem dir die Frauen wirklich gefallen, wirst du bereit sein, auf das Gebiet der Suprasexualität zu treten. Vorher ist das nicht möglich, sie sind auf dem Weg der Degenerierung, sie sind ein Degenerierter.

Gut, der Mann war nicht gekränkt. Ehrlich gesagt, wusste er, dass ich Recht hatte. Er sagte, dass er eine Frau suchen würde, dass er heiraten würde, dass er versuchen würde, sich dem normalen Sex zuzuwenden, denn er hatte den Wunsch, eines Tages in die übersinnlichen Sphären des Suprasexuellen einzutreten. Ich hoffe, der Freund regeneriert sich, hoffentlich!

Bei einer anderen Gelegenheit kam eine Lesbe zu mir. Sie sagte mir, dass sie einen Rat von mir wollte, dass ihr, ehrlich gesagt die Frauen gefielen und dass sie sich in einem schweren Problem befand, dass sie viel Geld für eine bestimmte Dame irgendwo ausgab, dass diese Dame sie aber betrog. Jedenfalls ist es sicher, dass diese Dame ihrer Träume irgendwo mit anderen Damen herumlied, und das bewirkte natürlich Eifersucht in dieser Dame. Jene Lesbe litt genauso, als wäre sie ein Mann. Sie weinte, betete, und bat mich um Rat, als wäre sie ein Mann. Ganz nebenbei: sie war eine schrecklich hässliche Frau - das verschweige ich euch nicht. Ich konnte sie nur mit schrecklichem Ekel ansehen.

Gut, ich gab ihr ein paar Ratschläge, sagte ihr, dass es Beste wäre, wenn sie sich regenerieren würde, dass sie einen Mann suchen sollte, dass sie auf den Weg der normalen Sexualität gehen sollte. Ich weiss nicht, ob diese arme Frau sich regeneriert hat, sie schien nicht viel Lust zu haben sich zu regenerieren, denn sie war zu eifersüchtig auf die anderen Damen, die „ihre Dame“ begleiteten, sie schien ein Macho zu sein und mehr...

Seht, wie schrecklich der Weg der Degenerierung ist, der infrasexuelle Weg. In Wahrheit sind nicht nur die Lesben, Masturbatoren, Homosexuellen, etc. Infrasexuelle, nein. Infrasexuelle sind auch die Verschwender des Sexes, jene, die jede Sekunde ihre Frau wechseln, jene, die zehn- bis fünfzehnmal am Tag Sex haben. Und die gibt es, und ich kenne sie. Solche Menschen sind zweifelsohne verdorben, infrasexuell, auch wenn sie sich sehr männlich fühlen, aber sie sind degeneriert.

Treten wir nun auf den Weg der normalen Sexualität. Die normale Sexualität an sich ist wundervoll. Sie vereint einen Mann mit seiner Frau, sie lieben sich, erzeugen ihre Gattung, leben ein gemässigttes Leben, etc. Sie leben so im Einklang mit den Interessen der Natur, im Einklang mit der Wirtschaft der Natur. Jeder von uns ist eine Maschine - das können wir nicht abstreiten - die verschiedene Arten und Unterarten von kosmischer Energie empfängt.

Jede Maschine, d.h. jeder von uns kann diese Art von Energie automatisch und unbewusst aufnehmen, und er gibt sie wieder an die inneren Schichten der Erde weiter. So ist die Erde also ein lebendiger Organismus, ein Organismus, der in uns lebt.

Ich möchte nicht behaupten, dass die Pflanzen diese Funktion nicht erfüllen, natürlich empfängt jede Pflanze, je nach Gattung, diese oder jene Art von kosmischer Vibration, die sie dann umwandelt und wieder an die inneren Erdschichten weitergibt.

Was die Organismen der Tiere anbelangt, geschieht dasselbe. Die Tiere empfangen diese oder jene Arten von Energie, die sie

transformieren und wieder an die inneren Erdschichten des planetarischen Organismus weitergeben. Kurz und gut, die Erde ist also ein LEBENDIGER Organismus.

Wir reproduzieren uns unaufhörlich mit der normalen Sexualität. Das ist wichtig für die Wirtschaft der Natur. Ausserdem ist das sexuelle Vergnügen ein gerechtfertigtes Vergnügen des Menschen, es ist kein Verbrechen, wie viele Frömmeler, viele Pietisten, etc. annehmen. Aber wir leben heutzutage mit der normalen Sexualität im Einklang mit den wirtschaftlichen Interessen der Natur.

Eine andere Sache ist die SUPRASEXUALITÄT, das ist klar. Sich auf das Gebiet der Suprasexualität zu begeben bedeutet bereits auf dem Weg der aussergewöhnlichen Verwandlungen zu sein.

Nietzsche sprach in seinem Werk „Also sprach Zarathustra“ offen über den Übermenschen. Er sagt: „Es ist die Stunde des Übermenschen gekommen. Der Mensch ist nichts weiter als eine zwischen dem Tier und dem Übermenschen gespannte Brücke, ein gefährlicher Schritt auf dem WEG, ein gefährlicher Blick nach hinten. Alles in ihm ist gefährlich. Die Stunde des Übermenschen ist gekommen.“

Gut, Hitler legte Nietzsche auf seine Weise aus. Während des Zweiten Weltkrieges war sogar der unbedeutendste deutsche Polizist ein Übermensch, niemand fühlte sich in der Epoche Hitlers in Deutschland klein, alle waren Übermenschen.

Es schien, dass Hitler, auch wenn er sehr gute Absichten hatte, nicht wusste, wie man Nietzsche interpretiert. Ich glaube an den Übermenschen, das sage ich euch ganz ehrlich, aber mir scheint, Hitler verirrte sich auf dem Weg.

Auf jeden Fall gibt es im Menschen fünf grundlegende Zentren:

Erstens: das Intellektuelle, was das ist, was ihr alle am meisten für eure Studien benutzt.

Zweitens: das Emotionale, das wir in unserem Herzen tragen.

Drittens: das Motorische, das sich im oberen Teil der Wirbelsäule befindet.

Viertens: das Instinktive Zentrum, das sich im unteren Teil der Wirbelsäule befindet.

Und **das Fünfte** ist genau gesagt das Sexuelle. Ich wiederhole, damit ihr es besser verstehen könnt: intellektuelles, emotionales, motorisches, instinktives und sexuelles - fünf Zentren. Kurz und gut, die Zentren sind grundlegend für alle menschlichen Aktivitäten.

Die Gedanken sind scheinbar sehr schnell, aber leider sind sie sehr langsam. Wenn ihr z.B. ein Auto fahrt und plötzlich in einem Gefahrenmoment anfangt, zu analysieren, ob ihr dies oder jenes machen sollt, schneller fahren, langsamer fahren, umkehren, nach rechts oder nach links abbiegen, dann werdet ihr zusammenstossen und eine Katastrophe hervorrufen.

Das motorische Zentrum ist schneller. Wenn man ein Auto fährt, hat man nicht viel Zeit zum Denken, handelt voreilig und geht aus dem Weg. Aber wenn die Gedanken in diesen Momenten handeln und einen Streit anfangen, stösst man zusammen...

Wie oft fährt man im Auto und es passiert, dass man in einem bestimmten Moment unsicher ist, ob man nach rechts oder nach links abbiegen muss, und alles geht daneben. Also ist der Denkprozess sehr langsam. Schneller ist das Bewegungszentrum, das motorische Zentrum.

Das emotionale Zentrum ist auch ein schnelles Zentrum, aber es gibt kein schnelleres als das sexuelle. Als Mann sieht man eine Frau und in einer Tausendstel Sekunde weiss man, ob sie einem entspricht, ob sie auf derselben Wellenlänge ist, oder nicht. Das

geschieht in einer Tausendstel Sekunde, ihr als junge Menschen wisst das. Ihr könnt einem Mädchen gegenüberstehen und instinktiv sofort wissen, ob sie auf der gleichen Wellenlänge ist, oder nicht. Das geschieht sehr schnell. Also ist das ein Zentrum, das uns erlaubt mit unglaublicher Schnelle den anderen Pol zu untersuchen. Es ist das schnellste Zentrum, das wir besitzen.

Betrachten wir aber mit etwas mehr Zeit die Einzelheiten. Oft lebt ein Mann glücklich mit seiner Frau und trotzdem merkt er, dass ihm etwas fehlt. Natürlich kann es vorkommen, dass man sich mit der Frau, mit der man zusammen ist, nicht vollkommen fühlt. Es kann sein, dass sie die Aktivitäten des emotionalen Zentrums füllt, aber vielleicht ergänzen sie sich sexuell nicht mit einem, und wenn man irgendwo eine andere Dame findet, kann es vorkommen, dass diese andere sich mit einem sehr wohl ergänzt und dann kommt das, was man EHEBRUCH nennt.

Ich bin nicht hier, um den Ehebruch zu loben. Bei einer bestimmten Gelegenheit gab es irgendwo einen Saal, wo verschiedene Ehebrecherinnen auf die Pauke schlugen. Eine von ihnen, die bald betrunken war, sagte: Es lebe der Ehebruch! Es war eine sehr hübsche Dame, ganz nebenbei gesagt. Nein, ich bin nicht gekommen, um diese Frauen zu loben, denn das wäre absurd, aber ich sehe wohl den Grund des Ehebruchs.

Nehmen wir an, dass ein Mann sich mit einer Frau ergänzt, aber nicht sexuell. Es könnte der Fall eintreten, dass er eine andere Dame trifft, mit der er sich sexuell ergänzt. Nehmen wir an, dass ein Mann sich sexuell mit einer Frau ergänzt, aber nicht emotional. Es könnte der Fall eintreten, dass er eine Dame trifft, mit der er sich emotional vollständig ergänzt.

Es kann sein, dass ein Mann sich in der Welt der Eigenarten nicht mit seiner Frau ergänzt.

Es kann auch vorkommen, dass er sich in der Welt der Eigenarten mit dem motorischen Zentrum einer anderen Frau verbunden fühlt

mit der er sich wohl ergänzt, mit der er Gemeinsamkeiten fühlt. Das ist das wesentliche Motiv für so viele Ehebrüche, die Scheidungen hervorrufen.

Wie gesagt, ich bin nicht hier, um den Ehebruch zu loben, und bin auch nicht einverstanden mit jener Dame, die in der berühmten Orgie rief: Es lebe der Ehebruch! Nein, ich bin damit nicht einverstanden, meine lieben Freunde! Wir studieren hier nur unter Freunden die Gründe des Ehebruchs, der Fall des Sexes.

Ich denke, das Beste für einen als Mann ist, eine Frau zu finden, die sich mit einem im intellektuellen, im emotionalen, im motorischen Zentrum oder den Eigenschaften, im Zentrum der Instinkte und dem des Sexes ergänzt. Das ist, sagen wir, die ideale Partnerin, die perfekte Partnerin. Ich glaube auch, dass das Ideale für eine Frau ist, einen Mann zu finden, mit dem sie sich vollständig ergänzt; dann gibt es das wahre Glück.

Ein anderer schwerer Grund, warum es kein Glück geben kann, ist die Frage der TEMPERAMENTE. Ein Mensch mit einem heissblütigen Temperament kann unmöglich mit einer Frau glücklich werden, die ein Eisklotz ist, das geht einfach nicht. Die Tatsache allein, dass er zu ihr geht um sie zu küssen, und sie im Moment des Küssens keine Lust hat, ist schwerwiegend. Was würden wir während des Beischlafs sagen, im Moment des Beischlafs mit einer eiskalten Frau.

Erinnert euch an das Buch mit dem Titel „Sinuhe, der Ägypter“, das ihr als Film gesehen habt. Dort in Ägypten gab es einen Ort für die Mumifizierung, es gab verschiedene unreine Orte, wo man Kadaver für die Mumifizierung bearbeitete und diejenigen, die an diesen Mumifikationsstellen arbeiteten, stanken unglaublich, wo auch immer sie hingingen. Keiner Frau gefiel diese Klasse von Männern, die so scheusslich nach Verwesung stanken. Und wisst ihr, was diese Klasse von Mumifizierten machte? Sie hatten Sex mit den Kadavern von Frauen, die gebracht wurden. Scheint euch das

sehr angenehm, mit Verstorbenen den Beischlaf auszuüben? Das geschah in Ägypten.

Also gut, was würdet ihr also über einen Mann mit einem heissblütigen Temperament sagen, der mit einer Frau aus Eis, mit einem Kadaver schlafen muss? Das ist sehr schrecklich.

Es ist auch gewiss, dass das phlegmatische Temperament existiert, schwerfällige, ungeschickte Menschen. Eine Frau mit diesem schwerfälligen Charakter und ungeschickt in ihren Bewegungen, kann sich z.B. unmöglich mit einem nervösen Mann verstehen. Es ist auch unmöglich, dass ein Mann mit einem nervösen Charakter sich mit einer heissblütigen Frau verstehen kann.

Die Frage der Temperamente ist also sehr wichtig. Es ist nicht nur notwendig, dass es eine Beziehung zwischen den verschiedenen Zentren der organischen Maschine gibt: dem Intellekt der Emotion, der Bewegung, dem Instinkt und dem Sex, sondern es muss auch verwandte Temperamente geben. Nur so, wenn wir verwandte Temperamente und eine perfekte Beziehung zwischen den verschiedenen Zentren der Maschine haben, kann es eine wahre Verwandtschaft geben, die zum Glück führt.

Wir müssen den Sex aber nicht nur als eine physiologische Angelegenheit betrachten. Man muss wissen, dass es im Sex ENERGIE gibt. Schliesslich sagte Einstein: Energie ist gleich Masse, multipliziert mit der Geschwindigkeit des Lichtes im Quadrat ($E = m.c^2$). Er sagte auch: Die Energie verwandelt sich in Masse, und die Masse verwandelt sich in Energie. Ist es möglich, Masse in Energie zu verwandeln? Natürlich. Seht euch einen Brunnen am Weg, an der Strasse an, dieses Wasser verdampft durch die Hitze der Sonne. Am Ende verwandelt es sich in eine Wolke, in Blitze, in Donner; alle Wasser der Meere und der Flüsse verwandeln sich in Wolken und schliesslich in Gewitter, d.h. Energie.

In der Medizin weiss man heute, dass nur ein winziger Teil unseres Gehirns arbeitet und seine Funktionen ausübt. Zweifelsohne besitzen wir viele inaktive Gebiete und Teile des Gehirns. Wenn wir es mit diesem kleinen Teil geschafft haben, Atomraketen zu entwickeln, die zum Mond fliegen, Atombomben zu bauen, wie die, die Hiroshima und Nagasaki zerstörten, Schallgeschwindigkeitsflugzeuge gebaut haben, die mit aussergewöhnlicher Geschwindigkeit fliegen, was wäre, wenn wir uns regenerierten, wenn wir diese Teile des Gehirns zur Arbeit anstiften würden? Wenn die Gesamtheit der Gehirnmasse arbeiten würde, dann könnten wir diese Welt umwandeln, sie ändern, sie wundervoll machen. Aber man muss sich regenerieren.

Die grossen Musiker der Vergangenheit ein Beethoven, ein Chopin, oder ein Liszt waren Männer, die das Gehirn befruchtet hatten, Männer, die ihrem Gehirn aussergewöhnliche Fähigkeiten schenkten, die den grössten Prozentsatz der Gehirnfelder benutzen.

Trotzdem sind die Dinge heute anders, das menschliche Gehirn ist zu sehr verkommen und wir merken das nicht. Wenn wir uns vergnügt in mitten eines Festes befinden, wenn wir uns nach der neusten Mode richten, wenn wir uns in mitten des Rock und Roll befinden, und plötzlich jemand die Schallplatte wegnimmt und die Neunte Symphonie Beethovens auflegt, wie würdet ihr euch fühlen? Seid ihr sicher, dass die Party weitergehen würde? Was würdet ihr machen? Vielleicht würdet ihr den Hausherren nicht beleidigen, natürlich nicht, nein, aber ihr würdet euch unbemerkt zurückziehen, richtig?

Als das Gehirn noch nicht so verdorben war, wie heute, waren die Dinge anders, man tanzte nur Walzer im Takt der klassischen Musik, und die Musiker liessen die herrlichen Symphonien mitten beim Essen erklingen. Mozart, Beethoven, Chopin und Liszt waren Mode. Wenn man uns heute in mitten einer Party diese Musik spielt verabschieden wir uns ganz einfach und „Tschüss“, wir

gehen, das ist klar. Warum? Weil wir uns langweilen. Und warum langweilen wir uns?

Seien wir analytisch, wir sind hier, um zu analysieren. Ganz einfach, weil das Gehirn verdorben ist, es gibt bestimmte Felder, die die gute Musik nicht mehr schätzen können. Und warum ist das Gehirn verdorben worden? Es ist verdorben worden, ganz einfach, weil wir unserem Organismus Jahrhunderte lang die Wichtigkeit des Samens abgenommen haben. Wir haben ihn nicht nur extrahiert, um anderen Geschöpfen Leben zu geben, nein, wir haben ihn extrahiert weil es uns Spass gemacht hat, weil es ein grosses Vergnügen war, das ist alles.

Damit haben wir uns an der Lasterhaftigkeit vergnügt, uns auf Betten des Vergnügens erfreut, aber der Schuldige ist immer das Gehirn gewesen, d.h. dasjenige, das zahlen muss. Und jetzt ist es passiert dass viele Teile des Gehirns nicht mehr arbeiten.

Unsere Welt hat nicht nur drei Dimensionen, wie die ungebildeten Erleuchteten glauben; in unserer Welt existiert eine vierte Dimension. Wir können sogar mit grosser Deutlichkeit versichern, dass es eine fünfte Dimension, eine sechste und eine siebente gibt. So haben wir also unsere Welt noch nie gesehen, wie sie wirklich ist und wir haben sie nicht gesehen, weil unsere fünf Sinne degeneriert sind, unsere Zirbeldrüse ist geschwunden.

Es gibt also andere Sinne in uns, die vollkommen sind, die aber verdorben sind. Wenn wir es schaffen, sie zu regenerieren, können wir die Welt wahrnehmen, so wie sie ist mit ihren sieben Dimensionen.

Auf der Welt gibt es viele Ideologien, auf der Welt gibt es viele Glaubensrichtungen, und jeder hat die Freiheit, an das zu glauben, an das er Lust hat, aber die EINZIGE Kraft, die die Autorität besitzt, damit wir uns transformieren, ist die, die uns geschaffen hat, die, die uns auf den Teppich der Existenz stellte - ich beziehe mich hier deutlich auf die sexuelle Kraft.

Diese wundervolle Energie des Sexes zu lenken lernen, bedeutet, Herr der Schöpfung zu sein, wenn das heilige Sperma sich in Energie transformiert und aussergewöhnliche psychosomatische Veränderungen hervorbringt.

Wir wissen genau, was diese Hormongefässe unserer Drüsen sind, wie sie arbeiten, wie sich die Hormone von einem Gefäss in ein anderes Gefäss weiterbewegen, wie sie schliesslich entlang der Samenstränge die Prostata erreichen. Wir wissen genau, wie wertvoll die Prostata ist; dort geschehen die grössten Transformationen des Samens. Und die Hormone treten schliesslich in den Blutkreislauf. Das Wort HORMON kommt von einem griechischen Stammwort das „Lebensbegierde, Lebenskraft“ bedeutet.

Die Hormone sind von unseren Wissenschaftlern studiert worden, sie sind wundervoll. Die sexuellen Hormone, die man z.B. im Blutkreislauf findet, bewirken Wunder. Wenn alle endokrinen Drüsen, sei es die Schilddrüse, die Paraschilddrüse, die Nieren oder die Thymusdrüse, etc. die Hormone stimulieren, machen sie aus ihnen kleine Mikro-Laboratorien, die mehr Hormone produzieren und diese Hormone bereichern - wie im Allgemeinen alle Drüsen - den Blutstrom in aussergewöhnlicher Weise. Dann verschwinden die Schmerzen und verschwinden die Krankheiten.

Leider wird heutzutage das Sperma, das von den Gonaden (=Fortpflanzungsdrüsen) bereitet wird und dann bis zur Prostata auf- oder absteigt, verschwendet, und man lässt es nicht einmal die herrlichen Zoospermien in den Hormonen zerlegen, wenn man es aus dem Organismus sendet, wenn man es vergiesst. Oft schafft der Samen es nicht einmal, in den Geschlechtsorganen bis zur Prostata aufzusteigen, und er ist schon ausgelöscht.

Was die Masturbatoren betrifft wisst ihr genau, dass das ein Laster ist. Wenn jemand masturbiert begeht er ein Verbrechen gegen die

Natur. Nachdem er den Samen ejakuliert hat bleibt eine bestimmte zuckende Bewegung im Penis zurück, das weiss jeder Mann.

Während der Masturbation ist das einzige, was der Penis mit der zuckenden Bewegung aufnimmt kalte Luft, die in das Gehirn geht und so erschöpfen sich viele Fähigkeiten des Gehirns.

Unzählige Menschen sind ins Irrenhaus gekommen wegen des abscheulichen Lasters der Masturbation. Ein Gehirn voller Luft ist ein hundert Prozent dummes Gehirn. Also verdammen wir dieses Laster hundert Prozent. Das Psychosomatische ist eng mit dem Sexuellen verbunden. Eine Suprasexualität bedeutet in der Tat etwas Suprasexuelles innerhalb des Psychosomatischen. Deshalb sage ich euch mit aller Klarheit, dass z.B. Hermes Trismegisto, Quetzalcoatl, Buddha, oder er grosse Kabir Jesus Suprasexuelle waren. Das waren Suprasexuelle, und der Suprasexuelle ist der Übermensch Nietzsches.

Von einem revolutionären Gesichtspunkt aus gesehen, können wir uns also in wahre Göttermenschen verwandeln, wenn wir wollen. Es würde reichen wenn wir die Teile des Gehirns regenerierten und uns an die Arbeit begäben; dann erzeugten wir eine bessere Welt.

Möge der Frieden mit allen Wesen sein!

Samael Aun Weor